

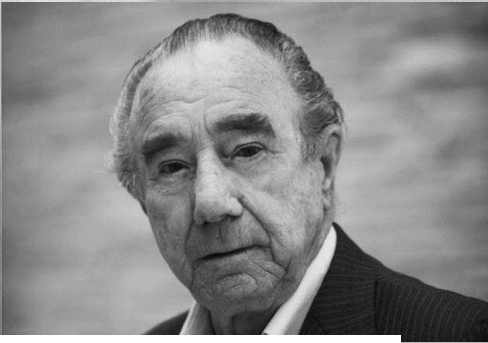


ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie
Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economy

ethecon Dossier

deutsche englische spanische französische Fassung

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019 an Wesley Mendonça Batista und Joesley Mendonça Batista (Großaktionäre) sowie José Batista Sobrinho (Vorstandsvorsitzender) / weltgrößter Fleisch-Kon- zern JBS SA (Brasilien)



José Batista Sobrinho/Vorstand



Joesley Mendonça Batista/Großaktionär



Wesley Mendonça Batista/Großaktionär



Zum Titelbild

Das Foto auf dem Titel zeigt von oben nach unten: José Batista Sobrinho (Firmengründer, Vize-Präsident und amtierender Vorstandsvorsitzender), Joesley Mendonça Batista (Großaktionär und ehem. Vorstandsvorsitzender) und Wesley Mendonça Batista (Großaktionär und ehem. Vorstand).

Zu diesem Dossier

Dieses Dossier wurde erstmals veröffentlicht anlässlich Verleihung des Internationalen ethecon Dead Planet Award 2019 durch ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie an die genannten Preisträger nach der Bekanntgabe der Nominierung am 21. September 2019.

Nach der Verleihung des Internationalen ethecon Dead Planet Award 2019 am 23. November 2019 in Berlin wurde das Dossier gegenüber der ersten Auflage u.a. um die Schmährede von Christian Russau erweitert.

Mitgliedschaften

Bundesverband Deutscher Stiftungen



Stiftungsverbund Wandelstiften



Weltverband für
politische Ökonomie (wape)



” Mit entsprechendem Profit wird Kapital kühn.

Zehn Prozent sicher, und man kann es überall anwenden;

20 Prozent, es wird lebhaft;

50 Prozent, positiv waghalsig;

für 100 Prozent stampft es alle

menschlichen Gesetze unter seinen Fuß;

300 Prozent, und es existiert kein Verbrechen,

das es nicht riskiert, selbst auf Gefahr des Galgens.“

Thomas J. Dunning

Ökonom und Gewerkschaftsführer (1799 - 1873)

in der Zeitschrift Quarterly Reviewer

London 1860



ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie

Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economy

ethecon tritt ein für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Umweltschutz.

ethecon arbeitet international und baut auf gleichberechtigte und solidarische Zusammenarbeit.

ethecon ist parteipolitisch, konfessionell und finanziell unabhängig.

ethecon ist eine Stiftung von unten und arbeitet weitgehend ehrenamtlich.

ethecon sieht den Schlüssel zur Lösung der ökologischen und sozialen Probleme im Wandel weg vom Profitprinzip hin zu Solidarität, Gleichberechtigung und internationaler Völkerfreundschaft.

Zustiftungen, Fördermitgliedschaften und Spenden sind willkommen.

Anschrift
Möckernkiez 22
10963 Berlin
Deutschland

Fon	+49 (0)152 - 54 08 36 90
eMail	info@ethecon.org
Internet	www.ethecon.org
facebook	ethecon
youtube	etheconstiftung
Twitter	etheconstiftung

Axel Köhler-Schnura
(Vorstand/Gründungsstifter)
Schweidnitzer Str. 41
40231 Düsseldorf
Deutschland

Fon	+49 (0)211 - 26 11 210
Fax	+49 (0)211 - 26 11 220
eMail	aks@ethecon.org

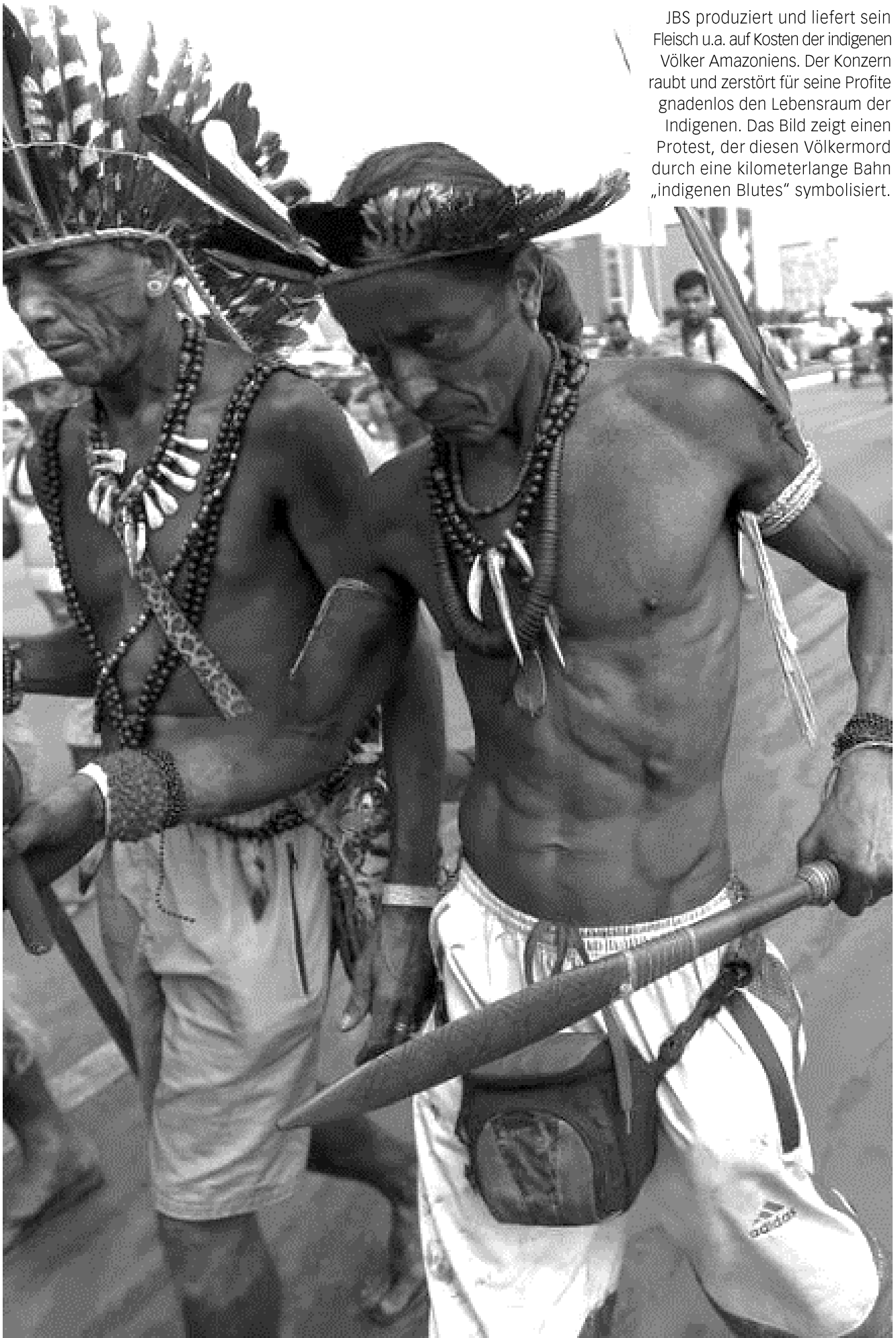
Sitz der Stiftung
Berlin/Deutschland

Registriert bei
Senatsverwaltung
für Justiz der Stadt Berlin
Urkunde Nr. 3416/701 - II.2

Spendenkonto
EthikBank/Deutschland
BIC GENO DEF1 ETK
IBAN DE58 8309 4495 0003 0455 36

Erste Auflage Oktober 2019
Erweiterte Auflage Dezember 2019
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

JBS produziert und liefert sein Fleisch u.a. auf Kosten der indigenen Völker Amazoniens. Der Konzern raubt und zerstört für seine Profite gnadenlos den Lebensraum der Indigenen. Das Bild zeigt einen Protest, der diesen Völkermord durch eine kilometerlange Bahn „indigenen Blutes“ symbolisiert.



Hinweis

Der Einschluss von Frauen in männliche Personenbezeichnungen ist in der deutschen Wort- und Schriftsprache nach wie vor die Regel. Es ist allerdings nachgewiesen, dass Frauen in solchen Formulierungen wesentlich seltener mitgedacht werden und sich weniger angesprochen fühlen, als sie tatsächlich beteiligt sind.

Das ist kein formales Problem, es ist vielmehr sexistisch und hat für Frauen in jeder Hinsicht benachteiligende Auswirkungen. Sprachlich verschwinden Frauen hinter den Männern bzw. werden ihrer Existenz beraubt und im realen Leben führt dies zu Fehlentwicklungen der Persönlichkeit sowie zu Zurückstellung, Herabsetzung und nachteiligen Auswirkungen in allen Lebensbereichen. So etwa zu schlechteren Bildungs- bzw. Ausbildungsmöglichkeiten sowie zu niedrigeren Löhnen für gleiche Arbeit.

Noch seltener werden Menschen mitgedacht, die sich keiner der beiden Rollen zugehörig fühlen. Zwischen dem weiblichen und dem männlichen Geschlecht gibt es im realen Leben eine Vielfalt von Identitäten. Diese werden sprachlich (und real) noch massiver ignoriert.

ethecon hat sich vor diesem Hintergrund entschieden, in der Schriftsprache bei geschlechtsbezogenen Formulierungen das Binnen-Sternchen zu verwenden, um derart auf alle Geschlechtsidentitäten hinzuweisen (Beispiel: Autor*innen).

Sprache bildet gesellschaftliche Phänomene nicht nur ab, sondern kann auf diese auch Einfluss nehmen, sie verstärken, rechtfertigen oder auch in Frage stellen. Deshalb ist die Forderung nach geschlechtergerechter Sprache kein Formalismus, sondern ein Mittel, um die Forderung nach Gleichberechtigung der Geschlechter ins Bewusstsein zu rücken.



Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Inhalt

Motto

des mit dem ZERO-Künstler Otto Piene ins Leben
gerufenen International ethecon Blue Planet Project 3

Vorab

Das International ethecon Blue Planet Project
und die beiden internationalen ethecon Awards
(von Gründungstifter Axel Köhler-Schnura) 4

Auszug

aus der Begründung der Stiftung ethecon zur Schmähung
der Großaktionäre und Manager von JBS
mit dem Internationalen ethecon Dead Planet Award 2019 9

Hintergrund

zur Schmähung der Großaktionäre und
Managervon JBS mit dem Internationalen
ethecon Dead Planet Award 2019 11

Kontaktdaten

JBS SA 26

Ausgewählte Weblinks

zu JBS SA 27

Ausgewählte Organisationen,

die zu JBS SA arbeiten 28

Begründung

zur Schmähung der Großaktionäre und
Managervon JBS mit dem Internationalen
ethecon Dead Planet Award 2019 32

Offener Brief

an den leitenden Vorstand und Firmengründer
José Batista Sobrinho sowie die Großaktionäre
Wesley Mendonça Batista und Joesley Mendonça Batista
des weltgrößten Fleisch-Konzerns JBS SA (Brasilien) 37

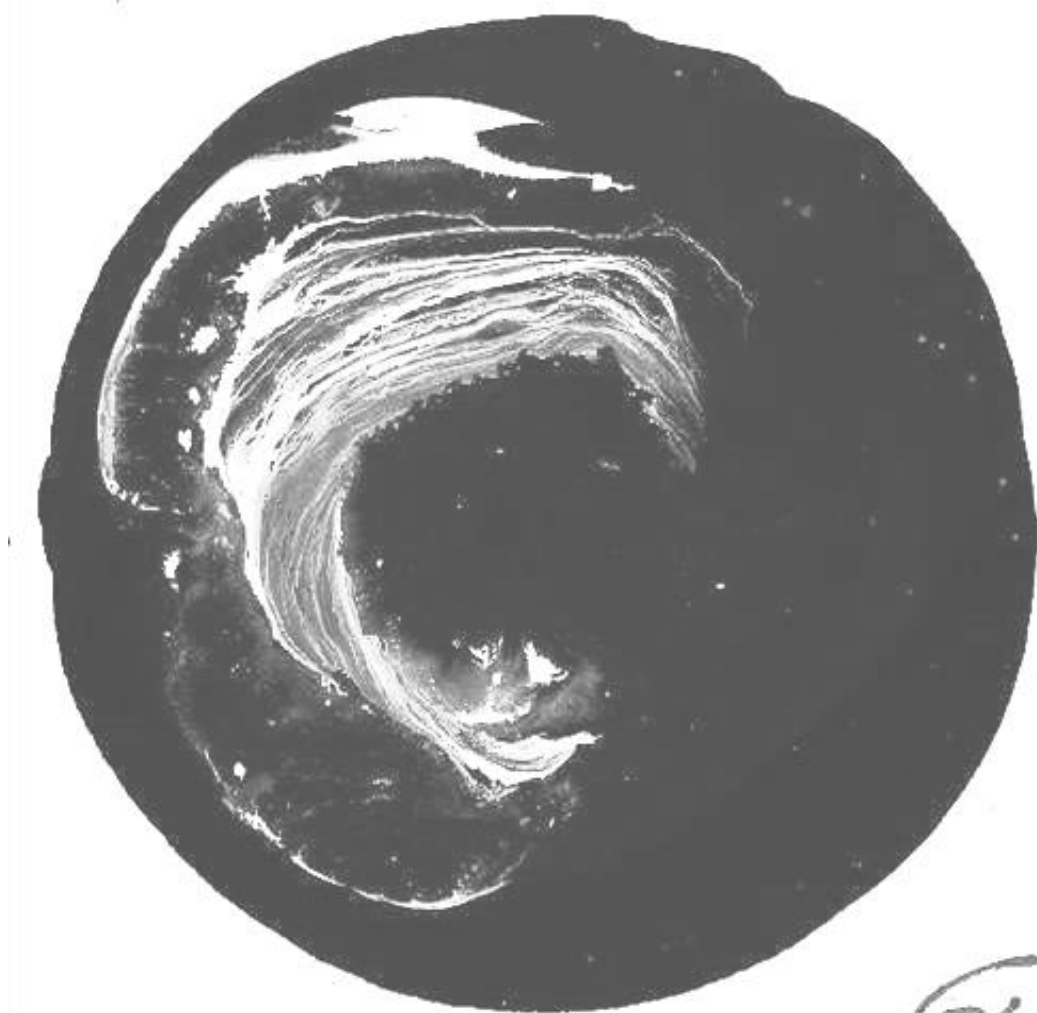
Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Schmähereide von Christian Russau	
Dachverband der Kritischen Aktionäre	43
Grußwort von Shefali Sharma	
Institute for Agricultur and Trade Policy	48
Grußwort von der	
Kooperation Brasilien (KoBra)	51
Grußwort von Jörg Kronauer	
German Foreign Policy	53
Entwurf	
für eine Charta „Menschenrechte und industrielle Gefahren“	
(International Permanent Peoples´ Tribunal/PPT)	57
Hall of Fame / Hall of Shame	
Die internationalen ethecon Awards	71
Jetzt handeln!	
Zur Stiftung ethecon	74

Zur Abbildung auf der gegenüber liegenden Seite

Die Abbildung zeigt den „Blauen Planeten“ des im Jahr 2014 verstorbenen ZERO-Künstlers Otto Piene. Dieses Bild sowie das Motto der Piene-Kunst-Serie „Blauer Planet“ bildet die Basis der im Jahr 2005 gestarteten Zusammenarbeit zwischen dem weltbekannten Künstler und der Stiftung ethecon im Rahmen des Internationalen ethecon Blue Planet Project. Dieses heute noch aktive Projekt umfasst u.a. seit 2006 die jährliche Verleihung von zwei internationalen Preisen auf der Basis und unter dem Motto dieses Piene-Werkes: Des Ehrenpreises Blue Planet Award, der an Menschen geht, die sich in herausragender Weise für Erhalt und Rettung des Blauen Planeten einsetzen, sowie des Schmähprieses Dead Planet Award (bis 2018: Black Planet Award), der Personen an den Pranger stellt, die in herausragender Weise verantwortlich sind für Ruin und Zerstörung des Blauen Planeten hin zu einem Schwarzen Planeten. Otto Piene malte das Motiv jährlich neu als Unikat für die von ihm von 2006 bis 2009 geschaffenen Preistrophäen für den Internationalen ethecon Blue Planet Award.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)



Pieno

*¡El planeta azul debe mantenerse verde!
Keep the Blue Planet green!*

Der Blaue Planet soll grün bleiben!

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Vorab

Das Internationale ethecon Blue Planet Project¹ und die beiden internationalen ethecon Awards (von Gründungstifter Axel Köhler-Schnura²)

Die beiden internationalen ethecon Preise Blue Planet Award und Dead Planet Award (bis 2018: Black Planet Award) werden seit dem Jahr 2006 von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie verliehen. Heute gehören sie zu den wohl bekanntesten globalisierungskritischen Preisen weltweit.

Was hat es mit diesen Preisen auf sich? Worum geht es bei der Verleihung dieser beiden ethecon Awards?

Meine Mitstifter*innen, die Fördermitglieder der Stiftung ethecon, die Spender*innen und natürlich auch ich, neben Frau Gudrun Rehmann Gründungstifter, engagieren uns bei ethecon, weil wir nicht tatenlos zusehen wollen, wie grundlegende Prinzipien der Ethik mit Füßen getreten werden, nur um die Reichen und Mächtigen dieser Welt noch reicher und noch mächtiger zu machen. Zum mittlerweile unübersehbaren Schaden von Mensch und Ökologie und mit der Gefahr des vollständigen sozialen und ökologischen Ruins der Menschheit.

Wir sehen den sozialen und ökologischen Niedergang unseres Blauen Planeten begründet im Profit-Prinzip und der mit diesem verhängnisvollen Wirtschaftsgesetz einhergehenden Zerstörung grundlegender ethischer Prinzipien durch die Ökonomie. Wir setzen uns ein für die Verankerung ethischer Prinzipien in Wirtschaft und Gesellschaft, für den Wechsel weg vom Profit- hin zu einem Solidarsystem. Die Rettung des Planeten wird nur möglich werden mit dem Sturz des Profitprinzips.

Bereits im Gründungsjahr 2004 reifte der Gedanke, mit einem Stiftungspreis die Bemühungen für Erhalt und Rettung grundlegender ethischer Prinzipien zu befördern. Es gab und gibt viele Preise, die Errungenschaften in den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft auszeichnen, doch viel zu wenig Preise, die

¹ Ausführliche Information über das Internationale ethecon Blue Planet Project in der gleichnamigen Broschüre, die kostenlos bei ethecon angefordert werden kann.

² Axel Köhler-Schnura, Dipl.Kfm., Düsseldorf, geb. 1949 in Hof/Saale, aufgewachsen in Nürnberg, verheiratet, vier Kinder (eines gestorben); ab 1965 Arbeit in der Marktforschung bei der GfK; ab 1970 Studium der Betriebswirtschaftslehre, Soziologie, Informatik und verschiedener Sprachen in Regensburg; bis 1976 wirtschaftssoziologische Forschung im Rahmen der Deutschen Forschungsgesellschaft; danach in mehreren Unternehmen tätig, zuletzt in der Geschäftsleitung eines Großbetriebs der polygrafischen Industrie; seit 1988 mit ökologisch ausgerichteten Firmen selbstständiger Unternehmer; Mitgründer und Genossenschafter der Ökobank, Gesellschafter der Wochenzeitung „UJ“ und Genossenschafter der Tageszeitungen „taz“ und „jungeWelt“; seit frühester Jugend in den sozialen Bewegungen aktiv, Mitglied der Gewerkschaft und der DKP; 1978 Gründung des internationalen Netzwerks der Coordination gegen BAYER-Gefahren/CBG (www.CBGnetwork.org) und seitdem dort ehrenamtlich im Vorstand; beteiligt an Gründung bzw. Aufbau u.a. des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz (1978), des Pestizid-Aktionsnetzwerkes (PAN), des Dachverbandes der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre (1984) und von UnternehmensGrün (1992); 1998 bis 2003 in den Steuerungsgremien der Europäischen Sozialforen; ab 2004 Gründungstifter und ehrenamtlicher Vorstand von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie (www.ethecon.org); regelmäßig publizistisch tätig; Träger mehrerer Preise (u.a. Business Crime Control 1998 und Zivilcourage 2000), 2008 nominiert für den Alternativen Nobelpreis. [Zusammengestellt u.a. nach „Who is Who“ Ausgabe Deutschland und Wikipedia]

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Widerstand gegen Missbrauch und Ruin von Ethik und Moral mit der Folge von Umweltzerstörung, Krieg und Ausbeutung ehren.

Unsere Idee traf sich mit dem Werk-Zyklus „Blue Planet/Blauer Planet“ des Künstlers Otto Piene (Jahrgang 1928/verstorben 2014)³. Piene gehört zu den ganz großen Kunstschaaffenden des 20. Jahrhunderts, begründete mit Mack und Uecker die epochale ZERO-Kunst und ist u.a. verantwortlich für SkyArt. Mit dem genannten Werk-Zyklus forderte Piene: „Keep the Blue Planet green!/Der Blaue Planet soll grün bleiben!“ Das Credo Pienes war dabei ebenso einfach wie verblüffend: „Ja, ich träume von einer besseren Welt. Sollte ich von einer schlechteren träumen?“

Gemeinsam starteten Piene und ethecon im Jahr 2005 das Internationale ethecon Blue Planet Project mit der Idee eines internationalen Preises im Zentrum. Der einsetzende Diskussionsprozess über diesen Preis zeigte allerdings rasch, dass es nicht ausreicht, Taten im Ringen für Ethik und Moral zu ehren, sondern, dass es gleichermaßen gilt, die Untaten gegen Ethik und Moral anzuprangern. Es entstand die Idee zweier miteinander verbundener ethecon-Preise: Des ethecon Positiv-Preises Blue Planet Award und des ethecon Negativ-Preises Dead Planet Award.

Beide ethecon Preise bilden eine Einheit, sie sind zwei Seiten der gleichen Medaille. Zusammen spiegeln die beiden Preise den Zustand der ethischen Prinzipien, die unsere Welt prägen. Zugleich illustrieren sie die Vision einer Ethik und Moral, die eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung ermöglicht. Die beiden ethecon Preise ächten Rücksichtslosigkeit, Gier, Krieg und Umweltzerstörung. Und sie folgen den Idealen der Solidarität, des Friedens, des Umweltschutzes und der Gerechtigkeit. Sie fordern auf zu Widerstand, Wandel und Engagement im Sinne der Ideale; treten ein für eine lebenswerte Zukunft für diese, unsere Welt.

Zeichnet der eine Preis, der Internationale ethecon Blue Planet Award, den Einsatz für den Erhalt bzw. die Rettung des Blauen Planeten aus und macht auf die drängenden Handlungsmöglichkeiten und Chancen aufmerksam, so prangert der andere, der Internationale ethecon Dead Planet Award, die Schändung unserer Erde bzw. die Gefahr eines toten, unbewohnbaren Planeten an und brandmarkt Gleichgültigkeit und Ignoranz.

Gemeinsam zeigen die beiden internationalen ethecon Preise: Es gibt Hoffnung. Die Kraft liegt in uns, in jedem Einzelnen von uns.

Grundsätzlich werden mit den beiden internationalen ethecon Preisen nur Personen und keine Institutionen ausgezeichnet. So soll der zunehmenden und gezielt betriebenen Anonymisierung von Entscheidungen entgegen gearbeitet werden. Vor allem bei den negativen Entwicklungen verstecken sich die Verantwortlichen nur allzu gerne hinter den Fassaden irgendwelcher Institutionen und verweisen

³ Mehr zu Person und Werk von Prof. Otto Piene in der ethecon Broschüre „Blue Planet Project“ (kann kostenlos angefordert werden).

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

auf angebliche Sachzwänge, denen die Entscheidungen quasi im Selbstlauf geschuldet sein sollen. Sowohl im Positiven wie auch im Negativen bleibt es aber immer dabei: Es sind stets Menschen, die die Entscheidungen fällen und die Verantwortung tragen.

Im Jahr 2006 wurden erstmals die beiden internationalen ethecon Preise verliehen. Seitdem findet die Verleihung in aller Regel jährlich statt. Mit einem international verbreiteten Aufruf (Call) an rund 10 Tsd. Empfänger*innen wird zu Beginn eines jeden Jahres aufgefordert, Vorschläge für Preisträger*innen zu unterbreiten - sowohl für den Internationalen ethecon Blue Planet Award als auch für den Internationalen ethecon Dead Planet Award. Zum Internationalen Antikriegs-Tag, dem 21. September, werden nach einem gründlichen Beratungs- und Entscheidungsprozess von ethecon, die jeweiligen Preisträger*innen bekannt gegeben. In zwei umfangreichen, mehrsprachig erscheinenden Dossiers - eines zum Dead Planet Award, eines zum Blue Planet Award - wird die internationale Öffentlichkeit über die ausführlichen Begründungen für die beiden Entscheidungen informiert. Jeweils am dritten November-Wochenende eines jeden Jahres werden die beiden ethecon Preise im Rahmen eines großen öffentlichen Festaktes in Berlin verliehen.

In die Verleihungsaktivitäten werden möglichst viele zivilgesellschaftliche Akteure aus aller Welt eingebunden. Wohlweislich nicht aus den herrschenden Kreisen und Institutionen, sondern aus den widerständigen Bewegungen für Frieden, Ökologie und Gerechtigkeit. So soll die untrennbare Verbindung der beiden Preise mit diesen Bewegungen und die Bedeutung der Preise für den Einsatz für diese Ziele betont und sichtbar werden.

Der Empfänger bzw. die Empfängerin des Internationalen ethecon Blue Planet Award wird zum Festakt in Berlin eingeladen. Der Preis wird ihm bzw. ihr nach einer ausführlichen Begründung (Laudatio) persönlich überreicht. Als Preisträger*in eröffnen wir ihm bzw. ihr alle Möglichkeiten zur Kooperation mit ethecon und im Netzwerk der Stiftung.

Anders beim Internationalen ethecon Dead Planet Award. Im Rahmen des Festaktes wird lediglich die Verleihung des Negativ-Preises in einer Schmäherei begründet. Die Preisträger*innen werden in einem in drei Sprachen publizierten „Offenen Brief“ über den ihnen zugesprochenen Schmähpriis informiert. Die Übergabe des Preises selbst an die Geschmähten findet jedoch nicht während der Verleihung statt, sondern zeitnah danach im Rahmen einer öffentlichen Aktion. Auch dabei werden Personen und Organisationen der internationalen sozialen Bewegungen maximal einbezogen.

Als die beiden Internationalen ethecon Awards im Jahr 2005 geboren waren, entwickelte sich ein Prozess zur Findung von Preistrophäen. Otto Piene erklärte sich spontan bereit, die Trophäe für den Internationalen ethecon Blue Planet Award zu schaffen und gestaltete entsprechend seit 2006 die jährlich zu vergebenden Preis-Trophäen des Internationalen ethecon Blue Planet Award als einzigartige wertvolle Glas-Holz-Skulptur. Bis zum Jahr 2009. Da bat er darum - mittlerweile 82 Jahre alt -, aus Altersgründen von dieser verantwortungsvollen Aufgabe entbunden zu werden.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Katharina Mayer, die großen Fotokünstlerin und Becher-Schülerin (Jahrgang 1958), setzte von 2010 bis 2018 das von Piene und ethecon begründete Blue Planet Project würdig fort und verlieh ihm einen eigenen Charakter. Erstmals in 2010 wurde die Preistrophäe des Internationalen ethecon Blue Planet Award nicht mehr mit dem Pinsel gestaltet, sondern als Ergebnis der Foto-Kunst.⁴

In diesem Jahr gehen wir mit der Gestaltung eines Wandbildes als Teil der Trophäe des Blue Planet Award 2019 einen neuen Weg. Mit Unterstützung des Künstler Klaus Klinger und dem Düsseldorfer Street-Art-Kollektiv „Farbfieber“ bringen wir 2019 die Preisträgerin, ihr Lebenswerk und den Internationalen ethecon Blue Planet Award mit einer Wandgestaltung auf der Toulouser Allee in Düsseldorf in besonderer Weise in den öffentlichen Raum. Die Trophäe selbst zeigt einen Kunstdruck des „Blauen Planeten“ von Otto Piene sowie ein von Klaus Klinger signiertes Foto des Wandbildes.

Vollkommen anders entsteht die jeweilige Preis-Trophäe des Internationalen ethecon Dead Planet Award. Bei ihr handelt es sich um einen industriell aus Plastik unter ausbeuterischen und umweltfeindlichen Bedingungen hergestellten Globus, der von einem Jugendlichen jährlich neu als toter Planet gestaltet wird. Die künstlerische Verfremdung wird bewusst nicht von dem Künstler bzw. der Künstlerin vorgenommen, der bzw. die den jährlichen Positiv-Preis schafft, sondern von einem dazu erkorenen Jugendlichen. Damit wird vermieden, dass mit der Schmach-Trophäe des Internationalen ethecon Dead Planet Award ein Kunstwerk von Qualität entsteht. Es wird gewährleistet, dass in unserer auf Verwertbarkeit ausgerichteten Welt keine neue Pretiose geschaffen wird. Zumal für jemanden, der diese Wertschätzung - im wahrsten Sinne des Wortes - nicht verdient hat. Zugleich steht der Jugendliche symbolisch für die gefährdete Zukunft des Blauen Planeten, für diejenigen, denen ein toter, unbewohnbarer Planet droht. Es ist die Jugend, deren Zukunft mit dem ökologischen, sozialen und kriegesischen Ruin der Welt zerstört wird.

Es ist dabei bezeichnend, dass die mit dem Internationalen ethecon Dead Planet Award angeprangerten Personen die ihnen zugesprochene Preistrophäe in aller Regel missachten. Nicht einer der Geschmähten hat bis zum heutigen Tag den Schmachpreis persönlich entgegen genommen und sich öffentlich der Kritik gestellt. Bestenfalls konnte die Preistrophäe einem Entsandten übergeben werden, etwa einem Mitarbeiter einer Pressestelle. Zumeist allerdings erlebten wir, wie der Preis von Sicherheitsbediensteten zerstört wurde.

ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ist eine Stiftung von unten. Hervorgegangen aus den weltumspannenden konzern- und globalisierungskritischen Bewegungen für Umweltschutz, Frieden und Gerechtigkeit; getragen von Aktivist*innen gegen Kapitalismus, Konzernmacht, Ausbeutung, Krieg und Umweltzerstörung; weltweit vernetzt, den Prinzipien internationaler Solidarität verbunden. ethecon ist eine Stiftung, die sich in Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen sieht.

⁴ Mehr zu Person und Werk von Prof. Katharina Mayer in der ethecon Broschüre „Blue Planet Project“ (kann kostenlos angefordert werden).



Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Das Internationale ethecon Blue Planet Project mit den beiden internationalen ethecon Awards versteht sich als Ausdruck dieser Solidarität und dieser Prinzipien. Suche und Findung der jährlichen Preisträger*innen auf der Basis der genannten Prinzipien, die jährliche Verleihung der beiden ethecon Preise im Rahmen eines mit wechselnden inhaltlichen Themen im Kontext der Verantwortung für den Erhalt einer lebenswerten Welt ausgestalteten Festaktes, die Übergabe des Internationalen ethecon Dead Planet Award im Rahmen breiter internationaler Aktionen - das alles zusammen ist das Internationale ethecon Blue Planet Project.



Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Auszug

aus der Begründung der Stiftung ethecon zur Schmähung der Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho vom weltgrößter Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)⁵

...

In erster Linie verantwortlich für Entscheidungen und Handeln des weltgrößten Fleisch-Konzerns JBS SA (Brasilien) sind die Führungskräfte und Großaktionär*innen, allen voran José Batista Sobrinho (leitender Vorstand, Vize-Präsident und Firmengründer) sowie seine Söhne Wesley Mendonça Batista (Großaktionär) und Joesley Mendonça Batista (Großaktionär). Ihnen gehört das Unternehmen zu wesentlichen Teilen. Sie leiten entscheidend die Firma. Auf ihr Konto gehen der Ruin der menschlichen Gesundheit und die Zerstörung der Umwelt im großen Stil, ja selbst der Tod vieler Menschen. Sie stellen nicht nur eine Gefahr für den Frieden und die Menschenrechte dar, sondern auch für die Demokratie, die Ökologie und die Menschheit insgesamt. Sie handeln zum Vorteil persönlicher Macht und privater Bereicherung. Dafür treten sie Moral und Ethik mit Füßen und nehmen den Untergang der Erde als toter, unbewohnbarer Planet in Kauf.

ethecon sieht im Handeln der Führungskräfte José Batista Sobrinho (leitender Vorstand, Vize-Präsident und Firmengründer), Wesley Mendonça Batista (Großaktionär) und Joesley Mendonça Batista (Großaktionär) des Fleisch-Konzerns JBS SA (Brasilien) einen schockierenden Beitrag zu Ruin und Zerstörung unseres Blauen Planeten. Für diese erschreckende Missachtung und Verletzung menschlicher Ethik schmähst ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie die genannten Verantwortlichen von JBS SA mit dem Internationalen ethecon Dead Planet Award 2019.

...

Berlin, Internationaler Tag des Friedens, 21. September 2019⁶

⁵ Die vollständige Begründung findet sich auf Seite 30 in diesem Dossier.

⁶ Mit Bedacht wählt die Stiftung ethecon den 21. September für die Verkündung der Entscheidung für die Preisträger*innen der beiden jährlich verliehenen internationalen ethecon Awards: Der 21. September ist der Internationale Tag des Friedens.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)



Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Hintergrund

zur Schmähung des leitenden Vorstandes, Vize-Präsidenten und Firmengründers José Batista Sobrinho sowie der Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien) mit dem Internationalen ethecon Dead Planet Award 2019

Die JOSÉ BATISTA SOBRHINO SOCIEDADE ANÔNIMA (im Folgenden kurz JBS) ist ein in São Paulo (Brasilien) und Dallas (USA) ansässiger Lebensmittel-Konzern. Er ist der größte Fleisch-Verarbeiter Lateinamerikas und der größte Rindfleisch-Exporteur der Welt. JBS ist an der brasilianischen Börse BOVESPA in São Paulo notiert.⁷ JBS verkauft jährlich Steaks, Hühnerschlegel und Schweinerippen für über 50 Mrd. USD. Dafür zerlegen täglich 235 Tsd. Arbeiter*innen u.a. mehr als 50 Tsd. Rinder⁸ und exportieren sie in 150 Länder.⁹

Zu seinen Eigenmarken zählen u.a. MATORATTA, SWIFT, FRIBOI, SEARA und ANGLO.

Der Trägergruppe J&F INVESTIMENTOS, die den Besitz der Gründerfamilie Batista bündelt, gehört darüber hinaus eine Bank, ein Stromkonzern, ein Zelluloseproduzent, ein Milchprodukte-Verarbeiter, ein Reinigungsmittelhersteller und ein Abfallbeseitiger.¹⁰ So lassen die Batistas neben Fleischprodukten auch Tierfuttermittel, Leder- und Milchprodukte, Hygieneprodukte, Kunstharze, Aluminiumbehälter, Bio-Diesel und Glycerin produzieren und handeln mit Soja, Palmöl, Talg und Immobilien.¹¹

Mit einem Jahresumsatz von über 51,1 Mrd. USD liegt JBS auf Platz 199 der umsatzstärksten Konzerne der Welt.¹² In der Liste der größten Fleisch-Konzerne folgen die etwas kleineren US-amerikanischen Firmen TYSON und CARGILL¹³.

Es war das Jahr 1953, als der damals 20-jährige José Batista Sobrinho in Anápolis im brasilianischen Bundesstaat Goiás seinen ersten Schlachtbetrieb mit einer Kapazität von fünf geschlachteten und zerlegten Rindern am Tag startete. 1957 erhielt er den Auftrag, die Bauarbeiten der neuen Hauptstadt Brasilia mit Rindfleisch zu beliefern. Damit steigerte sich die Zahl der Schlachtungen enorm.

⁷ Vgl.: <https://www.marketscreener.com/JBS-SA-6499588/calendar/>. Zuletzt aufgerufen am 22.10.2019.

⁸ Manche Quellen sprechen gar von 90.000 Rindern am Tag. Vgl.: <https://corpwatch.org/article/beef-brazil-jbs-faces-allegations-amazon-deforestation>. Zuletzt aufgerufen am 22.10.2019.

⁹ Vgl. Busch, Alexander (2017) „Brasilien wie ein Fleischkonzern eine Staatskrise auslöste.“ <https://www.wiwo.de/politik/ausland/brasilien-wie-ein-fleischkonzern-eine-staatskrise-ausloeste/19846452.html>. Zuletzt aufgerufen am 21.20.2019.

¹⁰ Vgl. Ebenda.

¹¹ https://en.wikipedia.org/wiki/J%26F_Investimentos. Zuletzt aufgerufen am 21.20.2019.

¹² Vgl.: <https://fortune.com/global-500/2018/search/>. Zuletzt aufgerufen am 21.20.2019.

¹³ TYSON FOODS und CARGILL sind ebenfalls Familienunternehmen im Besitz der dritten Generation. Präsident und CEO John Tyson von TYSON FOODS ist Enkel des Firmengründers und einer der wichtigsten Unterstützer der US-amerikanischen Religiösen Rechten. CARGILL ist mit einem Konzern-Umsatz von 107 Mrd. USD deutlich breiter in der gesamten Nahrungsmittelindustrie aufgestellt und insbesondere im Getreidehandel vorherrschend. Die drei Fleischkonzerne sind in hohem Maße vernetzt und vertikal und horizontal integriert. Sie alle erfor-schen und produzieren Bio-Diesel, also den Einsatz von Nahrungsmitteln als industrielle Energielieferanten. Vgl.: <https://www.iatp.org/blog/leaders-global-meat-komplex>. Zuletzt aufgerufen am 21.20.2019.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Während der bleiernen Jahre der faschistischen Militärdiktatur¹⁴ in Brasilien von 1964 bis 1979 erwarb José Batista Sobrinho 1968 und 1970 je ein weiteres Schlachthaus. So erhöhte sich die Zahl der täglichen Schlachtungen bereits auf 500 Rinder pro Tag.

1970 begann Batista Sobrinho auch mit dem Vertrieb von Tiefkühl-Produkten. Dafür gründete er die FRIBOI LTD, die heute am meisten verbreitete Tiefkühlkette Südamerikas.

In den 1980er Jahren übernahm José Batista Júnior, ältester Sohn von José Batista Sobrinho, als neuer Vorstandsvorsitzender (CEO) die Geschäfte des nach dem Firmengründer benannten Familienunternehmens JBS. José Batista Júnior stieg neben dem Ausbau des Schlacht-Geschäfts in die Herstellung von Hygiene- und Kosmetik-Produkten ein. In weiten Teilen eine Zweit-Verwertung von Abfall-Produkten aus den Schlachtereibetrieben.

1997 zieht das Unternehmen erste öffentliche Fördergelder von der staatlichen Entwicklungsbank BNDES ein. Mit diesem Staatsgeld werden weitere Schlachthäuser in den Bundesstaaten Mato Grosso und São Paulo zugekauft. Die Marke FRIBOI beginnt ins Ausland zu exportieren.¹⁵

Zum Ende des zweiten Jahrtausends ist JBS zum führenden Oligopol auf dem brasilianischen Agar-Markt aufgestiegen.

Der Aufstieg des brasilianischen Familienbetriebs zum mächtigen Global Player begann allerdings erst im Jahr 2005, als Batista Júnior zurücktrat und seinen jüngeren Brüdern Wesley und Joesley Mendonça Batista die Geschäftsführung übertrug. Diese konzentrierten alle Geschäfte in der neuen JBS Ltda. Das Kapital der Gesellschaft wurde aber immer noch ausschließlich von der Familie gehalten.

Insbesondere der Schul-Abbrecher Joesley Batista bewies dabei als Chairman und Global Chief Executive Officer(CEO) ein besonderes Verhandlungsgeschick und vor allem reichlich kriminelle Energie, u.a. bei der Bestechung der Politik.

Die neue Führung machte aus dem JBS-Konzern binnen weniger Jahre den größten Fleisch-Verarbeiter der Welt. Das Wachstum des Konzerns im Ausland war für die Branche beispiellos, macht JBS doch heute rund 80% seines Umsatzes im Ausland.

Diese spektakuläre Expansion begann 2007 damit, dass der JBS-Konzern als erstes brasilianisches Rindfleischunternehmen seine Aktien an der Börse handeln ließ und zur S.A – zur anonymen Aktiengesellschaft umfirmierte.

Finanziert wurde diese Expansion von staatsnahen Geldhäusern, insbesondere von Staatsbanken und Pensionsfonds, die JBS mit 4 Mrd. USD unterstützten.

¹⁴ Zur Geschichte der Militärdiktatur in Brasilien siehe auch: <https://www.amnesty.de/journal/2014/april/bleierne-jahre>. Zuletzt aufgerufen am 21.20.2019.

¹⁵ Vgl.: Deptwire: Shareholder Profile: Batista family fights to stay atop as scandals deepen. März, 2018.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Auch die Weltbank förderte JBS durch die Gewährung besonders günstiger Kredite.¹⁶

Dieses Engagement des brasilianischen Staates und des internationalen Finanzkapitals für den Fleisch-Multi fußte personell auf einer engen Beziehungen der Batistas sowohl zu den sozialdemokratischen Präsidenten Luiz Inácio Lula da Silva und Dilma Rousseff, als auch zum wirtschaftsliberalen Putschisten Michel Temer und dem heutigen faschistischen Präsidenten Jair Messias Bolsonaro. Unabhängig von ihrer politischen Orientierung empfangen sie alle Bestechungsgelder von JBS.

Zwischen 2007 und 2015 fusionierte JBS mit dem brasilianischen Konkurrenz-Konzern BERTIN, wobei die Familie Bertin eine Minderheiten-Beteiligung an der JBS SA erhielt.

Weiterhin übernahm JBS die Mehrheiten an SWIFT, SMITHFIELD und PILGRIMS PRIDE in den USA und an TASMAN in Australien sowie 50% der INALCA SPA in Italien. Damit verbunden war die Umfirmierung der Unternehmensgruppe zur JBS SWIFT GROUP, die heute den Globalen Fleischmarkt anführt.

In Russland wurde JBS der größte Zulieferer von MCDONALDS.

2010 stieg die den Besitz der Batista-Familie steuernde J&F INVESTIMENTOS mit der Gründung von ELDORADO BRASIL CELULOSE SA auch in das Papier- und Cellulose-Geschäft ein.

Durch die Beteiligung staatlicher Pensions-Fonds an dieser Firma gerieten Joesley und Wesley Batista 2016 erstmals in das Visier der Staatsanwaltschaft im Rahmen der „Greenfield Untersuchungen“ und wurden für sechs Tage von ihren Posten enthoben, bis sie schließlich nach einer ersten geringen Bußgeldzahlung ihre Geschäfte fortsetzen durften.¹⁷

Ende 2017 wurden die Brüder Wesley und Joesley Batista für die Bestechung von über zweitausend brasilianischen Politiker*innen (darunter der damalige Präsident Michel Temer, Agrarminister Blairo Maggi und 167 Abgeordnete) sowie wegen illegaler Aktiengeschäfte kurzzeitig festgenommen. Der Konzern ließ der Politik insgesamt 137 Mio. EUR zukommen. Joesley Batista erkaufte die Einstellung des Verfahrens gegen umgerechnet 65 Mio. Euro und mit belastenden Aussagen im Verfahren gegen Präsident Temer.¹⁸

Sowohl während der „Greenfield Untersuchungen“ als auch während der Ermittlungen zu den Bestechungen kehrte Firmengründer und Aufsichtsrat José Batista Sobrinho kurzzeitig in die Funktion des CEO zurück. Joesley setzte sich unmittelbar nach der erkauften Verfahrenseinstellung vorübergehend

¹⁶ Vgl.: <https://corppwatch.org/article/beef-brazil-jbs-faces-allegations-amazon-deforestation>. Zuletzt aufgerufen am 20.10.2019.

¹⁷ Vgl.: Deptwire, Seite 2.

¹⁸ Vgl.: Georg Ismar: Der Fleischkönig als Königsmörder?. https://www.swp.de/politik/inland/joesley-batista_-der-fleischkoenig-als-koenigsmoerder_-23490833.html. Zuletzt aufgerufen am 21.10.2019.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

in die USA ab. JBS zahlte umgerechnet 3,2 Mrd. USD. Das ist die größte Entschädigungssumme, die je ein Konzern für Korruption zahlte – und doch machte sie lediglich 5,6 % des Jahresumsatzes aus.¹⁹

Im Gegensatz zu anderen Oligarchen wie Marcelo Odebrecht, André Esteves und Eike Batista, die im Rahmen des gleichen Bestechungsskandals Anfang 2017 zu Haftstrafen verurteilt wurden, verbüßten Joesley und Wesley Batista zunächst keine Haftstrafen in Folge des Korruptionsverfahrens.

Diese Glückssträhne endete allerdings im September 2017 nach neuen staatsanwaltlichen Ermittlungen wegen Insider-Trading. Nach der Veröffentlichung der Mitschnitte des Gesprächs Michel Temers mit Joseley Batista war die brasilianische Börse zwischenzeitlich um bis zu zwölf Prozent im Kurs gesunken, entsprechend verlor die brasilianische Währung, der Real, rasant an Wert. Damit hatte JBS offenkundig gerechnet, denn der Konzern investierte kurz vor der Veröffentlichung für umgerechnet eine Mrd. USD auf Terminmärkten in Real. Auch verkaufte die J&F INVESTIMENTOS ihre JBS-Aktien unmittelbar vor ihrem Wertverlust. Alleine mit diesen beiden Transaktionen verdienten die Batistas mutmaßlich 300 Mio. USD.²⁰

Weseley kam im Februar 2018 wieder auf freien Fuß; Joesley wurde im März des Jahres aus dem Gefängnis entlassen. Zur Verhinderung einer erneuten Absetzung in die USA wurde jedoch sein Pass eingezogen.²¹

Bis heute ist der Korruptionsskandal noch nicht beendet. Die Management-Kontrolle der Batistas über den größten Fleischkonzern der Welt bleibt umstritten, solange ihnen Freiheitsstrafen drohen.

Noch Ende 2018 eröffnete der Oberste Gerichtshof Brasiliens ein weiteres Ermittlungsverfahren gegen den designierten neuen Präsidenten Bolsonaro und Angehörige seines späteren Kabinetts. Onyx Lorenzoni, 2019 Stabschef Bolsonaros, sowie die heutige Agrarministerin Tereza Cristina hatten je umgerechnet 33 Tsd EUR an illegalen Wahlkampfspenden von JBS erhalten. Bolsonaro persönlich floss die doppelte Summe zu.²²

Nach den Aussagen des Kronzeugen Joesley Batista aus dem Korruptionsverfahren von 2017 hatte Lorenzoni sogar vorher als Abgeordneter 52 Tsd USD erhalten.²³

Auch gegen Bolsonaros Wirtschaftsminister Paulo Guedes wurde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet, weil der ehemalige Banker zwischen 2009 und 2014 an der Begünstigung zahlreicher brasilianischer

¹⁹ Vgl.: Alexander Busch, 2017. „Brasilien wie ein Fleischkonzern eine Staatskrise auslöste.“ <https://wiwo.de/politik/ausland/brasilien-wie-ein-fleischkonzern-eine-staatskrise-ausloeste/19846452.html>. Zuletzt aufgerufen am 21.10.2019.

²⁰ Vgl.: Alexander Busch, 2017. „Brasilien wie ein Fleischkonzern eine Staatskrise auslöste.“ <https://wiwo.de/politik/ausland/brasilien-wie-ein-fleischkonzern-eine-staatskrise-ausloeste/19846452.html>. Zuletzt aufgerufen am 21.10.2019.

²¹ Vgl.: <https://g1globo.com/politica/noticia/justica-de-brasil-manda-soltar-joesley-batista.ghml>. Zuletzt aufgerufen am 21.10.2019.

²² Vgl.: Jörg Kronauer: EU-Mercosur-Deal steht. Junge Welt vom 3. Juli 2019.

²³ Vgl.: Georg Stein, 2018. <https://amerika21.de/2018/12/219063/brasilien-korruption-bolsonaro-regierung>. Zuletzt aufgerufen am 21.10.2019.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Konzerne durch staatliche Pensionsfonds beteiligt gewesen sein soll. Unter den Begünstigten, wie oben bereits erwähnt, natürlich auch JBS.

In Brasilien ist die Finanzierung der „Bancada Ruralista“ durch die Agrarkonzerne ein offenes Geheimnis.

Die gemischte „Parlamentarische Front“ der Agrarkonzerne umfasst mit 200 Personen fast die Hälfte der insgesamt 513 Abgeordneten im brasilianischen Parlament und wurde 2014 gebildet.²⁴ Darüber hinaus gibt es eine noch weitaus größere Zahl von Kongressabgeordneten, die stille Spenden von JBS entgegennehmen.²⁵

Im Februar 2019 wurde ein Buch mit dem Titel „Verräter des Heimatlandes“ veröffentlicht, das auf 87 Seiten die Korruptionsaffäre der Batista Brüder zusammenfasst. Das Buch wurde an ausgewählte Parlamentarier verschickt. Gefördert wurde es von einem Geschäftspartner der mit den Batistas um die Herrschaft über ELDORADO CELULOSE konkurriert.²⁶

Im März 2017 flog auf, dass die größten brasilianischen Fleischkonzerne mit JBS an der Spitze verdorbenes Fleisch neu etikettiert und verkauft hatte. Selbst Schweineköpfe wurden zu Wurst verarbeitet. Um den Verwesungsgeruch des verdorbenen Fleisches zu verhüllen und die Ware selbst optisch aufzuheben wurden krebserregende Chemikalien in das Fleisch gemischt.²⁷

Die EU ergriff Schutzmaßnahmen und stoppte kurzzeitig den gesamten Fleischimport aus Brasilien.²⁸ JBS ließ wegen des Einbruchs seiner Exporte etliche Produktionsstätten vorübergehend schließen²⁹

²⁴ Die „Bancada Ruralista“ und ihre anti-indigenen, Konzernfreundlichen Medien werden von JBS, aber auch von Konzernen wie CARGILL oder MONSANTO unterstützt. Vgl.: Thomas Kuller: „Keine Invasion sondern ein Recht!“ – Indigene in Brasilien kämpfen um ihr Land. 14.12.2015. Auf: <https://blog.misereor.de/2015/12/04/keine-invasion-sondern-ein-recht-indigene-in-brasilien-kaempfen-um-ihr-land/> Zuletzt aufgerufen am 21.10.2019.

²⁵ Vgl.: Ana Alvarenga de Castro / Camila Nobrega R. Alves: Monokultur – Macht – Medien. Die Agenda 2030 in Brasilien. Ein kritischer Blick auf die Verbindung der Land- und Medienwirtschaft. Eine Broschüre des Allerweltshauses Lateinamerika, 2018. Seite 2.

²⁶ Hintergrund dieser Auseinandersetzung ist der 2017 vereinbarte Verkauf von ELDORADO BRASIL CELLULOSE aus dem Besitz der Batistas an die niederländische PAPER EXCELLENCE GROUP des indonesischen Mogul-Erben Jackson Widjaja. Damals benötigten die Batistas dringend Geld für ihre Strafzahlungen. Das Geschäft, das einen Umfang von 4 Mrd. USD haben sollte, wurde September 2018 von den Batistas abgebrochen, als PAPER EXCELLENCE 49,4% an ELDORADO gekauft hatte. So sollte Widjajas Konzern bei einer Minderheits-Beteiligung bleiben und das brasilianische Cellulose-Geschäft weiter von den Batistas kontrolliert werden. CEO von ELDORADO ist der 25-jährige Aguinaldo Ramos Filho, ein Neffe der Batista-Brüder und Aufsichtsrat bei JBS. PAPER EXCELLENCE konnte sich in einem Schlichtungsverfahren nicht durchsetzen und ließ dem Autor Paulo Tadeu Material zukommen, mit dem er das Buch „Traidores da Pátria – As Maracutaia dos Irmãos Batista na JBS“ schreiben konnte. Vgl.: <https://www.bloomberg.com/news/articles/2018-10-17/billionaire-versus-billionaire-meat-kings-clash-with-pulp-heir>. Zuletzt aufgerufen am 22.10.2019.

²⁷ Vgl.: <https://www.topagrar.com/management-und-politik/news/bestechung-gammelfleisch-mit-krebserregenden-stoffen-in-brasilien-gefunden-9589052.html>. Zuletzt aufgerufen am 22.10.2019.

²⁸ Vgl.: Alexander Busch, 2017. „Brasilien wie ein Fleischkonzern eine Staatskrise auslöste.“ <https://wiwo.de/politik/ausland/brasilien-wie-ein-fleischkonzern-eine-staatskrise-ausloeste/19846452.html>. Zuletzt aufgerufen am 21.10.2019.

²⁹ Vgl.: <https://www.lebensmittelzeitung.net/suche/schlagnworte/Gammelfleisch>. Zuletzt aufgerufen am 22.10.2019.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

und entließ 33 Lebensmittelkontrolleure.³⁰ Im Zuge der Ermittlungen „Carne Fraca“ (deutsch: Schlechtes Fleisch) wurden insgesamt 38 Manager und Kontrolleure vorübergehend festgenommen.³¹

Nur vier Monate später - im Juli 2017 - wurde bekannt, dass über 200 Kontrolleure mit monatlichen „Gehältern“ von bis zu 6.000 USD bestochen wurden. JBS gestand die Zahlungen freimütig ein und stellte sie als Überstunden-Boni dar. Eumar Novacki, damals Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium, legalisierte die Bestechungen, in dem er die Kontrolleure fortan über ein staatlich beaufsichtigtes, von JBS finanziertes Institut bezahlen ließ.³²

Das industrielle und massenhafte Züchten und Schlachten fügt den Tieren im gesamten Zucht- und Schlachtungsprozess großes Leid zu und wird von vielen Tierschutzverbänden in aller Welt zum Anlass für Proteste genommen. Die am Profit ausgerichtete Zucht, Haltung und Schlachtung von Tieren widerspricht mehr als jede vorkapitalistische Produktionsweise tierischer Nahrungsmittel den Lebensweisen der gehaltenen Arten und führt zu stetig steigendem Tier-Leid. Die Stress-Belastung der Tiere ist dabei so groß, dass immer wieder Seuchen ausbrechen. Präventiv der Fütterung beigegebene Antibiotika bilden auch beim Menschen Resistenzen und bringen mehr und mehr die menschliche Gesundheit in ernste Gefahr, führen zu Grippe-Epidemien sowie zu messbaren Hormon-Belastungen des Grundwassers insbesondere in auf Massentierhaltung ausgerichteten Regionen.³³

Das Leid, das den in Schlachtbetrieben beschäftigten Arbeiter*innen psychisch und physisch zugefügt wird, ist nicht minder groß und gefährlich. Die Monotonie der im Fließband-Betrieb vorgenommenen Schlachtung und Zerlegung führt zu Sehnenscheidenentzündungen, Rheuma und einer beschleunigten geistigen Alterung.³⁴ Das ständige Hantieren mit Messern, Sägen und anderen Schlacht- und Zerlegungsgeräten, zumal bei widrigen Temperaturen, führt zu hoher Verletzungsgefahr. Tödliche Unfälle sind an der Tagesordnung.³⁵

In Naviraí schloss ein Gericht 2010 ein Schlachthaus, nachdem die Arbeiter*innen durch die hohen Temperaturen erkrankten und reihenweise während der Arbeit in Ohnmacht fielen. Im ersten Halbjahr 2011 erkrankten 496 von 1.850 Kolleg*innen, die in der Schlachthanlage in Barretos arbeiteten. 2012 verlor ein Arbeiter in Campo Grande bei einem Arbeitsunfall sein Bein. Nach der Schließung der Schlachthanlage in Presidente Epitácio entließ JBS 1.300 Kolleg*innen ohne vorherige Verhandlungen und fügte ihnen und ihrer Gemeinde immensen wirtschaftlichen Schaden zu.

³⁰ Vgl.: <https://www.welt.de/wirtschaft/article162969091/Gammelfleisch-mit-krebserregenden-Stoffen-gefunden.html>. Zuletzt aufgerufen am 22.10.2019.

³¹ Vgl.: <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/fleischskandal-in-brasilien-bis-zu-6000-dollar-fuer-schmierigsteaks/20066710.html?ticket=ST-10248791-n9enl4QNihsich25Xb7-ap3>. Zuletzt aufgerufen am 22.10.2019.

³² Vgl.: <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/fleischskandal-in-brasilien-bis-zu-6000-dollar-fuer-schmierigsteaks/20066710.html?ticket=ST-10248791-n9enl4QNihsich25Xb7-ap3>. Zuletzt aufgerufen am 22.10.2019.

³³ Vgl.: <https://www.bund.net/themen/massentierhaltung/antibiotika/>. Zuletzt aufgerufen am 22.10.2019.

³⁴ Vgl.: Michael Falkenstein: Altern, kognitive Funktionen und Arbeit. Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund, 2010.

³⁵ Vgl.: slaughteringpeople.org/#lat=-23.418672793536686&lng=-50.716624427246245&zoom=5. Zuletzt aufgerufen am 22.10.2019.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

All dies sind keine Einzelfälle. Allein in der Schlachthanlage in Barro do Garças, einer von insgesamt 150 Schlachthanlagen von JBS, kam es zwischen Januar 2005 und April 2011 zu 142 Unfällen. Auch die geringsten Arbeitsschutzmaßnahmen, wie das Recht auf Pausen oder den Acht-Stunden-Tag, mussten die Arbeiter*innen von JBS vor Gericht durchsetzen.³⁶

Die ausgezeichnete Dokumentation „To the Bone“ (deutsch: Bis auf die Knochen) zeigte die erschreckenden Arbeitsbedingungen in der brasilianischen Fleischindustrie mit einer Vielzahl erschütternder Unfallberichte und Schicksale. Dieses investigative Projekt setzte das Team „Repórter Brasil“ fort.³⁷

Am 28. Juni 2019 beschlossen die Chefs der Europäischen Union und des Südamerikanischen Staatenbundes Mercosur³⁸ nach 20 Jahren Verhandlung ein Freihandelsabkommen. Es steigert vor allem die Profite der Großaktionär*innen der deutschen Automobil- und anderer Industrien sowie umgekehrt der brasilianischen Fleisch-Industrie.

Fleischproduzenten aus dem Mercosur – also vor allem JBS – sollen demnach künftig 99 Tsd. Tonnen Rindfleisch zu einem ermäßigten Zollsatz von 7,5% in die EU einführen dürfen.³⁹ Den übrigen Industrien des Mercosur droht jedoch der Untergang durch die unmittelbare Konkurrenz aus Europa.

Damit wird Südamerika noch stärker als bisher zum Rohstoff- und Lebensmittellieferanten der Bevölkerungen der reichen Länder Europas einerseits und zum Absatzmarkt für europäische Konzerne andererseits. Das verfestige die kolonialen Machtstrukturen, kritisierte der Dachverband „Coordinadora de Centrales Sindicades del Cono Sur“, ein Zusammenschluss von 20 Gewerkschaften aus Argentinien, Brasilien, Chile, Paraguay, Uruguay und Venezuela.⁴⁰

Anfang April 2019 teilten die UN-Welternährungsorganisation (FAO) in Rom und der „Internationale Getreiderat“ (IGC) in London der Welt mit, dass im Agrarjahr 2018/2019 knapp 30 Millionen Tonnen mehr Getreide verbraucht als produziert würden. Bereits im Agrarjahr 2012/2013 hatte es ein solches Getreidedefizit gegeben.⁴¹

Die zwei wichtigsten Gründe sind die anhaltende Dürre - bedingt durch den Klimawandel - und die Verfütterung des meisten Getreides in der Massentierhaltung. In der Folge sind Hungersnöte und Massensterben im globalen Süden zu erwarten.

³⁶ Ebd.

³⁷ Ebd.

³⁸ Mercosur ist der Name einer 1991 gegründeten südamerikanischen Markt-Union, der heute die Staaten Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay angehören.

³⁹ Vgl.: Jörg Kronauer: EU-Mercosur-Deal steht. Junge Welt vom 03.07.2019.

⁴⁰ Vgl.: Jörg Kronauer: Gewerkschaftliche Kritik. Junge Welt vom 03.07.2019.

⁴¹ https://www.jungewelt.de/artikel/352557_globaler-verbrauch-steigt-d%C3%BCrre-dr%C3%BCckt-getreideernte.html. Zuletzt aufgerufen am 22.10.2019.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Fleischkonsum verbraucht bis zu zehnmal mehr Getreide als die direkte Verwertung von pflanzlichen Lebensmitteln und darüber hinaus ein Vielfaches an Wasser und Energie.⁴² Würde dieses Getreide statt für den profitablen Fleisch-Markt als Nahrungsmittel genutzt, könnten absehbare Hungerkatastrophen problemlos vermieden und Millionen von Menschen vor Elend und Tod bewahrt werden.

Neben der direkten Mitverursachung von Hunger durch diese Verschwendung von Nahrungsmitteln trägt JBS auch massiv zum Klimawandel bei. Im Jahr 2016 stieß JBS als größter Fleisch-Produzent und – Exporteur 280 Mil. Tonnen CO₂ aus - das Treibhausgas, das quantitativ die Erd-Erwärmung am meisten beschleunigt.

Zusammen mit seinen Konkurrenten TYSON und CARGILL produzierte JBS im gleichen Jahr 484 Mio. Tonnen. Das ist mehr CO₂ als ganz Frankreich oder auch mehr als der Erdöl-Riese BP ausstößt.⁴³

Das Institut für Landwirtschaft und Handelspolitik in London stellte im April 2018 fest, dass selbst ein sofortiger Stopp fossiler Brennstoffe nicht genügen würde um irreparable Schäden am Erdklima zu verhindern, solange nicht auch der globale Fleischkonsum drastisch reduziert würde.^{44 45}

Auch diese Folgen des Fleisch-Verbrechens treffen vor allem die Armen Menschen des globalen Südens, die nicht über die Ressourcen verfügen, um vor steigenden Meeresspiegeln zu fliehen oder ihre Anbaumethoden anzupassen.

Beschleunigt wird der Klimawandel zusätzlich durch die Abholzung des Regenwaldes. Zu den wichtigsten Gründen der rasanten Abholzung des größten Regenwaldgebietes im Amazonasbecken zählt neben der Jagd auf seltene Ressourcen wie Tropenholz und Aluminium die Schaffung von Flächen für Rinderfarmen und den Anbau ihrer Futtermittel.⁴⁶ Um die Jahrtausendwende wurden jährlich 28 Tsd. Quadratkilometer Regenwald zerstört – das entspricht etwa der Fläche Belgiens.⁴⁷

Die Veröffentlichung der Studie „Slaughtering the Amazon“ (dt.: Schlachtung des Amazonas“) deckte bereits 2009 den Zusammenhang zwischen JBS und der Regenwaldvernichtung auf. Daraufhin verpflichteten sich weltweit seine Fleisch und Leder kaufenden Partnerfirmen zu strengeren Auflagen, darunter Schuhhersteller wie ADIDAS, CLARKS, NIKE oder TIMBERLAND und auch große Fleischwarenverkäufer.

⁴² <https://albert-schweitzer-stiftung.de/aktuell/1-kg-rindfleisch>. Letzter Zugriff am 01.08.2019.

⁴³ Vgl.: <https://www.iatp.org/supersized-climate-footprint>. Zuletzt aufgerufen am 22.10.2019.

⁴⁴ Diese Schätzung bezieht sich auf das Ziel der Vereinten Nationen, die Erderwärmung durch Treibhausgase auf unter 2 Grad Celsius zu beschränken. Es besteht Konsens in der Klimaforschung, dass schon bei 1,5 bis 2 Grad Celsius das Auftauen der Polarkappen und Permafrostböden solche Mengen an weiteren Treibhausgasen freisetzen würde, dass die Erde innerhalb von 100 Jahren auf bis zu 8 Grad über der Durchschnittstemperatur aufgeheizt werden könnte. In diesem Szenario würden weite Teile unseres Blauen Planeten unbewohnbar werden. Vgl.: <https://www.un.org/en/climatechange/reports.shtml>. Zuletzt aufgerufen am 22.10.2019.

⁴⁵ Vgl.: <https://www.iatp.org/blog/leaders-global-meat-complex>. Zuletzt aufgerufen am 22.10.2019.

⁴⁶ Vgl.: Oliver Salge, Greenpeace. Stand: 02.04.2014 <https://www.greenpeace.de/themen/waelder/urwaelder/regenwald-und-rinderwirtschaft>. Zuletzt aufgerufen am 22.10.2019.

⁴⁷ Vgl.: <https://www.domradio.de/themen/schöpfung/2016-12-13/waldgesetz-brasilien-laut-kritikern-zerstoerend>. Zuletzt aufgerufen am 22.10.2019.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Im Ergebnis verpflichteten sich im Oktober 2009 auch JBS und seine kleineren Konkurrenten MARFRIQ und MINERVA im sogenannten Rindermoratorium dazu keine Rinder mehr zu kaufen, die auf illegal gerodeten Weideflächen gezüchtet wurden.⁴⁸

Um dennoch von gerodeten Weideflächen zu profitieren brach JBS wiederholt das Gesetz und korrumpierte die Politik. 2012 ermöglichten von JBS bestochene Politiker mit dem sogenannten Waldgesetz die Legalisierung zuvor illegal gerodeter Flächen.⁴⁹ Formal bestand für große Unternehmen eine Verpflichtung zur Wiederaufforstung vergleichbarer Flächen, doch für kleinere Farmer mit weniger als 400 Hektar Land sah das Gesetz Schlupflöcher vor. JBS bezog seine Rinder zunehmend von hunderten dieser kleinen Rinderfarmen.⁵⁰

Trotz und entgegen der Selbstverpflichtung und öffentlichen Darstellung von JBS wurden zwischen 2012 und 2015 insgesamt 300 Quadratkilometer Regenwald im Bundesstaat Pará für die Rinderzucht von JBS gerodet. JBS und Agrarminister Maggi überwiesen einem Mittelsmann 2,7 Millionen EUR. Maggi selbst verdiente mit seinem Landwirtschaftskonzern AMAGGI an diesem Verbrechen mit. Im August 2016 eröffnete die Staatsanwaltschaft von Pará Ermittlungen gegen Amaggi wegen illegaler Rodung.⁵¹

2017 wurden in Pará über eine Milliarde Bäume gefällt. Der brasilianische Regenwald verliert damit zunehmend seine Funktion als „grüne Lunge des Planeten“ einen großen Teil des weltweit emittierten CO₂ aufzunehmen und wandelt in Sauerstoff umzuwandeln. Seine Zerstörung bedroht das Gleichgewicht der globalen Atmosphäre. Auch der Papst rief in einem 2018 veröffentlichten Dokument zum Erhalt des fragilen Amazonas-Ökosystems auf und hob die Bedeutung der Amazonasregion als "Grüne Lunge der Erde" hervor.⁵²

Im gleichen Jahr kündigte der Faschist Jair Bolsonaro bereits vor seiner Wahl zum Präsidenten Brasiliens an, die Abholzung in seiner Amtszeit noch zu beschleunigen.⁵³ Bereits nach einem halben Jahr im Amt hatte die Abholzung um 60% im Vergleich zum Vorjahreswert gesteigert.⁵⁴ In der Folge seiner Wahl

⁴⁸ Wie etwa der Rodungsskandal mit Agrarminister Maggi 2015 beweist, hielt der Zusammenhang zwischen JBS und illegalen Rodungen auch nach dem Moratorium an: JBS fand Wege und Mittel, um die Rodung für die Rinderzucht fortzusetzen.

⁴⁹ Vgl.: <https://www.domradio.de/themen/schöpfung/2016-12-13/waldgesetz-brasilien-laut-kritikern-zerstoerend>. Zuletzt aufgerufen am 22.10.2019.

⁵⁰ Vgl.: https://wald.greenpeace.at/amazonasabholzung/?utm_source=email&utm_medium=organic&utm_campaign=foa_eng&utm_content=planed08a&?field_salutation_prefill=Frau&field_forename_prefill=Christa&field_surname_prefill=V%C3%B6lk&field_email_prefill=base64:ZGIha2F0ZUBtbmV0LW1haWwuzGU%3D%27. Letzter Zugriff am 1. August 2019.

⁵¹ Vgl.: Mario Schenk: Brasilien: Zerstörung des Regenwaldes wird aus Steueroasen finanziert. 24.08.2018. <https://amerika21.de/2018/08/210468/steueroasen-investitionen-soja-amazonas>. Letzter Zugriff am 01.08.2019. Der Artikel bezieht sich auf folgende Studie, die die Geldströme hinter zerstörerischen Investitionen im Amazonas untersuchte: <https://www.nature.com/articles/s41559-018-0497-3>. Letzter Zugriff am 01.08.2019.

⁵² Ulrike Bickel: Papst fordert stärkeren Einsatz der Kirche für Indigene und Amazonasregion. 12.06.2018. <https://amerika21.de/2018/06/203469/papst-sorge-amazonas-indigene>. Letzter Zugriff am 22.10.2019.

⁵³ Vgl.: https://wald.greenpeace.at/amazonasabholzung/?utm_source=email&utm_medium=organic&utm_campaign=foa_eng&utm_content=planed08a&?field_salutation_prefill=Frau&field_forename_prefill=Christa&field_surname_prefill=V%C3%B6lk&field_email_prefill=base64:ZGIha2F0ZUBtbmV0LW1haWwuzGU%3D%27. Letzter Zugriff am 01.08.2019.

⁵⁴ <https://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/brasilien-rekord-abholzung-im-regenwald-hochster-wert-seit-drei-jahren-a-1275652.html>. Letzter Zugriff am 01.08.2019.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

zum Präsidenten schossen die Aktienkurse jener Konzerne in die Höhe, die von der Regenwald-Zerstörung profitieren – allen voran JBS. Die Deutsche Bank feierte daraufhin Bolsonaro bereits vor der Wahl als „Wunschkandidat der Märkte“.⁵⁵

Neben der Schädigung des Klimas und der Biodiversität tragen die wachsenden Weideflächen auch zur Verdrängung indigener Völker aus ihren angestammten Lebensräumen bei. Auch diese Vertreibungen kritisierte das Oberhaupt der katholischen Kirche.⁵⁶ Und auch gegenüber den indigenen Völkern Brasiliens waren Bolsonaros mörderische Absichten lange vor seiner Wahl öffentlich bekannt und spielen den Interessen von Konzernen wie JBS in die Hände.⁵⁷

JBS bezieht den größten Teil seiner Rinder aus der Regenwaldzone Amazoniens und kaufte hier entgegen allen Versprechungen seine Lieferketten zu kontrollieren von Farmern, die Ländereien von Indigenen illegal besetzt und gerodet hatten, sowie Menschen zu Sklavenarbeit zwangen.⁵⁸ Die Landnahme findet in Reservaten wie Apyterewa statt, dem Land der Parakana, oder in Maraiwatsede, der Heimat der Xavante. In einem Bericht von Greenpeace aus dem Jahr 2011 heißt es dazu:

„Das Volk der Xavante kann nicht länger fischen, da die Flüsse durch die Zerstörung des Waldes und den exzessiven Gebrauch von Pestiziden entweder ausgetrocknet oder vergiftet wurden. Inzwischen sind 85% des Waldes vernichtet und die Xavante berichten den Behörden von massiven Konflikten mit Farmern, denen versuchter Mord und Zerstörung von Eigentum vorgeworfen wird.“⁵⁹

Tatsächlich wird dieser Landkonflikt von Seite der Farmer und im Interesse von JBS zunehmend mit direkter Gewalt geführt: Das Comissão Pastoral da Terra⁶⁰ verzeichnete allein im Jahr 2017 insgesamt 70 Morde an ländlichen Führungspersonen. Das ist die höchste Zahl seit Beginn ihrer Erfassung im Jahr 2003.⁶¹ Im Jahr 2018 wurden 108 Morde infolge von Landkonflikten gezählt, darunter an 15 Aktivist*innen der MST. Hintergrund dieser Gewalt war explizit der Konflikt um die illegale Rodung von Weideland für die Rinderzucht.⁶²

⁵⁵ <https://www.fr.de/kultur/deutsche-bank-nennt-bolsonaro-wunschkandidat-maerkte-10970766.html>. Zuletzt aufgerufen am 22.10.2019.

⁵⁶ Ulrike Bickel: Papst fordert stärkeren Einsatz der Kirche für Indigene und Amazonasregion. 12.06.2018. <https://amerika21.de/2018/06/203469/papst-sorge-amazonas-indigene>. Zuletzt aufgerufen am 23.10.2019.

⁵⁷ Im Jahr 1998 sagte lobte Bolsonaro öffentlich den Genozid an den indigenen Nationen Nordamerikas: „Es ist eine Schande, dass die brasilianische Kavallerie nicht so effektiv war wie die Amerikaner, die ihre Indianer ausgerottet haben.“ Vgl.: Correio Braziliense, 12. April 1998. Übersetzung nach: <https://www.survivalinternational.de/artikel/3542-bolsonaro>. Letzter Zugriff am 01.08.2019.

⁵⁸ Vgl.: CorpWatch Blog: Beef from Brazil: JBS Faces Allegations of Amazon Deforestation, 2012. <https://corpwatch.org/article/beef-brazil-jbs-faces-allegations-amazon-deforestation>. Zuletzt aufgerufen am 23.10.2019.

⁵⁹ Ebenda.

⁶⁰ Das Comissão Pastoral da Terra gehört der katholischen Kirche an und setzt sich seit 1975 durch Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation sowie in Zusammenarbeit mit der Bewegung der Landlosen (MST) für eine Landreform im Amazonas-Gebiet ein.

⁶¹ Vgl.: Ana Alvarenga de Castro / Camila Nobrega R Alves: Monokultur – Macht – Medien. Die Agenda 2030 in Brasilien. Ein kritischer Blick auf die Verbindung der Land- und Medienwirtschaft. Eine Broschüre des Allerweltshauses Lateinamerika, 2018. Seite 2.

⁶² Constanze Lemmerich: Brasilien. Jahresbilanz der Landlosenbewegung MST. 15.01.2019 <https://amerika21.de/blog/2019/01/220394/brasilien-jahresbilanz-der-mst>. Zuletzt aufgerufen am 23.10.2019.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Dieser gewaltsame Prozess der Landnahme wird als Nutzbarmachung und Produktivitätssteigerung von bürgerlichen Wirtschaftswissenschaften und Medien gefeiert. Als Schlüsselphänomen kapitalistischer Verwertung konzentriert die Landnahme den Besitz in wenigen Händen im Namen des Fortschritts:

„Der Diskurs vom Wirtschaftswachstum in den ländlichen Gebieten, basierend auf Agrarwirtschaft, vertuscht die wachsende Konzentration des Landbesitzes auf wenige Eigentümer und verschweigt den Druck, der auf die Bauern und Bäuerinnen und deren Gemeinschaften, Indigene und Quilombolas⁶³ ausgeübt wird. Heute werden insgesamt 16,5 Millionen Hektar mehr Fläche landwirtschaftlich genutzt als noch vor zehn Jahren. Diese Böden wurden von der ursprünglich familiären Landwirtschaft in Flächen für die Agrar-Industrie umgewandelt. Auf genau diesen Gebieten werden Monokulturen wie Soja, Mais und Zuckerrohr angebaut, aber auch Kiefernholz und Eukalyptus. Außerdem spielt Viehwirtschaft eine große Rolle. Heute kontrollieren Großgrundbesitzer 116.000 der 350.000 Hektar der landwirtschaftlich genutzten Flächen. Insgesamt teilen sich knapp 1% der Grundbesitzer 45% der brasilianischen Landfläche auf.“⁶⁴

Zugleich vernichtet die moderne industrielle Agrarproduktion – egal ob industrielle Massentierhaltung oder Futtermittelproduktion – Millionen Arbeitsplätze in der Landwirtschaft. Dabei wird statt auf Arbeitskraft auf Monokulturen und Pestizide gesetzt:

„Weitere Folgen der intensiven Ausdehnung der Monokulturen und des Agrobusiness sind der Rückgang der Landarbeiter*innen und damit ihrer Arbeitsplätze und der intensive Gebrauch von Pestiziden. Zwischen 2006 und 2017 hat sich die Zahl der Landarbeiter*innen um 1,5 Millionen verringert. Außerdem ist Brasilien das Land mit der meisten Nutzung von Pestiziden.“⁶⁵

Durch die Massenverelendung von Kleinbäuer*innen vergeht das Wissen um traditionelle Anbaumethoden, die den einheimischen Bevölkerungen viele Vorteile bot. Kleinbäuerliche Landwirtschaft ist zwar arbeitsintensiver aber auch nachhaltiger, resistenter gegenüber Klimaschwankungen und gestattet den lokalen Gemeinschaften die Kontrolle über ihre Subsistenz, während in der Fleischindustrie, auf den Rinderfarmen und den Sojaplantagen lediglich wenige Arbeitsplätze entstehen und zumeist für den Export produziert wird. Die „Via Campesina“ – eine internationale Plattform von Bauernorganisationen – fordert deshalb die Neuverteilung des Grundbesitzes und die Stärkung kleinbäuerlicher Anbaumethoden. Dieses Ziel fasst sie als „Ernährungssouveränität“ zusammen.⁶⁶

⁶³ Als „Quilombolas“ werden seit der portugiesischen Kolonialherrschaft in Brasilien Gemeinschaften geflohener afrikanischer Sklaven genannt, die sich in den entlegenen Gegenden des Amazonas niederließen. Bis Mitte des neunzehnten Jahrhunderts waren mehr als fünf Mio. Afrikaner*innen von europäischen Sklavenhändlern nach Brasilien verschleppt worden.

⁶⁴ Ana Alvarenga de Castro / Camila Nobrega R Alves: Monokultur – Macht – Medien. Die Agenda 2030 in Brasilien. Ein kritischer Blick auf die Verbindung der Land- und Medienwirtschaft. Eine Broschüre des Allerweltshauses Lateinamerika, 2018.

⁶⁵ Ebd.

⁶⁶ Vgl.: <https://de.wikipedia.org/wiki/Ernährungssouveränität>.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Insgesamt werden die Profite des JBS-Konzerns auf Kosten von Massenelend, Hunger, Vertreibung, Tier-Leid, Arbeitsunrecht, Zerstörung des Planeten etc. erzielt. Zudem mit großer krimineller Energie. Zugunsten weniger Großaktionär*innen.

JBS gehört zu 38% dem Investment-Unternehmen J&F INVESTIMENTOS, in dem die Brüder Joesley und Wesley Batista ihren Besitz bündeln. Durch ihre Anteile an J&F INVESTIMENTOS zählen beide Batista Brüder zu den reichsten Milliardären Brasiliens und der Welt. Ihr Privatvermögen wird von FORBES auf je 2,3 Mrd. USD geschätzt.⁶⁷

Neben JBS halten sie über ihr Investment-Unternehmen auch bedeutende Anteile in benachbarten Wirtschaftssparten wie der Milch- und Lederverarbeitung oder Futtermittelproduktion. Die Batistas kündigten an, J&F INVESTIMENTOS langfristig in ein an der Börse gehandeltes Investment-Unternehmen umwandeln zu wollen.⁶⁸

Wesley Mendonça Batista war von 2005 bis 2017 CEO von JBS USA INC. und 2017-2018 Präsident der Südamerika-Abteilung. Joesley führte bis zu seiner Festnahme den Titel „Global CEO“.

Auch wenn die direkte Führung des Managements bei JBS und den zahlreichen Tochterunternehmen seit der kurzzeitigen Untersuchungshaft der beiden Brüder von September 2017 bis Februar bzw. März 2018 sowie durch zahlreiche Ermittlungsverfahren in Frage steht, sind sie doch unangefochtene Eigentümer der Beteiligungsgesellschaft „J&F INVESTIMENTOS“ und damit bestimmende Großaktionäre bei JBS mit 38,3%.

Zweitgrößter Investor bei JBS ist nach J&F INVESTIMENTOS die Holding-Gesellschaft der staatlichen Brasilianischen Entwicklungsbank „BNDES PARTICIPACOES SA“, die 21% der JBS besitzt. Der Holdinggesellschaft steht seit dem 17. Juni 2019 der Banker Gustavo Montezano vor.

Neben einem großen Streubesitz von 36,2% befindet sich JBS außerdem in der Hand einschlägig bekannter, gewichtiger Einzelaktionäre wie der großen Vermögensverwalter CAPITAL RESEARCH MANAGEMENT (4,31%), BLACK ROCK FUND ADVISORS (1,57%), VANGUARD GROUP INC. (1,24%) und DIMENSIONAL FUND ADVISORS LP (1,08%).

Zum relevanten Führungspersonal und engsten Kreis des Managements zählen⁶⁹:

- > José Batista Sobrinho, Vice President und CEO. Obwohl der Firmengründer seine Besitztitel an seine Söhne übertragen hat und sich bereits weitgehend aus dem aktiven Management

⁶⁷ <https://www.forbes.com/profile/wesley-batista/#2607766f721a>. Zuletzt aufgerufen am 23.10.2019.

⁶⁸ Vgl.: https://wikivisually.com/wiki/J%26F_Investmentos. Zuletzt aufgerufen am 23.10.2019.

⁶⁹ Entsprechend dem brasilianischen Unternehmensrecht besteht das Board of Directors aus 7 Mitgliedern, die auf der Jahreshauptversammlung von den Aktionären gewählt werden. Sie sind das oberste Exekutiv-Organ des Konzerns und kontrollieren das Management aller Sparten und Tochtergesellschaften. Vgl.: <https://jbss.infoinvest.com.br/static/enu/conselho-de-administracao.asp?idioma=enu>. Zuletzt aufgerufen am 30.07.2019.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

zurückgezogen hatte, spielt er seit der vorübergehenden Festnahme seiner Söhne im Korruptionsverfahren 2017 wieder die zentrale Führungsrolle im Konzern;

- > Jeremiah O’Callaghan, Chairman des Board of Directors. Er ist seit 1983 in der brasilianischen Fleisch-Industrie und seit 1996 im Management von JBS tätig. Zuletzt war er 10 Jahre Vorstand der Abteilung Investor Relations und vertritt nun seit 2019 die Interessen der Anleger im Vorstand;
- > Wesley Mendonça Batista Filho; Director, Leiter der EXCELSIOR ALIMENTOS SA und der Regional-Abteilung Südamerika von JBS;
- > Aguinaldo Gomes Ramos Filho, Director und seit 2017 Leiter der ELDORADO CELULOSE E PAPEL SA;
- > Gilberto Meirelles Xandó Baptista , Director und Leiter des Lebensmittel-Verarbeiters VIGOR ALIMENTOS S.A.;

José Batista Sobrinho’s drei Söhne und drei Töchter nahmen allesamt Führungspositionen im Konzern ein. Auch die dritte Batista-Generation mischt bereits maßgeblich mit.

Das Management von JBS trägt nicht nur die Verantwortung für unvorstellbare Schädigungen menschlicher Gesundheit bis hin zum millionenfachen Tod und unendliches Tier-Leid, sondern auch für den Ruin der Ökologie, vorneweg des Klimas, in irreparabler Weise und mit verheerenden Folgen für die Menschheit und den Planeten.

Für diese Verbrechen stellt ethecon die Großaktionäre Wesley Mendonça Batista und Joesley Mendonça Batista sowie den leitenden Vorstand, Vize-Präsidenten und Firmengründer José Batista Sobrinho mit der Verleihung des Internationalen ethecon Dead Planet Award 2019 an den Pranger der globalen Öffentlichkeit.

Vorstand und Kuratorium fassen ihre Entscheidung zur Verleihung des Dead Planet Award 2019 an Wesley Mendonça Batista, Joesley Mendonça Batista und José Batista Sobrinho wie folgt zusammen:

„In erster Linie verantwortlich für Entscheidungen und Handeln des weltgrößten Rindfleisch-Konzerns JBS (Brasilien) sind die genannten Führungskräfte und Großaktionäre. Ihnen gehört das Unternehmen zu wesentlichen Teilen. Sie leiten entscheidend die Firma. Auf ihr Konto gehen der Ruin der menschlichen Gesundheit und die Zerstörung der Umwelt im großen Stil und unendliches Tier-Leid, ja selbst der Tod vieler Menschen. Sie stellen nicht nur eine Gefahr für den Frieden und die Menschenrechte dar, sondern auch für die Demokratie, die Ökologie und die Menschheit insgesamt. Sie handeln zum Vorteil persönlicher Macht und privater Bereicherung. Dafür treten sie Moral und Ethik mit Füßen und nehmen den Untergang der Erde als toter Planet in Kauf.

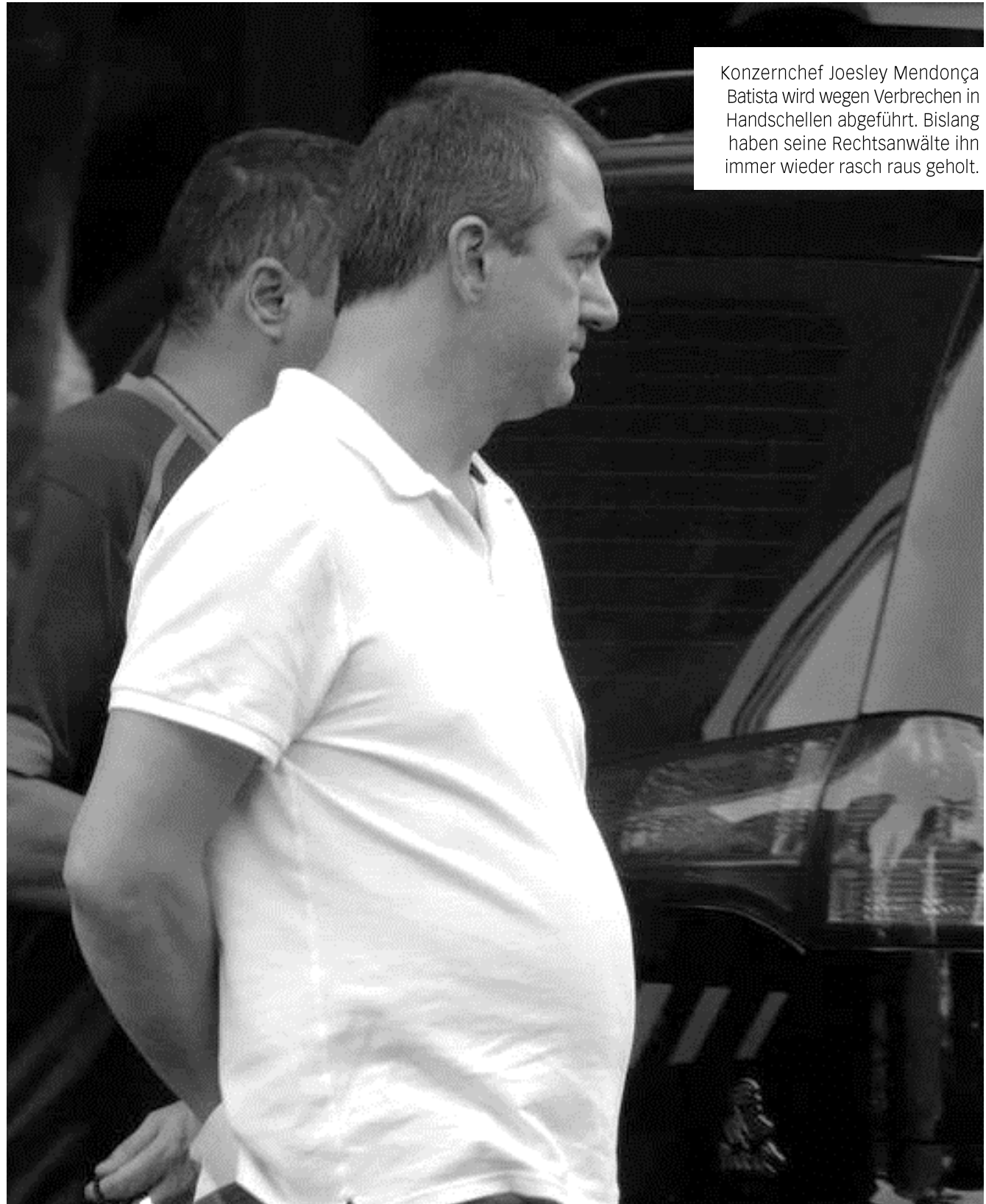
ethecon sieht im Handeln von Wesley Mendonça Batista, Joesley Mendonça Batista und José Batista Sobrinho einen schockierenden Beitrag zu Ruin und Zerstörung unseres Blauen Planeten. Für diese



Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

erschreckende Missachtung und Verletzung menschlicher Ethik schmäht ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie die genannten Verantwortlichen von JBS mit dem Internationalen ethecon Dead Planet Award 2019.“

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)



Konzernchef Joesley Mendonça Batista wird wegen Verbrechen in Handschellen abgeführt. Bislang haben seine Rechtsanwälte ihn immer wieder rasch raus geholt.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Kontakt Daten

José Batista Sobrinho
Vorsitzender des Vorstands

Joesley Mendonça Batista
Großaktionär

Wesley Mendonça Batista
Großaktionär

Anschrift JBS S.A.

Av. Marginal Direita do Tietê
500 CEP 05118-100
São Paulo/SP
Brazil

Fon +55 (11) 3144-4000

eMail imprensa@jbs.com.br

sowie J&F Investimentos
Av. Marginal Direita do Tietê
500 – "Vila Jaguará"
CEP 05118-100
São Paulo/SP
Brazil

Fon +55 11 2505-0400

Fon 0800 885 5608

eMail gruposjf@canaldeetica.com.br





Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Ausgewählte Weblinks

[Slaughteringpeople.org/#lat=-23.418672793536686&lng=-50.716624427246245&zoom=5](https://slaughteringpeople.org/#lat=-23.418672793536686&lng=-50.716624427246245&zoom=5)

Verstöße gegen Arbeits- und Menschenrechte bei JBS

<https://www.iatp.org/blog/leaders-global-meat-complex>

Anteile am globalen Fleischmarkt

<https://www.iatp.org/supersized-climate-footprint>

Ökologischer Fußabdruck der Fleisch-Industrie

<https://jfinvest.com.br/who-we-are/global-presence/?lang=en>

Globale Investitionen der J&F Beteiligungsgesellschaft

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Ausgewählte Organisationen

> Amazon Watch

Moira Birss / Campaign Manager

520 3rd Street, Suite 108

Oakland, CA 94607

USA

Fon +1 510 281 9020

Fax +1 510 281 9021

Fon +1 510 394 2041

eMail moira@amazonwatch.org

> Amnesty International Deutschland

Zinnowitzer Straße 8

10115 Berlin

Germany

Fon +49 - 30 - 420248-0

Fax +49 - 30 - 420248-488

eMail info@amnesty.de

Internet www.amnesty.de

> Brasilieninitiative Freiburg e.V.

Walter-Gropius-Straße 2

79100 Freiburg

Germany

Fon 07615562572

eMail tatu@brasilieninitiative.de

> Campanha Permanente Contra os Agrotóxicos e Pela Vida

(Permanente Kampagne gegen Agrargifte und für das Leben)

eMail alan@contraosagrototoxicos.org

Internet <https://contraosagrototoxicos.org>

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

- > Dachverband der kritischen Aktionär*innen
Pellenzstr. 39
50823 Köln
Germany
Postfach 30 03 07
50773 Köln
Germany
Fon 0221 599 56 47
eMail dachverband@kritischeaktionaeere.de
- > Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e.V. (FDCL)
Gneisenaustraße 2a
Im Mehringhof
D-10 961 Berlin
Germany
Fon +49 30 693 40 29
eMail info@fdcl.org
Internet www.fdcl.org
- > Freundinnen und Freunde der MST
Hauptstraße 57
79356 Eichstetten
Germany
eMail amigas@mstbrasilien.de
Internet www.mstbrasilien.de/aktuelles/
- > German Foreign Policy
German News Information Services GmbH
Brabantstr. 10
52070 Aachen
Germany
Fon +49 170 5438396
eMail info@german-foreign-policy.com
Internet www.german-foreign-policy.com

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

- > Greenpeace Deutschland
Marienstraße 19-20
10177 Berlin
Germany
Fon +49 - 30 -308 899- 0
Fax +49 - 30 - 308 899- 30
eMail assistenz-pv@greenpeace.de
Internet www.greenpeace.de
- > Institute for Agriculture & Trade Policy
IATP EUROPE e.V.
c/o PowerShift
Haus der Demokratie & Menschenrechte
Greifswalderstr. 4
10405 Berlin
Germany
eMail info@iatp.org
Internet www.iatp.org/
- > Kooperation Brasilien e.V. (KoBra)
Kronenstraße 16a
79100 Freiburg
Germany
Fon: +49 - 761 - 6006926
eMail info@kooperation-brasilien.org
- > Klimaallianz Deutschland
Invalidenstr. 35
10115 Berlin
Germany
Fon 0307808995 11
eMail info@klima-allianz.de

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

- > Multiwatch
Schwanengasse 9
3011 Bern
Swiss
Postfach
3097 Liebefeld
Swiss
eMail info@multiwatch.ch
Internet www.multiwatch.ch
- > Pesticide Action Network North America
1611 Telegraph Ave, Suite 1200,
Oakland, CA 94612
USA
Fon +1 - 510 - 788 9020
Fax +1 - 415 - 981 1991
Internet www.panna.org
- > Repórter Brazil
Rua Bruxelas 169,
São Paulo 01259-020
Brasil
Fon (11) 2506-6570
eMail contato@reporterbrasil.org.br
Internet www.reporterbrasil.org.br
- > World Association for Political Economy (WAPE)
Shanghai University of Finance and Economics
777 Guoding Road
Shanghai
China
Fon +86 21 6590 3640
eMail wapemember@gmail.com

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Begründung

**zur Schmähung des leitenden Vorstandes, Vize-Präsidenten und Firmengründers
José Batista Sobrinho sowie der Großaktionäre Wesley und
Joesley Mendonça Batista vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)
mit dem Internationalen ethecon Dead Planet Award 2019**

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie schmähmt - in konsequenter Ergänzung zum Internationalen ethecon Blue Planet Award 2019 ebenso wie im Sinn der Ziele von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie -

**José Batista Sobrinho (leitenden Vorstand, Vize-Präsidenten und Firmengründer),
Wesley Mendonça Batista (Großaktionär) und
Joesley Mendonça Batista (Großaktionär)
des weltgrößten Fleisch-Konzerns JBS SA / Brasilien**

mit dem Internationalen ethecon Dead Planet Award 2019:

Der ethecon Schmähpreis geht an die genannten Preisträger, weil Sie im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie grundlegende ethische und moralische Prinzipien in herausragender Weise mit Füßen treten und derart den Blauen Planeten ruinieren und in Gefahr bringen, zu einem toten, unbewohnbaren Planeten zu werden. Sie haben in erschreckender Weise Unterdrückung, Ausbeutung, Menschenrechtsverletzungen, Zerstörung der Natur und soziales Elend zu verantworten.

José Batista Sobrinho, Wesley Mendonça Batista und Joesley Mendonça Batista agieren rücksichtslos, durchtrieben, von niederen Motiven geprägt und einzig zum persönlichen Vorteil. Sie nehmen für ihre Macht- und Profit-Interessen bedenkenlos Menschenleben und den Untergang des Planeten als toter, unbewohnbarer Planet in Kauf. Sie zeigen das, was gemeinhin Skrupellosigkeit und Egoismus genannt wird.

Sie stehen in einer zunehmend auf den Profit als einzigem Kriterium jeglicher Entscheidung und Entwicklung ausgerichteten Welt als wenige Mächtige gegen die Interessen der Menschheit. Vielfältig bevorzugt, in globale Netzwerke eingebunden und auf großes Kapital gestützt. Stets gut gesichert und geschützt, selbstherrlich und zunehmend keinerlei Gesetzen und Gerichtsbarkeit unterworfen. Sie gehören zu denjenigen, denen die Menschheit Krieg, Ausbeutung und Umweltzerstörung verdankt.

Die Preisträger werden mit dem Internationalen Dead Planet Award 2019 geschmähmt und persönlich gebrandmarkt. Stellvertretend für alle, die den „Blauen Planeten“ gefährden bzw. dessen Untergang zu einem toten, unbewohnbaren Planeten heraufbeschwören. Ihre Schmähung soll ihnen selbst und uns allen Warnung und abschreckendes Beispiel sein.

Entsprechend versteht sich der Internationale ethecon Dead Planet Award 2019 auch als Mobilisierung für den Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Umweltschutz bzw. für den Widerstand gegen

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Kriegstreiberei, Ausbeutung und Umweltzerstörung. Er soll die Öffentlichkeit sensibilisieren und aufmerksam machen, die Zusammenhänge und die Verantwortlichen aufdecken, sowie den Widerstand gegen Umweltzerstörung, Krieg und Ungerechtigkeit stärken.

Kuratorium und Vorstand von ethecon stützten sich bei ihrer Entscheidung auf Nachrichtenmeldungen, auf die in der Öffentlichkeit teilweise schon seit Jahren bekannten Fakten, auf die von Journalist*innen in aller Welt zusammengetragenen Informationen, auf öffentlich vorliegende Dokumente, auf Ermittlungen von Regierungsstellen und Aktivist*innen der sozialen Bewegungen in verschiedenen Ländern und nicht zuletzt auf die von der JBS SA selbst veröffentlichten Materialien.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Begründung für die Entscheidung noch konsequenter und umfangreicher ausgefallen wäre, hätten alle, auch die betriebsintern und andernorts unter Verschluss gehaltenen bzw. vertuschten und eventuell sogar vernichteten Informationen umfassend zur Verfügung gestanden.

Aus der Fülle der im Nominierungsverfahren für die Verleihung des Internationalen ethecon Dead Planet Award 2019 an José Batista Sobrinho (leitender Vorstand, Vize-Präsident und Firmengründer), Wesley Mendonça Batista (Großaktionär) und Joesley Mendonça Batista (Großaktionär) des Fleisch-Konzerns JBS SA (Brasilien) recherchierten Fakten seien beispielhaft genannt:

Die Brüder Mendonça Batista sind nachweislich verantwortlich für die Bestechung von mindestens 167 brasilianischen Abgeordneten, darunter Agrarminister und Präsidenten. Sie umgingen sämtliche Klimaschutz-Maßnahmen, sabotierten die Staatsgewalt, ließen Rodungen durch Schlupflöcher legalisieren oder gaben illegale Rodungen der Straffreiheit preis. Sie unterminieren die Demokratie Brasiliens und opfern seinen Regenwald Ihrer Rinderzucht und Futtermittelproduktion.

José Batista Sobrinho und seine Söhne schufen die Bedingungen, unter denen Brandrodung, Gewalt gegen Indigene und Gewalt gegen Umweltschützer*innen seit Jahren eskalieren konnten.

Den Aufstieg von JBS zum weltgrößten Fleischkonzern finanzierten die Brüder Mendonça Batista, als damals leitende Manager und Direktoren, mit über 4 Mrd. USD aus brasilianischen Steuergeldern, Pensionsfonds und Entwicklungsgeldern und bestahlen so Millionen Menschen um ihre Renten und andere staatliche Leistungen.

Sie bereicherten sich durch Wetten gegen die brasilianische Währung und an illegalen Aktiengeschäften auf Kosten der Bevölkerung und verhöhnten die Justiz, die sich wiederholt nicht dazu in der Lage sah, ihrem Treiben Einhalt zu gebieten.

JBS vergiftete seine Kunden mit Gammelfleisch und krebserregenden Chemikalien und bestach zuständige Lebensmittel-Kontrollleur*innen um den Export von Gammelfleisch zu vertuschen.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Ihr Geschäftsmodell beruht auf Massentierhaltung und industrieller Schlachtung, was unermessliches Tier-Leid bedeutet. Durch präventiv beigemischte Antibiotika in Futtermitteln vermehren ihre Fleischprodukte Resistenzen und steigern die Gefahr weltweiter Epidemien.

Die Arbeitsbedingungen in Ihren Schlachthäusern führen zu geistigen und körperlichen Erkrankungen und regelmäßigen Verstümmelungen ihrer Arbeiter*innen, was wiederholt für Protest und gerichtliches Eingreifen sorgte.

Sie halten entgegen besserem Wissen an diesem zerstörerischen Geschäftsmodell fest und täuschen die Weltöffentlichkeit über das Ausmaß dieser Zerstörungen. Sie konterkarieren all diese Verbrechen mit haltloser Propaganda, bestechen Politiker und kaufen Medien, die das Geschäft der JBS SA als ökologisch, fair und nachhaltig beschönigen statt ihr Geld in ein wirklich ökologisches Geschäftsmodell zu investieren.

Erwähnt sei auch, dass Kuratorium und Vorstand von ethecon bei der Entscheidung zur Schmähung von José Batista Sobrinho (leitender Vorstand, Vize-Präsident und Firmengründer) sowie Wesley und Joesley Mendonça Batista (Großaktionäre) des Fleisch-Konzerns JBS SA (Brasilien) sich zudem ausdrücklich auf den 1994 vom Permanent Peoples' Tribunal (PPT) verabschiedeten Vorschlag für eine internationale Charta „Menschenrechte und industrielle Gesundheitsgefahren“ und die Charta der allgemeinen Menschenrechte der Vereinten Nationen beziehen.

Kuratorium und Vorstand von ethecon erklären:

In erster Linie verantwortlich für Entscheidungen und Handeln des weltgrößten Fleisch-Konzerns JBS SA (Brasilien) sind die Führungskräfte und Großaktionär*innen, allen voran José Batista Sobrinho (leitender Vorstand, Vize-Präsident und Firmengründer) sowie seine Söhne Wesley Mendonça Batista (Großaktionär) und Joesley Mendonça Batista (Großaktionär). Ihnen gehört das Unternehmen zu wesentlichen Teilen. Sie leiten entscheidend die Firma. Auf ihr Konto gehen der Ruin der menschlichen Gesundheit und die Zerstörung der Umwelt im großen Stil, ja selbst der Tod vieler Menschen. Sie stellen nicht nur eine Gefahr für den Frieden und die Menschenrechte dar, sondern auch für die Demokratie, die Ökologie und die Menschheit insgesamt. Sie handeln zum Vorteil persönlicher Macht und privater Bereicherung. Dafür treten sie Moral und Ethik mit Füßen und nehmen den Untergang der Erde als toter, unbewohnbarer Planet in Kauf.

ethecon sieht im Handeln der Führungskräfte José Batista Sobrinho (leitender Vorstand, Vize-Präsident und Firmengründer), Wesley Mendonça Batista (Großaktionär) und Joesley Mendonça Batista (Großaktionär) des Fleisch-Konzerns JBS SA (Brasilien) einen schockierenden Beitrag zu Ruin und Zerstörung unseres Blauen Planeten. Für diese erschreckende Missachtung und Verletzung menschlicher Ethik schmäht ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie die genannten Verantwortlichen von JBS SA mit dem Internationalen ethecon Dead Planet Award 2019.



Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Zugleich setzt sich ethecon zusammen mit den nationalen und internationalen konzern- und globalisierungskritischen Bewegungen aktiv dafür ein, dass die Genannten sowie alle anderen verantwortlichen Manager*innen und Großaktionär*innen für ihre Verbrechen gegen menschliche Ethik und für die von JBS SA verursachten Umwelt-, Gesundheits-, finanziellen, sozialen und sonstigen Schäden als Vertreter des Konzerns und auch persönlich in Haftung genommen, zur Rechenschaft gezogen und gegebenenfalls auch bestraft werden.

Der Internationale ethecon Dead Planet Award 2019 an José Batista Sobrinho (leitender Vorstand, Vize-Präsident und Firmengründer) sowie Wesley und Joesley Mendonça Batista (Großaktionäre) des Fleisch-Konzerns JBS SA (Brasilien) wird zusammen mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award 2019 an die Menschenrechtsaktivistin Rachna Dhingra und Sambhavna Trust (Indien) in einem öffentlichen Festakt in Berlin am 23. November 2019 verliehen.

Berlin, Internationaler Tag des Friedens, 21. September 2019⁷⁰

⁷⁰ Mit Bedacht wählt die Stiftung ethecon den 21. September für die Verkündung der Entscheidung für die Preisträger*innen der beiden jährlich verliehenen internationalen ethecon Awards: Der 21. September ist der Internationale Tag des Friedens.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Für die Profite von JBS wird der Regenwald Amazoniens großflächig vernichtet. Damit wird die Lunge der Welt zerstört, den dort lebenden Menschen das Land geraubt und mit unzähligen getöteten Tieren der Lebensraum Tausender Arten zerstört.



Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Offener Brief

der ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie

**an den leitenden Vorstand, Vize-Präsidenten und Firmengründer José Batista Sobrinho
sowie die Größaktionäre Wesley Mendonça Batista und Joesley Mendonça Batista
des weltgrößten Fleisch-Konzerns JBS SA (Brasilien)**

Herr José Batista Sobrinho,
Herr Wesley Mendonça Batista,
Herr Joesley Mendonça Batista

heute, am 23. November 2019, wurde im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung in Berlin der von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie ausgeschriebene Internationale ethecon Dead Planet Award 2019 vergeben.

Die 15-jährige ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie verleiht jährlich zwei internationale Preise - den Internationalen ethecon Blue Planet Award und den Internationalen ethecon Dead Planet Award.

Mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award werden Menschen geehrt, die sich im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie herausragend für den Schutz der Ethik sowie für den Erhalt und die Rettung unseres Blauen Planeten einsetzen.

Mit dem Internationalen ethecon Dead Planet Award werden Personen geschmäht, die in schockierender Weise menschliche Ethik im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie mit Füßen treten und derart den Ruin und die Zerstörung unseres Blauen Planeten betreiben hin zu einem Toten Planeten.

Der Internationale ethecon Blue Planet Award und der Internationale ethecon Dead Planet Award sind eine Einheit, zwei Seiten der gleichen Medaille. Sie spiegeln den Zustand und die mögliche Zukunft unseres Planeten; er kann als blauer, belebter Planet fortbestehen oder als unbewohnbarer, toter Planet untergehen.

Die beiden ethecon Preise sensibilisieren die Öffentlichkeit und machen aufmerksam, sie decken Zusammenhänge auf und nennen Verantwortliche beim Namen. Sie mobilisieren für den Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Umweltschutz und motivieren für den Widerstand gegen Kriegstreiberei, Ausbeutung und Umweltzerstörung.

Jeweils im Januar des Jahres – zeitgleich zum Weltwirtschaftsforum in Davos – ruft ethecon weltweit dazu auf, Nominierungen für den Internationalen ethecon Blue Planet Award und den Internationalen ethecon Dead Planet Award einzureichen. In einem gründlichen Auswahlverfahren werden die Preisträger*innen von der Stiftung bestimmt. Am 21. September 2019, dem Internationalen Tag des Friedens, folgt schließlich die jährliche Bekanntgabe der Preisträger*innen.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Herr José Batista Sobrinho,
Herr Wesley Mendonça Batista,
Herr Joesley Mendonça Batista

Sie wurden im Ergebnis des von ethecon jährlich durchgeführten internationalen Nominierungs- und Auswahlverfahrens, in konsequenter Ergänzung zum Internationalen ethecon Blue Planet Award 2019 für den Internationalen ethecon Dead Planet Award 2019 nominiert.

Der Internationale Dead Planet Award 2019 geht an Sie, weil Sie im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie grundlegende ethische Prinzipien in herausragender Weise mit Füßen treten und derart den Blauen Planeten zu einem toten, unbewohnbaren Planeten zu ruinieren drohen. Sie haben in erschreckender Weise Unterdrückung, Ausbeutung, Menschenrechtsverletzungen, Zerstörung der Natur und soziales Elend zu verantworten.

Sie agieren rücksichtslos, durchtrieben, von niederen Motiven geprägt und einzig zum persönlichen Vorteil. Sie nehmen für ihre Macht- und Profit-Interessen bedenkenlos Menschenleben und den Untergang des Planeten in Kauf. Sie zeigen das, was gemeinhin Skrupellosigkeit und Egoismus genannt wird.

Sie stehen in einer zunehmend auf den Profit als einzigem Kriterium jeglicher Entscheidung und Entwicklung ausgerichteten Welt als wenige Mächtige gegen die Interessen der Menschheit. Sie sind auf großes Kapital gestützt, stets gut gesichert und geschützt, selbstherrlich und zunehmend keinerlei Gesetzen und Gerichtsbarkeit unterworfen. Sie gehören zu denjenigen, denen die Menschheit Krieg, Ausbeutung und Umweltzerstörung verdankt.

Sie werden mit dem Internationalen Dead Planet Award 2019 geschmäht und persönlich gebrandmarkt, stellvertretend für alle, die den Blauen Planeten gefährden bzw. dessen Untergang zu einem toten, unbewohnbaren Planeten heraufbeschwören. Ihre Schmähung soll ihnen selbst und uns allen Warnung und abschreckendes Beispiel sein.

Kuratorium und Vorstand von ethecon stützten sich bei ihrer Entscheidung auf Nachrichtenmeldungen, auf die in der Öffentlichkeit teilweise schon seit Jahren bekannten Fakten, auf die von Journalist*innen in aller Welt zusammengetragenen Informationen, auf öffentlich vorliegende Dokumente, auf Ermittlungen von Regierungsstellen und Organisationen der sozialen Bewegungen in verschiedenen Ländern und nicht zuletzt auf die von JBS selbst veröffentlichten Materialien.

Entsprechend versteht sich der Internationale ethecon Dead Planet Award 2019 auch als Mobilisierung für den Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Umweltschutz bzw. für den Widerstand gegen Umweltzerstörung, Ausbeutung und Menschenverachtung. Er soll die Öffentlichkeit sensibilisieren

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

und aufmerksam machen, die Zusammenhänge und die Verantwortlichen aufdecken, sowie den Widerstand gegen Umweltzerstörung, Krieg und Ungerechtigkeit stärken.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Begründung für die Entscheidung noch konsequenter und umfangreicher ausgefallen wäre, hätten alle, auch die betriebsintern und andernorts unter Verschluss gehaltenen bzw. vertuschten und eventuell sogar vernichteten Informationen umfassend zur Verfügung gestanden.

Aus der Fülle der im Nominierungsverfahren für die Verleihung des Internationalen ethecon Dead Planet Award 2019 recherchierten und berücksichtigten Fakten seien beispielhaft genannt:

Sie persönlich sind verantwortlich für die Bestechung von mindestens 167 brasilianischen Abgeordneten, darunter Agrarminister und Präsidenten. Sie umgingen sämtliche Klimaschutz-Maßnahmen, sabotierten die Staatsgewalt, ließen Rodungen durch Schlupflöcher legalisieren oder gaben illegale Rodungen der Straffreiheit preis. Sie unterminieren die Demokratie des größten Landes Südamerikas und opfern seinen Regenwald für Ihre Rinderzucht und Futtermittelproduktion.

Sie schufen die Bedingungen, unter denen Brandrodung, Gewalt gegen Indigene und Gewalt gegen Umweltschützer*innen seit Jahren eskalieren konnten.

Ihren Aufstieg zum weltgrößten Fleischkonzern finanzierten Sie, als damals leitende Manager und Direktoren, mit über 4 Mrd. USD aus brasilianischen Steuergeldern, Pensionsfonds und Entwicklungsgeldern und bestahlen so Millionen Menschen um ihre Renten und andere staatliche Leistungen.

Sie bereicherten sich durch Wetten gegen die Brasilianische Währung und an illegalen Aktiengeschäften auf Kosten der brasilianischen Bevölkerung und verhöhnten die Justiz, die sich wiederholt nicht dazu in der Lage sah, ihrem Treiben Einhalt zu gebieten.

JBS vergiftete seine Kunden mit Gammelfleisch und Krebserregenden Chemikalien und bestach zuständige Lebensmittel-Kontrolleur*innen um den Export von Gammelfleisch zu vertuschen.

Ihr Geschäftsmodell beruht auf Massentierhaltung und industrieller Schlachtung, was unermessliches Tier-Leid bedeutet. Durch präventiv beigemischte Antibiotika in Futtermitteln vermehren ihre Fleischprodukte Resistenzen und steigern die Gefahr weltweiter Epidemien.

Die Arbeitsbedingungen in Ihren Schlachthäusern führen zu geistigen und körperlichen Erkrankungen und regelmäßigen Verstümmelungen ihrer Arbeiter*innen, was wiederholt für Protest und gerichtliches Eingreifen sorgte.

Sie halten entgegen besserem Wissen an diesem zerstörerischen Geschäftsmodell fest und täuschen die Weltöffentlichkeit über das Ausmaß dieser Zerstörungen.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Zugleich konterkarieren Sie alle diese Verbrechen mit haltloser Propaganda, bestechen Politiker und kaufen Medien, die das Geschäft der JBS SA als ökologisch, fair und nachhaltig beschönigen statt ihr Geld in ein wirklich nachhaltiges Geschäftsmodell zu investieren.

Erwähnt sei auch, dass Kuratorium und Vorstand von ethecon bei der Entscheidung zur Schmähung des leitenden Vorstands, Vize-Präsidenten und Firmengründers José Batista Sobrinho sowie der Großaktionäre Wesley Mendonça Batista und Joesley Mendonça Batista des weltgrößten Fleisch-Konzerns JBS SA (Brasilien) sich zudem ausdrücklich auf den 1994 vom Permanent Peoples' Tribunal (PPT) verabschiedeten Vorschlag für eine internationale Charta „Menschenrechte und industrielle Gesundheitsgefahren“ und die Charta der allgemeinen Menschenrechte der Vereinten Nationen beziehen.

Herr José Batista Sobrinho,
Herr Wesley Mendonça Batista,
Herr Joesley Mendonça Batista

in erster Linie verantwortlich für Entscheidungen und Handeln des weltgrößten Fleisch-Konzerns JBS (Brasilien) sind von allen Führungskräften und Großaktionär*innen vor allem Sie. Ihnen gehört der Konzern zu wesentlichen Teilen. Sie leiten die Firma entscheidend seit ihrer Gründung. Auf ihr Konto gehen der Ruin der menschlichen Gesundheit und die Zerstörung der Umwelt im großen Stil, ja selbst der Tod vieler Menschen. Sie stellen nicht nur eine Gefahr für die Ökologie und die Menschenrechte dar, sondern auch für die Demokratie, den Frieden und die Menschheit insgesamt. Sie handeln zum Vorteil persönlicher Macht und privater Bereicherung. Dafür treten sie Moral und Ethik mit Füßen und nehmen den Untergang der Erde als toter, unbewohnbarer Planet in Kauf.

ethecon sieht im Ihrem Handeln, Herr José Batista Sobrinho, Herr Wesley Mendonça Batista, Herr Joesley Mendonça Batista, einen schockierenden Beitrag zu Ruin und Zerstörung unseres Blauen Planeten. Für diese erschreckende Missachtung und Verletzung menschlicher Ethik schmäht ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie Sie mit dem Internationalen ethecon Dead Planet Award 2019.

Der Internationale ethecon Dead Planet Award 2019 an Sie, wird zusammen mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award 2019 an die Menschenrechts- und Umweltaktivistin Rachna Dhingra und das Team des Sambhavna Trust (Bhopal, Indien) in einer öffentlichen Veranstaltung in Berlin am 23. November 2019 verliehen. Im Gegensatz zu Ihnen, Herr José Batista Sobrinho, Herr Wesley Mendonça Batista, Herr Joesley Mendonça Batista, die Sie unseren Blauen Planeten in verantwortungsloser Weise gefährden und ruinieren, setzt sich Rachna Dhingra in verantwortungsvoller Weise für den Erhalt und die Rettung unseres Blauen Planeten und seiner Bewohner*innen ein.



Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Wir fordern Sie auf, sich für Ihr persönliches Engagement ein Beispiel an Menschen wie Rachna Dhingra zu nehmen. Sie entschied sich gegen ihre eigene Karriere und stellt ihr Leben in den Dienst des Kampfes für globale Gerechtigkeit, Menschenrechte und Umweltschutz. Entscheiden auch Sie sich gewissenhaft und beenden Sie die Ausbeutung und den Ruin von Mensch und Umwelt durch JBS. Stellen Sie soziale Gerechtigkeit, Sicherheit und Menschenrechte im Unternehmen selbst und in dessen Wirkungsfeld sicher. Bewahren Sie die Umwelt und den Frieden. Nutzen Sie Ihr Geld statt zur Jagd auf Profit für ethische Investments und Solidar-Projekte, wie sie von der überwältigenden Mehrheit der Weltbevölkerung gefordert werden.

Dies ist der mit der Schmähung durch den Internationalen ethecon Dead Planet Award 2019 verbundene Appell von ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie an Sie, die verantwortlichen Manager und Kapitalbesitzer des Fleisch-Konzerns JBS SA.

Zugleich fordern wir und setzen uns zusammen mit den nationalen und internationalen konzern- und globalisierungskritischen Bewegungen aktiv dafür ein, dass Sie sowie alle anderen verantwortlichen Manager*innen und Großaktionär*innen für ihre Verbrechen gegen menschliche Ethik und für die von JBS verursachten Umwelt-, Gesundheits-, finanziellen, sozialen und sonstigen Schäden als Vertreter des Konzerns und auch persönlich in Haftung genommen, zur Rechenschaft gezogen und gegebenenfalls auch bestraft werden.

Berlin, den 23.11.2019

Axel Köhler-Schnura (Vorstand)

Angela Beutler (Kuratorium)

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Preis und Urkunde des Internationalen Dead Planet Award 2019
an die Verantwortlichen des weltgrößten Fleisch-Konzerns JBS /
Brasilien



Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Schmähpreisrede

gehalten von Christian Russau

Vorstand Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre

Gehalten am 23. November 2019 in Berlin anlässlich der Verleihung des ethecon Dead Planet Award 2019 an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien). Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktivistinnen und Aktivisten,

herzlichen Dank für die wiederholte Ehre, hier bei der ethecon – Stiftung Ethik und Ökonomie auch die diesjährige Schmähpreisrede zum „Dead Planet Award“ halten zu dürfen. Mein Name ist Christian Russau, ich bin Vorstandsmitglied des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre.

Gehen wir gleich direkt in medias res! JBS S.A. ist der weltgrößte Fleischproduzent der Welt. Keine Firma weltweit, so rühmt sich JBS, produziere mehr Proteine für die Ernährung der Menschen als sie. JBS ist also als Protein-Dealer Nr. 1 nach Nestlé der zweitgrößte Nahrungsmittelkonzern weltweit.

JBS hat seinen Hauptfirmensitz in São Paulo. Geführt und geleitet – und zu einem nicht geringfügigen Teil auch in deren Besitz – wird das Unternehmen durch den Firmengründer und leitenden Vorstand, José Batista Sobrinho, sowie dessen Söhne Joesley Mendonça Batista und Wesley Mendonça Batista.

JBS' Firmen-Gebaren zwingt uns, den dafür Verantwortlichen den diesjährigen Schmähpreis des „Dead Planet Award“ zuzusprechen.

Warum?

JBS steht für eine lange und zunehmende Kette von Umweltzerstörungen – direkt und indirekt, konkret wie symbolisch. Dazu kommen gravierende Verstöße beim Arbeitsrecht. Das Arbeitsministerium hat wiederholt Fälle von sklavenarbeitsähnlichen Zwangsverhältnissen der Arbeiterinnen und Arbeiter in der Produktionskette von JBS aufgedeckt. Erinnern müssen wir auch an den immensen Anteil, den die weltweite Viehwirtschaft am CO₂-Ausstoß hat, nach Angaben der Vereinten Nationen nämlich derzeit rund 15 Prozent. Zudem gab es eine Reihe von grundlegenden Mängeln bei Gesundheits- und Hygienestandards. Erinnern Sie sich an das Gammelfleisch von JBS, das letztes Jahr in Großbritannien entdeckt wurde, zurück nach Brasilien geschickt und dort umdeklariert wurde und so in den dortigen Handel kam?

Offenkundig umgeht, ignoriert und unterwandert JBS staatliche Bestimmungen zum Schutz von Umwelt und Menschen, dem natürlichem Gleichgewicht und der Gesundheit der Menschen. Angesichts

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

der wiederholten Gesetzesbrüche muss man von einem diesbezüglich systemischen Ansatz in der Firma ausgehen.

2017 haben die Brüder Wesley und Joesley der Firma JBS eingestanden, mehr als 1.800 brasilianischen Politiker*innen mit mehr als 150 Millionen US-Dollar bestochen zu haben. So geht das wahrhaft schmierige Geschäft von JBS mit der Demokratie in Brasilien – und bringt diese letztlich in Gefahr.

Die größten Schäden richtet JBS damit an, dass es die so dringend in Brasilien benötigte Agrarreform nicht nur verlangsamt, sondern sukzessive stoppt und sogar ins Gegenteil verkehrt.

Lassen Sie mich dies kurz anhand der Problematik Amazonien sowie an der Problematik Agrarreform ausführen.

Sie alle haben im August dieses Jahres von der massiven Zunahme der Brände in Amazonien gesehen, gelesen, gehört. Die gezielt gelegten Brände haben sich allein Amazonien im Vergleich zum Vorjahr ersten Berechnungen zufolge verdoppelt. Sie müssen sich diesen Vorgang so vorstellen: Die Tropenholzmafia, die Fleisch- und Sojabarone, die illegalen Goldsucher, die bewaffneten Pistoleiros und die Auftragskiller sehen nun ihre Untaten als legitimiert an.

Ihr „Hauptmann“, Jair Bolsonaro, ist nun schließlich Präsident Brasiliens. Ein Präsident, der sich für jede verbale Ungeheuerlichkeit sofort hergibt und mit ur-reaktionären Verbalinjurien nur so um sich schlägt. Die genannten Gruppen wännen sich im Auftrag ihres Präsidenten, den Indigenen, den Quilombolas (afrobrasilianischer Bewohner*innen von Quilombo-Siedlungen, die damals von entflohenen Sklav*innen gegründet wurden), den Kleinbäuerinnen und Kleinbauern ihr Land und deren Ressourcen zu stehlen. In Amazonien werden die Brände gezielt gelegt, auch in indigenen Territorien, und zwar von diesem Mafia-Triumvirat des Tropenholzes, des Agrobusiness' und der Goldgräber.

Der Vorgang läuft meist so ab: Erst verbale Morddrohungen durch gedungene Pistoleiros, dann fällt die Holzmafia in die Gebiete ein und macht die lukrativen Objekte ihrer Begierde aus. Diese werden mit schwerem Gerät und unter bewaffnetem Einsatz illegal herausgeholt, dann werden zwei große Caterpillar mit mehrfach gehärtetem Stahlseil im Abstand von 50 Meter aufgestellt, und die Caterpillar ziehen das gewundene Stahlseil, den Correntão. Dieser reißt alles, aber auch jeden noch so dicken Stamm mit allem Wurzelwerk aus. Das lässt man drei, vier Monate liegen und austrocknen, dann wird alles gezielt in Brand gesetzt.

Nach nur einigen kurzen Wochen danach wird Saatgut für capim, also Gras, ausgebracht, und ein paar Wochen drauf stehen auf diesen illegal gebrandrodeten Flächen Rinder. 80 Prozent der in Amazonien illegal gebrandrodeten Flächen erfolgen für die Rindviehhaltung.

Hier die Zahlen, was die Viehhaltung in Amazonien bedeutet: 1970 galt ein Prozent Amazoniens als gerodet, heute liegt dieser Wert bei 20 Prozent. Gab es in Amazonien im Jahr 2000 noch 47 Millionen

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Rinder, so sind es heute 85 Millionen Rinder. Dies entspricht 40 Prozent aller 219 Millionen Rinder Brasiliens. Es gibt in Brasilien also mehr Rinder als Einwohner*innen.

Und vor diesem erschreckenden Hintergrund wollen die Europäische Union und der Staaten des Mercosur ein Freihandelsabkommen verabschieden. Sollte dieses in der bislang bekannten Form verabschiedet werden, könnten die Mercosur-Länder je 180.000 Tonnen Zucker und Geflügel zollfrei in die EU exportieren und 99.000 Tonnen Rindfleisch mit einem Zollsatz von 7,5 Prozent. Diese Menge entspricht 1,3 Prozent der EU-Rindfleischproduktion. Und im Gegenzug kämen aus der EU, meist aus Deutschland, die SUVs der Automobilkonzerne, sollten wie geplant die Einfuhrzölle im Mercosur von der 35 Prozent deutlich gesenkt werden.

Aus Umweltsicht wäre solch ein Deal eine einzige Katastrophe - für Mercosur wie für die EU. Mehr Rinder, die den Regenwald fressen, mehr Autos, die die Luft verpesten und für deren Produktion im Bergbau der dafür nötigen Rohstoffe Mensch die Umwelt zerstört wurde.

Noch einmal ausführlicher zur Frage, was hat die JBS-Fleischproduktion mit Amazoniens Wäldern zu tun? JBS rühmt sich, (auf Druck großer Umwelt-NGOs hin) ein Abkommen unterzeichnet zu haben. Darin verpflichtet sich der Konzern JBS, ab Oktober 2009 kein Fleisch aus illegal gebrandroten Flächen zu beziehen. Doch JBS wurde erwischt. Rinderherden aus illegal gerodeten Flächen waren umdeklariert worden, wie die Investigativjournalist*innen von Repórter Brasil wiederholt herausgefunden haben. Für das Jahr 2016 hat die NGO Global Witness aufgedeckt, dass dies in 20 Prozent der Produktion von JBS der Fall war. Wann, wenn nicht hier, muss man von einem Systemfehler reden?

Solche Verbrechen galten den brasilianischen Umweltbehörden bereits in der Vergangenheit allenfalls als Vergehen, die mit lächerlichen Umweltstrafen belegt wurden. JBS hat diese aus der Portokasse beglichen. Unter einer Bolsonaro-Regierung wird dergleichen noch ungleich weniger verfolgt, meist geschieht sogar das Gegenteil. Es ist dieses Geschäftsmodell von JBS, das zu einem Großteil der illegalen Brandrodungen in Amazonien mitverantwortlich ist.

Gestatten Sie mir eine kurze, aber für unseren Zusammenhang hier politisch wichtige Anmerkung. Wenn wir die Rodungen Amazonien brandmarken, so tun wir dies in erster Linie, weil es um den Schutz der dort lebenden Menschen, der Indigenen, der Quilombolas, der Flussanwohner*innen, der Kleinbäuer*innen, der Landlosen sowie der dortigen Biodiversität geht. Vielleicht wurde Ihnen in den vergangenen Monaten ähnlich ungemütlich zumute, als Sie bundesdeutsche Politiker über den dringenden Schutz Amazoniens als „Lunge der Welt“ haben reden hören. Das wäre an sich in Ordnung, wenn es nicht die selben Politiker wären, die weiter auf die deutsche Kohleverstromung setzen und mit Händen und Füßen das predatorische Modell des Fossilkapitalismus mit Klauen und Zähnen verteidigen würden.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Und wir dürfen hier in diesem Zusammenhang auch nicht vergessen, dass JBS durch international agierende Banken mit großzügigen Krediten finanziert wird. Die gleichen Banken halten auch noch Aktienpakete an JBS. Für uns hier interessant: Stand April 2019 hat die Deutsche Bank Anteile an JBS in Höhe von elf Millionen US-Dollar gehalten und Kredittranchen an die Firma JBS in Höhe von 56,7 Millionen US-Dollar vergeben.

Lassen Sie sich nicht täuschen, wenn Ihnen Firmenvertreter, Importeure, Geschäftspartner*innen und Politiker aus Brasilien oder Deutschland weismachen wollen, wir hätten mit all dem hier gar nicht so viel zu tun. Denn: Es trifft zwar zu, dass nur ein Bruchteil des brasilianischen Rindfleisches nach Deutschland exportiert wird, der Großteil geht in den Nahen Osten, nach Russland, China und Hongkong. Es besteht aber ein immanenter Zusammenhang zwischen der überbordenden Sojaproduktion in der Trockensavanne des Cerrado mit den Rodungen Amazoniens für Rinderherden und mit unseren industriellen Tierfabriken.

Und der geht so: Seit dem Sojamoratorium, das Greenpeace und andere mit brasilianischen Sojahändler*innen 2006 verabschiedet haben, darf kein Soja aus illegal gerodeten Flächen in Amazonien in den Handel der Beteiligten gelangen. Dies hat zuerst einmal zu einem Rückgang auf nur noch 0,25 Prozent der in Amazonien für Soja gerodeten Flächen geführt. Dies hat aber zur Folge, dass die Sojabarone in das riesige, an Amazonien angrenzende Ökosystem der Trockensavanne des Cerrado gezogen sind, und die dortigen Rinderfarmer*innen ihr Land an die Sojabarone veräußern. Mit dem Geld gehen die Rinderbarone dann wiederum nach Amazonien und setzen dort ihr Rinderbusiness fort. Ein Teufelskreis. Und das Sojamehl gelangt zu einem Großteil in europäische Tiermastanlagen – 56 Prozent des von Brasilien exportierten Sojamehl kommt in die EU. Ein in sich geschlossener Teufelskreis der zerstörerischen Mitverantwortung.

Daher kann die gegenwärtige Forderung eigentlich nur an das anschließen, was die Indigenen Völker Amazoniens seit Langem sagen: Der nationale Zusammenschluss der Indigenen Völker, APIB, namentlich deren Sprecherin Sônia Guajajara, hat schon Ende Dezember 2018 einen internationalen Boykott der Produkte der brasilianischen Agrarindustrie forderte. Da die EU eine der größten Abnehmerinnen brasilianischer Agrarprodukte sei, so Guajajara damals, „muss die EU für die sozialen und umweltbelastenden Konsequenzen ihrer Handelspolitik geradestehen und folgerichtig Produkte boykottieren, die aus Konfliktgebieten kommen, wie Soja aus dem mittleren Westen Brasiliens“. Andernfalls würde „die EU sich dem Genozid an Völkern und Kulturen gegenüber blind stellen“, so Guajajara. Schon seit Jahren sind es vor allem die indigenen Guarani-Kaiowá, die einen Boykott des tödlichen brasilianischen Agrobusiness' fordern, weil es indigenes Blut an den Händen habe.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Ich komme jetzt zu meinem letzten, aber dem meines Erachtens nach mit am wichtigsten Punkte, warum JBS den Schmähpriis des diesjährigen „Dead Planet Award“ verdient: zur bereits erwähnten Agrarreform. Was hat JBS damit zu tun, werden Sie sich fragen.

JBS ist der weltgrößte Fleischproduzent und ist konkret und symbolhaft, direkt und indirekt mitverantwortlich für den Skandal, die in Brasilien so dringend nötige Agrarreform gezielt zu verhindern. Das geschieht in einem Land, in dem eine extrem ungleiche Landverteilung herrscht, wo etwa zehn Prozent der Bevölkerung rund 80 Prozent des Landes besitzen und gleichzeitig 4,8 Millionen Familien dringend auf Land warten. In solch einem Land wie Brasilien wirkt sich wenig so fatal auf die Agrarreform aus wie ein übermächtiges System kapitalistischer Aufkäufer von Fleisch. Deren Fleischfabriken kontrollieren den Markt und diktieren den Preis, um die Kleinbäuerinnen und -bauern und Kleinproduzent*innen gezielt schlechter zu stellen und sie aus dem Markt zu drängen. Dies geschieht über Verträge mit den Großproduzenten, die sich oft das Land historisch schon lange angeeignet haben – sei es durch gezielte Drohungen, Landtitelfälschungen oder durch schlichte Marktmacht.

Ein Konzern wie JBS zementiert in solch einem auf Latifundien beruhenden Aufkaufsystem den Status Quo der ungerechten Landverteilung. Zeitgleich erfolgen gezielte Wahlkampfspenden sowie Bestechungen von Politikern, damit diese die Landreform ganz im Sinne des Agrobusiness verschleppen, verlangsamen, gar verhindern und ins Gegenteil verkehren. Wenn es ein Symbol der gegen jedwede Agrarreform gerichteten reaktionären Wirtschaftselite in Brasilien gibt, dann ist dies JBS. Insofern sind die drei Herren – José Batista Sobrinho, sowie dessen Söhne Joesley Mendonça Batista und Wesley Mendonça Batista – derart unwürdig, dass sie würdig genug sind, um den diesjährigen „Dead Planet Award“ zugesprochen zu bekommen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Grußwort

von Shefali Sharma⁷¹

Institute for Agriculture and Trade Policy

Von 2007 bis 2013 hat die brasilianische Entwicklungsbank BNDES die sogenannte "National Champions"-Politik umgesetzt. Die Idee war, bestimmte Unternehmen auszuwählen und sie in große transnationale Konzerne zu verwandeln, die bedeutende Einnahmen erzielen. Zu den Begünstigten gehörten JBS-Friboi (weltweit bekannt als JBS), Marfrig und Brasil Foods (BRF) und nahmen zwei Drittel der zugewiesenen BNDES-Ressourcen auf. Sie erhielten große Mengen an öffentlich finanzierten Mitteln, nicht nur durch subventionierte Kredite, sondern auch durch den Kauf von Schuldverschreibungen und Unternehmensanteilen über die Beteiligungsgesellschaft der BNDES, BNDES Participações (BNDESpar).

So wurde JBS zum weltweit größten Produzenten und Exporteur von Fleisch und verkauft in über 150 Länder. JBS ist der führende Verarbeiter von Rind, Schwein und Lamm in den USA, der führende Rindfleischproduzent in Kanada und der größte Viehzüchter der Welt!

Im März 2017 waren alle vier brasilianischen Rindfleisch-Riesen - JBS, BRF, Marfrig und Minerva - in einen großen Skandal um die Lebensmittelsicherheit verwickelt, der weltweit nachhallte. "Operation Schwaches Fleisch" - wie die Untersuchung der brasilianischen Regierung genannt wurde - enthüllte, dass diese Konzerne Gesundheitsbeamte bestochen hatten, um den Verkauf und Export von kontaminiertem Fleisch zu genehmigen. Es wurde berichtet, dass Inspektoren für Lebensmittelsicherheit bestochen wurden, um den Export von verdorbenen Fleischerzeugnissen zu ermöglichen – inklusive zugesetzten Chemikalien zur Verschleierung von Verwesungsgeruch, zu Würsten verarbeiteten Schweineköpfen und hinzugefügtem Karton als Füllstoff für verarbeitetes Geflügel.

Mehrere Regionen, darunter China und die EU, haben den Markteintritt von Produkten vorübergehend verboten, die Aktien der Unternehmen brachen ein. Während JBS darum kämpfte, diesen Skandal zu überwinden, gaben die Mehrheitsaktionäre Joesely und Wesley Batista im Mai 2017 Berichten zufolge gegenüber brasilianischen Sonderstaatsanwälten zu, dass sie Bestechungsgelder an fast 1.900 Politiker (einschließlich des derzeitigen und ehemaligen brasilianischen Präsidenten) gezahlt hatten, um Unternehmen im Wert von bis zu 20 Milliarden US-Dollar zu erwerben. Sie erzielten eine rekordverdächtige Kronzeugenregelung, in der sie sich bereit erklärten, Geldbußen in Höhe von 3,2 Milliarden US-Dollar zu zahlen. In den folgenden Monaten verkaufte JBS seine Anlagen in Paraguay, Uruguay und Argentinien um die Geldbußen zu bezahlen, während die brasilianischen Produzenten den größten Rückgang der Rinderpreise seit 20 Jahren verzeichneten.

⁷¹ Shefali Sharma ist ausgewiesene Expertin zum Thema Fleisch-Industrie. Siehe: Sharma, S. et al 2017. Rise of Big Meat: Brazil's Extractive Industry. Online: <https://www.iatp.org/the-rise-of-big-meat>

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Im September 2017 wurden die beiden Brüder Batista verhaftet, weil sie im Vorfeld der Kronzeugenregelung Insidergeschäfte getätigt hatten. JBS ernannte dann Jose Batista, den 84 Jahre alten Gründer und Vater der beiden Verbrecher, zum neuen CEO.

Dies ist jedoch nicht der einzige Bereich der illegalen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem weltgrößten Fleisch-Verarbeiter. Eine erste ihrer Art enthüllte die im Jahr 2015 veröffentlichte Peer-Review-Studie über das Einkaufsverhalten von JBS-Schlachthöfen vor und nach der Unterzeichnung von Null-Aufforstungs-Vereinbarungen im Bundesstaat Para. Diese Vereinbarungen, die zwischen den Unternehmen und der Regierung oder NGOs wie Greenpeace unterzeichnet wurden, sehen vor, dass die Fleischverarbeitungs-Konzerne nicht mehr von Lieferanten kaufen, die entgegen der Vereinbarung Brasilien weiter entwalden. Die Unternehmen wären verpflichtet, sich beim „Rural Environmental Register“ anzumelden, das die Weideregionen per Satellit überwacht.

Die Forscher fanden heraus, dass Rinder oft über die Lieferkette "gewaschen" wurden. Das bedeutet, dass Rinder von Lieferanten, die ihre Region entwaldeten, zu Lieferanten, die im Umweltregister standen, transportiert wurden. Obwohl viel mehr Lieferanten registriert wurden und die Entwaldungsrate von diesen registrierten Lieferanten drastisch zurückging, waren die Auswirkungen auf die Entwaldung insgesamt begrenzt.

Eine Fallstudie 2015 von Repórter Brasil bestätigt solche Praktiken. Es wurde festgestellt, dass JBS weiterhin von Lieferanten kauft, die nicht nur Sklaverei betreiben, sondern auch vom Ministerium für Wald und Umwelt der Umweltkriminalität, einschließlich Entwaldung, beschuldigt werden. Solche Lieferanten übertrugen etwa ihr Eigentum einfach auf Namen von Verwandten, die nicht auf der "schmutzigen Liste" der Regierung gelistet waren, und konnten so Sklavenarbeit und Entwaldung fortsetzen.

JBS wurde auch immer wieder direkt mit menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen in Verbindung gebracht. Im Jahr 2014 wurde JBS mit einer Geldstrafe belegt, weil der Konzern die Mitarbeiter zu 20-Stunden-Schichten gezwungen und ihnen mit Maden befallenes Fleisch hatte servieren lassen. Darüber hinaus hat Repórter Brasil Sklavenarbeitsbedingungen in der Geflügellieferkette von JBS dokumentiert. Ein Team von etwa zehn Mitarbeitern fängt täglich mehr als 50.000 Hühner - oft 12 bis 17 Stunden am Stück. Schreckliche Lebensbedingungen und die Vorenthaltung von Löhnen sind dokumentiert.

Im Jahr 2018 veröffentlichten GRAIN und IATP den Bericht „Emissions Impossible: how big meat and dairy are heating up the planet“⁷², der die Emissionen der weltweit größten Fleisch- und Milch-Verarbeiter dokumentiert. Die Emissionen von JBS im Jahr 2016 waren mit 280 Mio. Tonnen CO₂ die größten aller Fleisch-Konzerne, gefolgt von TYSON (der zweitgrößte Verarbeiter) mit 118 Mio. Tonnen CO₂. Wir haben auch analysiert, was diese Unternehmen als ihre Gesamtemissionen ausweisen. JBS' eigene Berechnungen seiner Emissionen waren 2000% niedriger als das, was wir berechnet haben. Während mehrere

⁷² Auf Deutsch etwa: Unmögliche Emissionen: Wie die großen Fleisch- und Milch-Konzerne den Planeten aufheizen.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Unternehmen ihre Emissionen nicht vollständig gemeldet haben, hat JBS seine Emissionen angesichts des Umfangs, in dem der Konzern tätig ist, am deutlichsten unterbewertet.⁷³⁷⁴

JBS ist in Korruption, Skandale zur Lebensmittelsicherheit, kriminelle Aktivitäten, einschließlich Entwaldung und Sklavenarbeit verwickelt und lügt über seine Treibhausgasemissionen – JBS verdient daher diese Auszeichnung.

⁷³ Sharma, S. et al 2017. Rise of Big Meat: Brazil's Extractive Industry. Institute for Agriculture and Trade Policy <https://www.iatp.org/the-rise-of-big-meat>

⁷⁴ GRAIN and IATP 2018. Emissions Impossible: How big meat and dairy are heating up the planet. <https://www.iatp.org/emissions-impossible>

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Grußwort

Kooperation Brasilien (KoBra)

Im Namen des Fortschritts und der Wirtschaftsleistung wurde und wird die Kolonialisierung und der Raubbau in Brasilien immer weiter vorangetrieben. Schon die Portugiesen trieben ihre Rinder von der Nordostküste Brasiliens ins Landesinnere. Nachdem große Teile des Cerrado⁷⁵ abgeholzt waren, drangen sie immer weiter in Richtung Nordwesten in Richtung Amazonas vor und vertrieben auf ihrem Weg die lokal ansässige indigene Bevölkerung. Im Westen des Landes wurde ab der Mitte des vergangenen Jahrhunderts der große Wald (Mato Grosso) für den Fortschritt in eine Agrarwüste verwandelt und das Volk der Guarani-Kaiowa in kleine Reservate gesperrt.

Was sich anhört wie Erzählungen aus längst vergangenen Zeiten, findet genauso immer noch statt. Heute sind es keine Gesandten des portugiesischen Königs und keine Militärregierung mehr, die die Kolonialisierung vorantreiben. Im 21. Jahrhundert unterwerfen internationale Investment-Fonds in Kooperation mit lokalen Unternehmergrößen die traditionellen Völker und Gemeinschaften, zu denen Indigene ebenso gehören wie die Nachfahren der entlaufenen Sklaven (Quilombolas) oder die Nachfahren der Kautschukzapfer um Chico Mendes.⁷⁶ Sie alle haben sich an die natürlichen Gegebenheiten der Amazonas-Region angepasst und verteidigen täglich die natürlichen Ressourcen, ihre Lebensgrundlage, gegen den Raubbau der Groß-Konzerne.

Es spielt keinerlei Rolle, das JBS ein „brasilianisches Unternehmen“ ist bzw. war. Die Lebensrealität der Familia von José Batista Sobrinho hat vermutlich mehr gemeinsam mit der Familie ALDI als mit der traditionellen Bevölkerung der Landstriche, die sie mit ihren Investitionen vernichten. Das Kapital, das dieses Unternehmen finanziert und auch den großen Teil der Gewinne einstreicht, hat keine Staatsangehörigkeit. Es repräsentiert ein profitorientiertes System, in dessen Logik Umweltschutz, Menschenrechte und demokratische Mitbestimmung höchstens als Fußnote in ihren Geschäftsberichten und als Investitionsrisiko auftauchen.

Die politischen Entscheidungsträger in Brasilien werden von den Konzernen bestochen, bedroht oder gehören ohnehin zur Familie. Die Korruptionsskandale stürzten zwar Präsident*innen, aber die großen Konzerne kauften sich einfach frei. Zwar sind die Milliardenstrafen rekordverdächtig, aber wenn wir die Summen mit den Gewinnen der letzten Jahrzehnte vergleichen, erweisen sich die Schmiergeld-Zahlungen unterm Strich als ein gutes Geschäft. Der Profit geht über Leichen! Jedes Jahr sterben hunderte Menschen in Landkonflikten in Brasilien. Von den zukünftigen Generationen ganz zu schweigen, denen für die Profitgier einiger Weniger, ein überhitzter Planet ohne Lunge hinterlassen wird. Der Gipfel der

⁷⁵ Als Cerrado bezeichnet man das Gebiet der heutigen Savannen im Süd-Osten Brasiliens, die sich bis nach Bolivien erstrecken. Vor der Kolonisation Süd-Amerikas waren sie weitgehend bewaldet.

⁷⁶ Chico Mendes (1944-1988) war ein Führer der Landarbeitergewerkschaft und setzte sich als Kautschuk-Zapfer für die Rechte der Arbeiter ein, bis er von Großgrundbesitzern ermordet wurde.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Unverfrorenheit ist es dann, wenn die Verantwortlichen sich als die Welt-Ernährer darstellen. Dabei zerstört doch gerade die Fleischindustrie die Lebensgrundlage der Kleinbäuer*innen, welche die Menschheit vorrangig ernähren.

Dass Profitmaximierung über Menschenrechte gestellt wird, verdeutlicht, dass Ausbeutungsstrukturen auch in einem scheinbar nach-kolonialen Zeitalter zu finden sind. In unserem globalen System, das sich durch komplexe internationale Interdependenzen auszeichnet, werden Abhängigkeiten und Unterdrückungsverhältnisse lokaler traditioneller Gemeinden von profitorientierten Unternehmen geschaffen und verschleiert. Das Zusammenspiel internationaler Investment-Fonds mit lokalen Unternehmergrößen manifestiert die Existenz eines immer noch prägenden Einflusses kolonialer Strukturen auf unsere heutige Welt. Darin verborgen liegen hegemoniale Machtstrukturen, in der die Dominanz der Kapitalisten maßgeblich durch Ausbeutung funktioniert. Diese verwobenen Wirkungs-Mechanismen und kolonialen Dominanzen müssen bewusst gemacht, in Frage gestellt und dekonstruiert werden.

Die binäre Einteilung der Welt in „Westen“ und „nicht Westen“ entspringt kolonialistischem, auf Dualismen basierendem, Gedankengut, welcher die Zivilisierung der Unzivilisierten und die Klassifizierung des Eigenen als ideale Norm vorsieht. Sie sind oft tief in unseren Sprech- und Denkweisen verborgen und indem sie in Diskursen mitschwingen, reproduzieren Sprecher*innen das in ihr verschleierte Gedankengut oft unbewusst und wirken mit ihren Vorstellungen weiterhin auf die Realität ein. Dabei verstehen sich die Menschen „im Westen“ ebenso wie die lokalen Eliten (meist mit europäischen Vorfahren) als „entwickelte“, in Abgrenzung zu „unterentwickelten“, Gesellschaft(en).

Die Chancen für diese Regionen auf eine selbstbestimmte Entwicklung, die auf mehr Suffizienz und Autonomie statt Abhängigkeit und Ausbeutung beruhen, werden durch die aggressive Ausbreitung der Großunternehmen eingeschränkt. Für die wirtschaftliche und politische Elite in Brasilien zählt lediglich die in Geld messbare wirtschaftliche Produktion. Der Erhalt von natürlichen Ressourcen wie sauberem Wasser, Schatten und Feuchtigkeit spendenden Bäumen oder der Biodiversität ist in unserem kolonial-kapitalistischen System nicht abgebildet und deshalb wertlos. Menschen, die sich selbst versorgen und gleichzeitig ihre natürliche Lebensgrundlage schützen, tauchen im Bruttoinlandsprodukt nicht auf. Für die kapitalistischen Eliten sind diese Menschen deshalb Faulpelze und Entwicklungshemmnis.

Die Familie um die Führungsspitze der JBS ist Teil dieser globalen Wirtschaftselite. Sie ist Teil von diesem Weltsystem, in dem kolonial vererbte, widersprüchliche Vorstellungen vorherrschen und Entwicklung nur auf Kosten anderer funktionieren kann.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Grußwort

von Jörg Kronauer⁷⁷

German Foreign Policy

Als die Einigung bekanntgegeben wurde, schnellte der Aktienkurs in die Höhe. Die Einigung, das war der erfolgreiche Abschluss der Verhandlungen über das Freihandelsabkommen zwischen der EU und dem südamerikanischen Staatenbund Mercosur, über den führende Politiker beider Seiten die Öffentlichkeit Ende Juni 2019 am Rande des G20-Gipfels in Osaka informierten. Gut 20 Jahre nach dem Beginn der Gespräche war es gelungen, einen Deal zu schließen, von dem sich sowohl die Union als auch der Mercosur neue Gewinne erhofften. Zu den Branchen, die auf besondere Profitchancen rechnen konnten, zählten Brasiliens Rindfleischexporteure, und unter ihnen sah vor allem der Branchenprimus JBS dank des Abkommens seinem nächsten Profitschub entgegen. An der Börse in São Paulo legte sein Aktienkurs auf einen Schlag um gut 5,5 Prozent zu; bis Mitte September stieg er kontinuierlich weiter in stets neue Rekordsphären.

Der Verkauf brasilianischen Rindfleischs in die EU befindet sich nach den Verlusten des Jahres 2017, die durch einen Gammelfleisch-Skandal verursacht wurden, längst wieder im Aufschwung. Im Januar 2019 gab der Verband der brasilianischen Fleischexporteure, die Associação Brasileira das Indústrias Exportadoras de Carnes (ABIEC), die neue Exportstatistik bekannt. Demnach konnte die Branche ihre globale Gesamtausfuhr um elf Prozent auf ein neues Rekordvolumen von insgesamt 1,64 Millionen Tonnen steigern. Drittgrößter Abnehmer war die EU, die mehr als 118.000 Tonnen kaufte; der Umsatz belief sich dabei auf 728 Millionen US-Dollar. Rund 55.000 Tonnen kamen von JBS. Das Freihandelsabkommen sieht nun vor, dass Fleischproduzenten aus dem Mercosur bis zu 99.000 Tonnen Rindfleisch pro Jahr zu einem ermäßigten Zollsatz von 7,5 Prozent in die Union liefern dürfen. Exakt 42,5 Prozent davon sollen aus brasilianischen Schlachtbetrieben kommen. Die Branche steht vor einem neuen Boom - nicht zuletzt JBS, denn schließlich stellt der Großkonzern schon jetzt den Löwenanteil der Rindfleischausfuhr in die EU.

Hat JBS Einfluss auf das Freihandelsabkommen genommen? Nun, die Verhandlungen darüber hat vor allem die ABIEC begleitet; die Interessen der Fleischexporteure zu vertreten - das ist ihr Job. Als die EU im September 2017 anbot, jährlich bis zu 70.000 Tonnen Fleisch aus dem Mercosur zollvergünstigt zu importieren, da nahm ABIEC-Präsident Antonio Jorge Camardelli kein Blatt vor den Mund. "Das geht nicht", erklärte er ultimativ; mit einem so geringen Volumen gäben sich die Mercosur-Fleischproduzenten nicht zufrieden. JBS ist nicht nur ABIEC-Mitglied; Personen, die einst für den Konzern arbeiteten, haben Spitzenpositionen im Verband der Fleischexporteure inne - ABIEC-Exekutivdirektorin Liège Vergili

⁷⁷ Jörg Kronauer ist Journalist und schreibt u.a. für das Online-Nachrichtenportal German Foreign Policy. Siehe: <https://www.german-foreign-policy.com>.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Nogueira etwa, die, bevor sie im Herbst 2016 diesen Posten erhielt, für JBS tätig gewesen war. Oder auch ABIEC-Präsident Camardelli.

Camardelli ist einst bei JBS für die Konzernstrategie zuständig gewesen, hat die Ausrichtung des Unternehmens maßgeblich mitbestimmt. Und: Er hat auf recht spezielle Weise mitgeholfen, die politischen Rahmenbedingungen für die Realisierung der Strategien zu schaffen. JBS-Funktionäre haben eingeräumt, der Konzern habe mehr als 1.800 Politiker bestochen und dafür annähernd eine Viertelmilliarde US-Dollar verteilt. Dabei wurden unterschiedliche Kanäle genutzt. Im Oktober 2018 sagte einer der JBS-Hauptverantwortlichen für die Bestechung, Ricardo Saud, aus, ihm habe bei der Geldübergabe unter anderem ein gewisser Antonio Jorge Camardelli geholfen, ebenjener, der inzwischen ABIEC-Präsident sei. Camardelli habe zum Beispiel am 12. September 2014 einen Betrag von 200.000 Reais - damals etwa 66.000 Euro - an den Abgeordneten Onyx Lorenzoni aus dem Bundesstaat Rio Grande do Sul übergeben, der um seine Wiederwahl bemüht gewesen sei. Sauds Aussage schlug Wellen: Lorenzoni war ein enger Berater von Jair Messias Bolsonaro; heute amtiert er als Stabschef des Präsidenten.

Die Wege sind kurz aus den Büros der JBS-Konzernleitung und des Verbandes der brasilianischen Fleischexporteure in die Zentralen der Macht in Brasília; die EU ist bei ihren Verhandlungen über das Freihandelsabkommen dem Druck der Branche und ihrer Nummer eins ausgesetzt gewesen - und sie hat nachgegeben: JBS wird seinen Absatz in der EU wohl massiv steigern können. Dabei handelt es sich freilich nicht um eine unvermeidliche Entwicklung, die letztlich allen Beteiligten zugutekäme, sondern um eine Entscheidung, die manche begünstigt, andere benachteiligt. Zu den Begünstigten zählt neben Agrarunternehmen wie JBS die EU-Industrie, für die die Zollschränken beim Export in die Mercosur-Länder sinken. Zu den Benachteiligten zählt die eher schwache südamerikanische Industrie, die vom Export ihrer überaus effizienten EU-Konkurrenz überrollt zu werden droht. Mercosur-Gewerkschaften warnen deshalb, das Freihandelsabkommen schade der industriellen Entwicklung des Subkontinents; es schreibe also die Ungleichheit zwischen den modernen Industriestaaten und den Ex-Kolonien, die weiter als Rohstofflieferanten und Absatzmärkte fungieren, fest.

Dabei lassen sich Verlierer nicht nur im Mercosur, sondern auch in der EU identifizieren. Die Öffnung des Mercosur für Industrieprodukte aus der Union nutzt vor allem denjenigen Konzernen, die schon heute in großem Umfang nach Südamerika liefern - und das sind, die Statistik belegt es, vor allem deutsche Unternehmen. In ihrem Interesse hat Brüssel - quasi als unvermeidliche Gegenleistung an die Mercosur-Eliten - den EU-Markt für JBS & Co. geöffnet, die mit ihren Fleischbergen wohl besonders französische und irische Produzenten ausstechen werden. Vor allem die französische Regierung schließt nicht aus, die Ratifizierung des Abkommens zu verweigern.

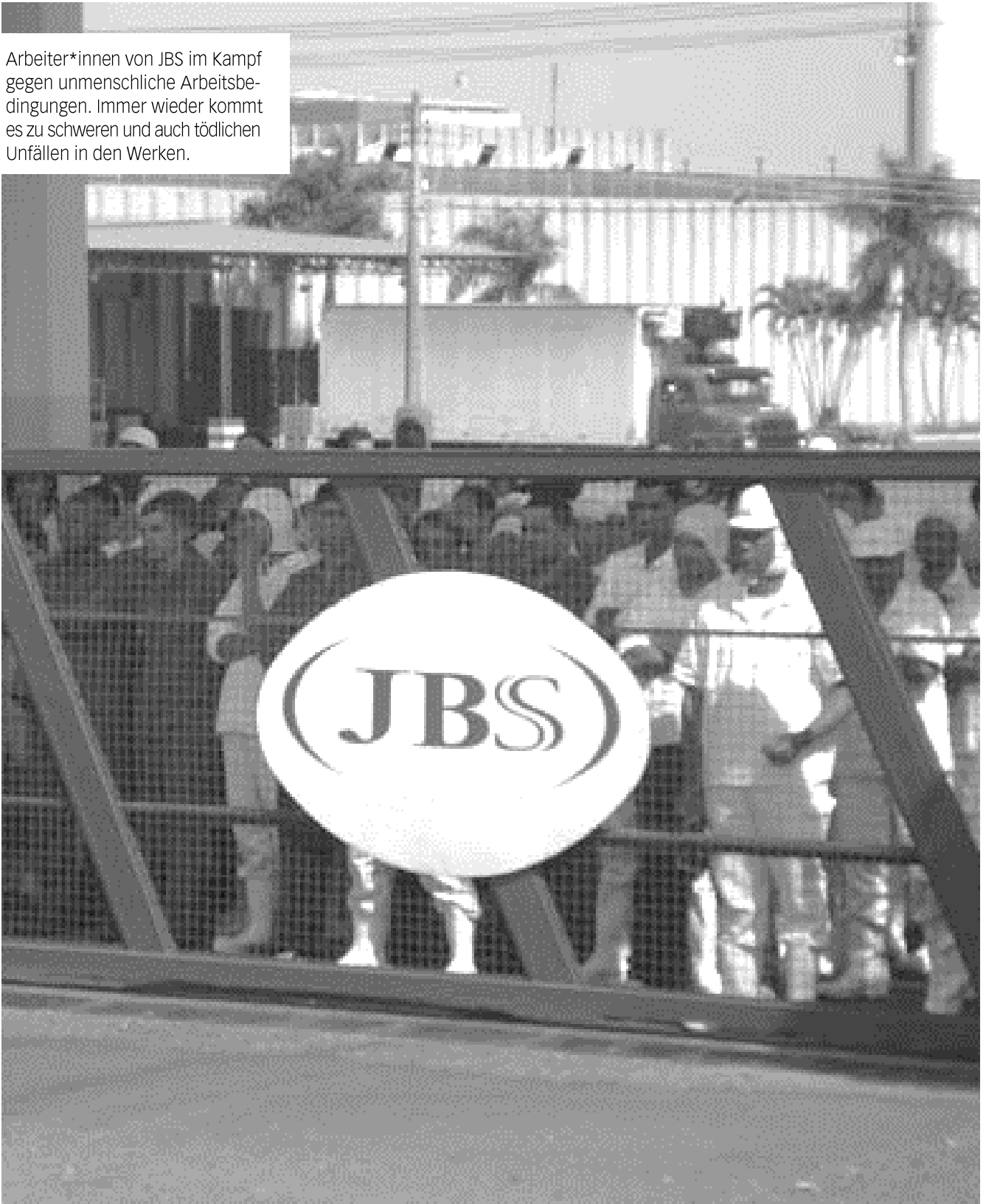


Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Wie auch immer die Auseinandersetzungen darum ausgehen werden: Die Öffnung für JBS und damit für einen Konzern, der für seine Praktiken weltweit scharf kritisiert wird, dient insbesondere den Interessen der deutschen Exportindustrie, die sich - und das beileibe nicht nur in diesem Fall - hinter der EU-Politik verbirgt. Auf der Strecke bleibt nicht zuletzt die industrielle Entwicklung des Mercosur. Den Konzernherren von JBS macht das freilich, solange ihre Kasse stimmt, nichts aus.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Arbeiter*innen von JBS im Kampf
gegen unmenschliche Arbeitsbe-
dingungen. Immer wieder kommt
es zu schweren und auch tödlichen
Unfällen in den Werken.



Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Entwurf

**für eine Charta „Menschenrechte und Industrielle Gefahren“⁷⁸
(International Permanent Peoples' Tribunal/PPT)⁷⁹**

Zum Entwurf

Aus Anlass des 10. Jahrestags der Bhopal-Katastrophe wurde vom 30. November bis 2. Dezember 1994 in London ein Tribunal aus fünf internationalen Richtern abgehalten. Das Permanent Peoples' Tribunal (PPT) für Menschenrechte und Industrielle Gefahren hörte Aussagen und Empfehlungen von Spezialist*innen, Opferverbänden, Interessensgruppen und Einzelpersonen bezüglich der Auswirkungen von riskanten Produktionen auf Arbeiter*innen, Allgemeinheit und Umwelt sowie fehlender Wiedergutmachung für die Opfer. Dies war das vierte und letzte Tribunal des PPT bezüglich industrieller Gefahren und Menschenrechte, das zur Entwicklung der Charta für Menschenrechte und Industrielle Gefahren beisteuerte.

Die Welt hat hinreichende Erfahrung mit industriellen und Umweltgefahren erlangt. Die Lektionen müssen aus diesen Erfahrungen gelernt werden, so dass die Menschen, die gestorben sind oder leiden mussten, dies nicht umsonst getan haben. Das ist das Urteil des Permanenten Völkertribunals, welches im Oktober 1992 in Bhopal abgehalten wurde.

Gegründet wegen verheerender industrieller Katastrophen, wie Seveso, Italien (1976), Bhopal, Indien (1984) und Tschernobyl, Ukraine (1986), nahm das PPT seine Arbeit auf (1991-1994), um sich dem Mangel an rechtlichem und medizinischem Schutz der betroffenen Arbeiter*innen und Bewohner*innen zu widmen sowie den örtlichen industriellen Risiken für die Umwelt.

Themen wie Katastrophenschutz, Verantwortung der Werksbetreiber*innen, internationales Recht und viele andere Problembereiche der industriellen Produktion wurden angesprochen. Das PPT wurde am zehnten Jahrestag des Unglücks von Bhopal zusammengestellt als Anregung für eine Charta für Menschenrechte und Industrielle Gefahren.

⁷⁸ Der ethecon-Gründungsstifter Axel Köhler-Schnura hat an den abschließenden Beratungen der Menschenrechts-Charta "Gesundheit, Sicherheit und Umweltrechte" 1994 in London teilgenommen und dort das Fall-Beispiel „BAYER-Konzern“ vorgetragen.

⁷⁹ Das Permanent Peoples' Tribunal (PPT), mit Sitz in Rom, wurde 1979 als Nachfolge des Bertrand-Russell-Tribunals für Verbrechen gegen die Menschheit gegründet. Das PPT ist ein unabhängiges Gericht, welches Menschenrechtsverletzungen untersucht und entsprechende Rechtsmittel vorschlägt. Es wurde aus über 60 Mitgliedern aus allen Teilen der Welt zusammengestellt, die hervorragend als Jurist*innen oder auf anderen Gebieten sind, einschließlich Kunst, Kultur, Wissenschaft und Politik. Einige Richter*innen sind Nobelpreisträger. Das Tribunal legt seine Ergebnisse dem Generalsekretär der Vereinten Nationen sowie anderen nationalen und internationalen Gremien vor. Das Tribunal will, Lücken im internationalen Recht schließen, indem es versucht, Dokumente wie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (Vereinte Nationen), die Nürnberger Prinzipien, die Resolutionen der Generalversammlung (Vereinte Nationen) zu Dekolonisation und neuer ökonomischer Ordnung weiter auszufüllen. Anhörungen werden von geschädigten Gruppen veranlasst, bei denen normalerweise drei bis elf Richter*innen anwesend sind. Angeklagte Parteien werden eingeladen, ihren Fall bei der Anhörung darzulegen. Falls sie nicht teilnehmen, bestimmt das Tribunal einen Rechtsbeistand, der ihren Fall darlegt. Das Tribunal setzt die Grundlagen des internationalen Rechts ein und ist an die Menschenrechtserklärung von Algier sowie seine eigenen Satzungen gebunden.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Fast fünf Jahre dauerte das Entwerfen der Charta, die auf einer Reihe von öffentlichen Anhörungen des Tribunals in New Haven, USA (1991), Bangkok, Thailand (1991), Bhopal, Indien (1992) und London, UK (1994) basiert.

Menschen vieler unterschiedlicher Länder legten Beweise vor. Das Tribunal hörte Aussagen von Überlebenden, die industriellen Gefährdungen ausgesetzt waren, von betroffenen Ortsgruppen und Arbeiter*innen. Zur gleichen Zeit stellten Ärzt*innen, Anwält*innen, Wissenschaftler*innen, Ingenieur*innen und andere Expert*innen Informationen zu Ursprung und Auswirkungen industrieller Gefahren zur Verfügung.

Trotz ihrer unterschiedlichen Hintergründe und Erfahrungen erzählten alle Menschen, die aussagten, eine gemeinsame Geschichte. Industrielle Gefahren breiten sich auf globaler Ebene aus und sie stellen eine ernste Bedrohung für Leib und Leben dar. Außerdem reagieren die vorhandenen wirtschaftlichen, rechtlichen und medizinischen Organisationen nicht adäquat auf diese Besonderheit der Globalisierung. Vereine zur Unterstützung der Opfer äußerten eine gemeinsame Forderung nach einer Instanz, die sie vor Tod, Schaden und anhaltender Unsicherheit schützt. Expert*innenaussagen hoben Beispiele für bewährte Methoden hervor, beschrieben aber auch die Hauptmerkmale einer internationalen Ordnung, in der Gefahren ohne effektive Kontrollen gefördert, gehandelt und geschützt werden.

Das Tribunal hielt seine vierte und letzte Sitzung in London vom 28. November bis zum 2. Dezember. Die Richter*innen hörten drei Tage lang Experte*innenaussagen. Die Anklage wurde von Rechtsanwalt Graham Reid vertreten, die Verteidigung von Rechtsanwalt Andreas O'Shea. Die Beweisführung wurde von sechs Richter*innen gehört:

Francois Rigaux, Jura-Professor, Katholische Universität von Louvain, Belgien, Vorsitzender des PPT

Dr. Rosalie Bertell, Vorsitzende des Instituts für Angelegenheiten öffentlicher Gesundheit, Kanada

Salak Siveraska, Santi Pracha Dhamma Institut, Thailand

Richter Subhan, ehemaliger Richter, Bangladesch, Oberster Gerichtshof

Tina Wallace, Development Administration Group, Universität von Birmingham

Dr. Timothy Weiskel, Direktor, Harvard Seminar in ökologische Werte

Den Richter*innen wurde assistiert von:

Dr. Gianni Tognoni, Epidemiologe am Mario Negri Forschungsinstitut Milan, Generalsekretär des PPT

Joe Verhoeven, Professor für internationales Recht, Katholische Universität von Louvain, Belgien

Am 2. Dezember verkündeten die Richter*innen ihre Ergebnisse und das Urteil bei einer Pressekonferenz im Unterhaus, die von Harry Cohen (Mitglied des Parlaments) und John Hendy (Kronanwalt) veranstaltet wurde.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Die Charta

Das Permanent Peoples' Tribunal für Menschenrechte und industrielle Gefahren,

das in New Haven, Bangkok, Bhopal und London für vier Sitzungen seit 1991 zusammengekommen ist, um Aussagen zu erhalten und uns zu Themen des Rechts auf Leben, berufliche Gesundheit und Sicherheit, Umweltschutz, Risikomanagement und Schadensreduzierung im weiteren globalen Sinne der gefährlichen Produktion zu beratschlagen;

das entworfen hat über die Zeit von vier Jahren eine Rechtscharta zur Wiedergabe der Ansichten und Belange der Personen, die wegen industrieller Gefahren verletzt und verzweifelt sind, und haben am zweiten Tag des Dezembers 1994 einen Charta-Entwurf herausgegeben für Kommentare und Diskussionen unter den einzelnen Personen und Nicht-Regierungs-Organisationen, einschließlich Gewerkschaften;

das berücksichtigt hat die Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte, den Internationalen Pakts über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte, die Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau, das Übereinkommen über die Rechte des Kindes, die Wiener Erklärung und ihr Aktionsprogramm, die Pekinger Weltfrauenkonferenz, den Aktionsplan des Weltgipfels zu sozialer Entwicklung und andere relevante internationale Menschenrechtsinstrumente;

das geleitet wurde von der Rio-Erklärung für Umwelt und Entwicklung, Agenda 21, der Entwurfserklärung für die Grundlagen des Menschenrechts und der Umwelt, der Entwurfserklärung für die Rechte von indigenen Völkern und anderen relevanten Mitteln zur Verhütung von industriellen und ökologischen Gefahren;

das geleitet wurde von Abkommen und Empfehlungen internationaler Gewerkschaften, einschließlich des Abkommens zur Freiheit des Zusammenschlusses und Schutz des Rechts, sich zu organisieren, vom Abkommen zum Organisationsrecht und auf Tarifverhandlungen und vom Abkommen bezüglich der Verhütung größerer industrieller Unfälle;

das erheblich besorgt ist über die umfassende Verbreitung von gefährlichen Produkten und Prozessen, die zu industriellen Anwendungen führen, die menschliche, soziale und ökologische Zerstörung verursachen, die insbesondere Lebensraum, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur indigener Völker bedrohen;

das zutiefst besorgt ist über die Häufigkeit von kleinen, aber schädlichen gefährlichen Vorfällen, sowie über das Ausmaß und die Art von größeren industriellen Unglücken, einschließlich der Geschehnisse in Seveso, Tschernobyl, Bhopal, Basel und anderswo;

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

das besorgt ist über die erfolglosen nationalen und internationalen Systeme zu Gefahrenschutz, Katastrophenhilfe, medizinischer und staatlicher Unterstützung und staatlicher Übernahme von Verantwortung, die in ihrer jetzigen Form sowohl darin versagt haben, berufliche und ökologische Gefahren adäquat zu verhindern als auch darin, diejenigen zur Rechenschaft zu ziehen, die verantwortlich sind für Tote und Verletzte weltweit;

das zur Kenntnis nimmt, dass dringender Handlungsbedarf besteht, künftige Verschlechterungen bezüglich des menschlichen und tierischen Lebensraums und der Umwelt zu verhindern, und das Leid, verursacht durch industrielle Gefahren, angemessen zu beseitigen;

das zur Kenntnis nimmt, dass die persönliche Erfahrung und wiederholten Forderungen von Arbeiter*innen und Bewohner*innen, die von industriellen Gefahren betroffen sind, die bestmögliche Basis für die Formulierung von Rechten bietet;

das sich bewusst ist der inhärenten Begrenzungen von nationalem und internationalem Recht sowie der wichtige Rolle der gemeinschaftlichen Organisationen und Bewegungen in der Prävention und Linderung industrieller Gefahren;

das überzeugt ist, dass neue nationale und internationale Systeme zur Prävention, Linderung und rechtlichen Haftung formuliert und festgelegt werden müssen;

erklärt das Folgende:

Teil I

Allgemeingültige Rechte

Artikel 1

Keine Diskriminierung

1. Jeder Mensch hat Anspruch auf alle Rechte und Freiheiten, die in dieser Erklärung dargelegt werden, ohne jede Unterscheidung bezüglich Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, Nationalität, politischer Meinung oder Zugehörigkeit zu einer politischen oder ethnischen Gruppe oder sozialen Klasse bzw. Kaste, Behinderung, sexueller Orientierung, Alter, Besitz und Einkommen, Geburt oder jeglichem anderen Status.
2. Angesichts der besonderen Abwertung, mit der Frauen als bezahlte oder unbezahlte Arbeitskräfte konfrontiert sind, sollte darauf geachtet werden, ob die unten genannten Rechte Frauen besonders betreffen.
3. Angesichts ihrer besonderen Verwundbarkeit und Ausbeutung auf dem Arbeitsmarkt soll Kindern, die industriellen Gefahren ausgesetzt sind, besonderer Schutz gewährt werden.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

4. In Hinblick auf den Zusammenhang zwischen niedriger Entlohnung und risikoreichem Arbeitsumfeld und auf die überproportionalen Auswirkungen industrieller Risiken auf rassische und ethnische Minderheiten sollte diesen Gruppen besonderer Schutz gewährt werden.

Artikel 2

Bezug zu anderen Rechten

Die Rechte in dieser Charta und andere Menschenrechte, einschließlich zivilrechtlicher, politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Rechte, sind universell, interdependent und unteilbar. Insbesondere die Freiheit von gesundheitlichen Risiken einschließlich dem Recht, gesundheitsgefährdende Beschäftigungen zu verweigern, gründet auf der vollständigen Umsetzung sozialer und wirtschaftlicher Rechte, einschließlich des Rechts auf Bildung, Gesundheit und einen angemessenen Lebensstandard.

Artikel 3

Recht auf Zurechenbarkeit

Jeder Mensch hat das Recht, Einzelpersonen, Unternehmen oder Regierungsbehörden haftbar zu machen für Handlungen, die zu Gesundheitsgefahren führen. Insbesondere sollen Dachgesellschaften, einschließlich transnationaler Gesellschaften, für die Handlungen ihrer Tochterunternehmen haftbar gemacht werden.

Artikel 4

Organisationsfreiheit

1. Alle Mitglieder und Arbeiter eines Gemeinwesens haben das Recht, sich mit anderen Gemeinwesen und Arbeitern zusammenzuschließen, um ein Arbeitsumfeld anzustreben, das frei von gesundheitlichen Risiken ist.
2. Das Recht auf Organisation schließt insbesondere ein:
 - (a) die Freiheit der Meinungsäußerung, des Zusammenschlusses und der friedlichen Versammlung;
 - (b) das Recht, lokale, nationale und internationale Organisationen ins Leben zu rufen;
 - (c) das Recht auf Agitation, politische Einflussnahme, Schulungen und Informationsaustausch;
 - (d) das Recht, Gewerkschaften zu gründen;
 - (e) das Recht auf Streik oder andere Formen des Arbeitskampfes.

Artikel 5

Recht auf angemessene Gesundheitsfürsorge

1. Jeder Mensch hat das Recht auf angemessene Gesundheitsfürsorge.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

2. Dieses Recht schließt insbesondere ein:

- a) das Recht von Einzelpersonen und Gruppen, bei der Planung und Implementierung von Maßnahmen zur Gesundheitsfürsorge mitzuwirken;
- b) das Recht von Einzelpersonen und Familien auf gleichen Zugang zu der Art Gesundheitsfürsorge, die dem Gemeinwesen möglich ist;
- c) das Recht auf Inanspruchnahme von Gesundheitsdiensten, einschließlich dem angemessenen Zugang zu Krankenhäusern, Wohnbereichskliniken und Spezialkliniken; außerdem dem Zugang zu praktischen Ärzten und Ausübenden anderer medizinischer Berufe, die im dem entsprechenden Gemeinwesen tätig sind;
- d) das Recht auf unabhängige Information bzgl. der Relevanz und Zuverlässigkeit der Dienstleistungen und Behandlungen der medizinischen Einrichtungen, unter Berücksichtigung der Methoden der Allopathie, Homöopathie, der Ernährungslehre, der Physiotherapie, der Psychotherapie und indigener Behandlungsverfahren;
- e) das Recht auf Gesundheitssysteme, die die unterschiedlichen Auswirkungen von Gesundheitsgefahren auf Frauen, Männer und Kinder anerkennen und berücksichtigen;
- f) das Recht auf Gesundheitserziehung.

Artikel 6

Recht auf Verweigerung

1. Alle Gemeinwesen haben das Recht, die Einführung, Ausweitung oder Fortführung risikobehafteter Tätigkeiten in ihrer Lebensumwelt zu verweigern.
2. Alle Arbeitskräfte haben das Recht auf Arbeitsverweigerung in einem risikobehafteten Arbeitsumfeld, ohne Gegenmaßnahmen von Seiten des Arbeitgebers befürchten zu müssen.
3. Das Recht auf Zurückweisung unangemessener rechtlicher, medizinischer oder wissenschaftlicher Beratung bleibt unbenommen.

Artikel 7

Dauerhafte staatliche Souveränität über die Lebensumwelt

1. Jeder Staat behält das Recht auf dauerhafte Souveränität über die Lebensumwelten innerhalb seiner nationalen Rechtsprechung. Kein Staat soll dieses Recht in einer Weise ausüben, die geeignet ist, die Gesundheit oder Lebenswelt seiner Bewohner zu gefährden oder die Umwelt anderer Staaten oder Gebiete außerhalb der Grenzen nationaler Rechtsprechung zu schädigen.
2. Jeder Staat hat das Recht und die Verpflichtung, seine Amtsgewalt regelhaft auszuüben in Bezug auf gefährliche und potentiell risikobehaftete Unternehmen, in Übereinstimmung mit den Interessen und dem Wohlergehen der Bevölkerung und der Umwelt.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

3. Für alle Staaten gilt
 - a) Keinem Staat darf externe finanzielle Hilfe verweigert werden auf Grund seiner Weigerung, risikobehaftete Produkte zu importieren oder derartige Produktionsprozesse einzurichten;
 - b) Kein Staat darf gezwungen werden, ausländische Investitionen bevorzugt zu behandeln;
 - c) Kein Staat darf externen militärischen, diplomatischen, sozialen oder ökonomischen Drohungen oder Zwangsmitteln ausgesetzt werden, die geeignet sind, Regelwerke oder Richtlinien bezüglich gesundheitsgefährdender Produktionsweisen in ihrer Wirkung zu beeinträchtigen.
4. Transnationale Konzerne und multinationale Unternehmen dürfen sich nicht in die inneren Angelegenheiten eines Gastgeberlandes einmischen.

Teil II

Gemeinwesen

Artikel 8

Recht auf Lebensumwelt frei von Gesundheitsrisiken

1. Jeder Mensch hat das Recht auf eine Lebensumwelt, die frei von Gesundheitsrisiken ist. Dieses Recht ist insbesondere anwendbar, wenn Risiken entstehen durch:
 - a) Herstellung, Verkauf, Transport, Verteilung, Gebrauch und Entsorgung gesundheitsgefährdender Materialien;
 - b) jegliche militärische oder waffentechnische Anwendung, ungeachtet nationaler Sicherheitserwägungen.
2. Jeder Mensch hat das Recht, in gutem Glauben Klage zu erheben gegen den Besitzer oder Betreiber eines Wirtschaftsunternehmens hinsichtlich von Aktivitäten, von denen der Kläger annimmt, dass sie die Lebensumwelt schädigen.
3. Jeder Mensch, der in einer Umgebung lebt, die unausweichlich mit Risiken behaftet ist, soll das Recht auf Sicherheitssysteme haben, die geeignet sind, ihn vor solchen Risiken so weit wie möglich zu schützen. Die Besitzer oder Betreiber des betreffenden risikobehafteten Unternehmens dürfen die Einrichtung des wirkungsvollsten verfügbaren Schutzsystems nicht auf Grund von Kosten oder sonstigem Aufwand verweigern.

Artikel 9

Recht auf Umweltinformation

1. Jeder Mensch hat das Recht, auf angemessene Weise unterrichtet zu werden hinsichtlich geplanter Maßnahmen zur Einrichtung, Ausweitung oder Modifizierung einer potentiell gefährlichen Industrieanlage, die die öffentliche Gesundheit oder die Lebensumwelt gefährden könnten. Zur vollen Verwirklichung dieses Rechtes sollen folgende Schritte eingeleitet werden:

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

- a) Alle Staaten sollen gewährleisten, dass Gemeinwesen, Einzelpersonen und Nicht-Regierungsorganisationen das Zugriffsrecht auf vollständige Informationen bzgl. der Planungen haben. Dieses Recht soll deutlich vor der offiziellen Genehmigung wirksam werden und soll nicht mit dem Hinweis auf wirtschaftliche Geheimhaltung beschnitten werden;
- b) Alle Staaten sollen gewährleisten, dass vor der offiziellen Genehmigung eines riskanten Vorhabens eine unabhängige und gründliche Bewertung der Auswirkungen auf die Umwelt und die öffentliche Gesundheit unter Beteiligung des betroffenen Gemeinwesens durchgeführt wird.
2. Jeder Mensch hat das Recht, in seiner eigenen Sprache und in einer für ihn verständlichen Weise über potentielle Gefahren oder Risiken informiert zu werden, die mit einem Produkt oder Produktionsprozess verknüpft sind, mit denen sie in Kontakt kommen könnten.
3. Jeder Mensch hat das Recht auf Informationen über die Sicherheitsprotokolle jeglicher wirtschaftlicher Unternehmungen, deren Herstellungsweise oder industrielle Fertigung seine Lebensumwelt beeinträchtigen könnten, einschließlich der Zahl und Art der Unglücksfälle, die sich ereignet haben, des Ausmaßes der durch solche Unfälle verursachten Verletzungen und jeglicher potentieller gesundheitlicher Langzeitschäden.
4. Jeder Mensch hat das Recht auf Informationen über Arten und Mengen gefährlicher Substanzen, die auf einem Firmengelände gelagert und verwendet werden, die vom Gelände aus in Umlauf gebracht werden oder in Endprodukten enthalten sind. Dieses Informationsrecht schließt insbesondere ein das Recht auf angemessenen Zugang zu Verzeichnissen toxischer Emissionen. Alle Personen, die in der Nähe potentiell gefährlicher Einrichtungen wohnen, haben das Recht, das Firmengelände zu inspizieren und potentiell gefährliche Substanzen und Produktionsprozesse physisch zu verifizieren.
5. Jeder Bewohner eines Umfeldes, in dem er mit Materialien und Produktionsprozessen in Kontakt kommen kann, die bekanntermaßen hochriskant sind und die von den betrieblichen Tätigkeiten eines Wirtschaftsunternehmens ausgehen, hat das Recht auf regelmäßige Untersuchungen durch einen vom Besitzer oder Betreiber dieses Unternehmens bezahlten medizinischen Fachmann.

Artikel 10

Recht auf Mitwirkung des Gemeinwesens

1. Jeder Mensch hat das Recht auf Mitwirkung bei Planungs- und Entscheidungsprozessen, die seine Lebensumwelt beeinflussen.
2. Jeder Mensch hat das Recht auf Mitwirkung bei Planungs- und Entscheidungsprozessen, die folgende Eigenschaften haben sollen:
 - a) öffentlich und frei zugänglich;
 - b) zugänglich für jedermann in Hinblick auf Zeit und Ort;
 - c) im Voraus weitreichend bekanntgemacht;

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019

an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista

und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho

vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

- d) ohne Einschränkungen durch Anforderungen an Lese-/Schreibfähigkeit, spezielle Sprachkenntnisse oder Art der Beiträge.
3. Jeder Mensch hat das Recht, seine Besorgnisse und Einwände in Bezug zu Risiken zu äußern, die mit der Einrichtung, Modifizierung oder Ausweitung eines Wirtschaftsunternehmens in Verbindung gebracht werden.
4. Jeder Mensch hat das Recht auf Mitwirkung bei der Gestaltung und Ausführung laufender Studien, die die Beschaffenheit von Risiken für die Lebensumwelt ermitteln sollen, die durch ein Wirtschaftsunternehmen entstehen.

Artikel 11

Recht auf Umwelt-Monitoring

1. Jeder Mensch hat das Recht auf regelmäßige und wirksame Beobachtung seiner Gesundheit und seines Umfeldes zur Erfassung möglicher Kurzzeit- und Langzeitschäden durch gefährdende oder potentiell gefährdende Produktionsprozesse.
2. Jeder Mensch hat das Recht, bzgl. der Häufigkeit, der Art und der Ziele von Umwelt-Monitoring zu Rate gezogen zu werden. Das Recht, nicht-professionelle Monitoring-Strategien wie zum Beispiel Laien-Epidemiologie zu organisieren, soll geschützt werden. Die Rechte von Frauen, deren Erfahrung in der Gesundheitsfürsorge möglicherweise sonst unentdeckte Risiken aufdecken kann, werden besonders bekräftigt.
3. Jeder Mensch, der in gutem Glauben überzeugt ist, dass das Umfeld seines Gemeinwesens durch die Aktivitäten irgendeines Wirtschaftsunternehmens gefährdet ist, hat das Recht auf eine unverzügliche und gründliche Untersuchung, durchzuführen von einem unabhängigen Träger und ohne Kosten für die Auftrag gebende Person.

Artikel 12

Recht auf öffentliche Fortbildung

1. Jeder Mensch hat das Recht auf wirksame Verbreitung von Informationen in Hinblick auf Gesundheitsgefahren in seinem Gemeinwesen. Dieses Recht umfasst auch Unterweisungen auf der Basis bestmöglicher Informationen und Standards unter Nutzung nationaler und internationaler Quellen.
2. Staaten sollen wirksame Maßnahmen ergreifen für:
- a) klare und systematische Kennzeichnung gefährlicher Substanzen;
 - b) angemessene Fortbildung auf lokaler Ebene, einschließlich der Unterweisung von Kindern, über gesundheitsgefährdende Substanzen und Produktionsweisen;
 - c) die Schulung von Polizei, Medizinern und anderen Dienstleistern bzgl. gesundheitsgefährdender Produkte und Produktionsweisen.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Artikel 13

Recht auf lokale Maßnahmen der Notfallvorsorge

1. Jeder Mensch hat das Recht auf angemessene Maßnahmen der Notfallvorsorge, einschließlich der Bereitstellung von Warnsystemen bei drohenden Gefahren und Systemen für unverzügliche Hilfsmaßnahmen.
2. Alle Staaten sollen Maßnahmen ergreifen zur Ausstattung von Gemeinwesen mit angemessenen Notfalldiensten, einschließlich der Bereitstellung von geeigneten Strukturen bei der Polizei, der Feuerwehr, in medizinischen und paramedizinischen Diensten sowie im Katastrophen-Management.

Artikel 14

Recht auf Durchsetzung von Umweltgesetzen

1. Jeder Mensch hat das Recht, sein Lebensumfeld angemessen und in regelmäßigen Abständen von einem ausgebildeten Umweltinspektor prüfen zu lassen, der die Einhaltung der Gesetze streng überwacht und bei Verstößen Strafverfolgungsmaßnahmen einleitet.
2. Jeder Mensch hat das Recht auf Gesetzgebung zum Umweltmanagement auf der Basis des Vorsorgeprinzips, so dass bei drohenden ernsten und/oder irreversiblen Schäden fehlende wissenschaftliche Nachweisbarkeit nicht als Begründung anerkannt wird, um kostenwirksame Maßnahmen zur Verhütung von Gesundheitsgefahren und Umweltschäden zu verzögern.

Artikel 15

Rechte indigener Völker

1. Indigene Völker haben das Recht, ihr Habitat, ihre Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur vor industriellen Risiken und umweltzerstörenden Praktiken durch Wirtschaftsunternehmen zu schützen.
2. Indigene Völker haben das Recht auf Kontrolle über ihr Land und das Ressourcen-Management ihres Landes, einschließlich des Rechts auf Abschätzung potentieller Auswirkungen auf die Umwelt und des Rechts, die Ansiedlung umweltgefährdender oder umweltzerstörender Industrien auf ihrem Land zu verweigern.

Teil III

Rechte der Arbeiter und Arbeiterinnen

Artikel 16

Spezielle Arbeitnehmerrechte

Über ihre Rechte als Mitglieder eines Gemeinwesens hinaus haben Arbeiterinnen und Arbeiter spezifische Rechte, die auf ihr Arbeitsumfeld anwendbar sind.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Artikel 17

Recht auf gefahrenfreies Arbeitsumfeld

1. Arbeiter haben das Recht auf eine Arbeitsumgebung, die frei von vorhersehbaren Gefahren ist, welche mittel- oder unmittelbar von einem Wirtschaftsunternehmen ausgehen, besonders von der Fertigung oder anderen industriellen Abläufen.
2. Jeder Arbeiter ist berechtigt, in gutem Glauben beim Unternehmer oder bei außenstehenden Parteien Klage zu führen über Bedingungen oder Praktiken am Arbeitsplatz, die er für schädlich oder gefährlich hält, ohne deswegen fürchten zu müssen, dass der Arbeitgeber ihn mit Strafmaßnahmen oder anderen diskriminierenden Maßnahmen belegt.
3. Eine Arbeitsumgebung, aus der unmöglich alle Gefahren verbannt werden können, berechtigt zum Anspruch auf Hilfestellung; alle Schutz- und Sicherheitsvorrichtungen samt entsprechender Ausstattung müssen kostenlos und voll wirksam zur Verfügung stehen, auch persönliche Schutzausrüstung, die nötig ist, um Gefahren so weit wie möglich auszuschalten. Arbeitgeber dürfen sich nicht weigern, aus Kostengründen oder wegen des Aufwandes die wirksamste Ausrüstung zur Verfügung zu stellen.
4. Arbeiter haben das Recht auf sichere Arbeitssysteme, und alle Arbeitgeber sind verpflichtet, solche Systeme zu planen, zur Verfügung zu stellen, in Stand zu halten und regelmäßig auf den neuesten Stand zu bringen.
5. Arbeiter sollen keiner gefährlichen Chemikalie ausgesetzt sein, die durch eine weniger gefährliche Substanz ersetzt werden kann.
6. Regierungen und Arbeitgeber sind verantwortlich für die Einrichtung von Arbeitsumfeldern, die frei von Gesundheitsgefahren sind. Die Untätigkeit einer der beiden Seiten soll keine angemessene Rechtfertigung für die Pflichtverletzung der anderen Seite sein.

Artikel 18

Recht auf Gesundheits- und Sicherheitsinformationen

1. Alle Arbeiter haben das Recht auf angemessene Unterrichtung, wenn Veränderungen in ihrem Arbeitsumfeld geplant sind, die möglicherweise eine Bedrohung von Sicherheit und Gesundheit darstellen.
2. Arbeiter haben das Recht, in ihrer eigenen Sprache und auf eine Weise, die sie verstehen können, über jegliche bekannte Gesundheitsgefährdung unterrichtet zu werden, die mit irgendwelchen Stoffen oder Arbeitsabläufen verbunden ist, mit denen sie während der Zeit ihrer Beschäftigung zu tun haben.
3. Alle Arbeiter haben das Recht auf Kenntnis des Sicherheitsberichts, der über ihr Arbeitsumfeld angefertigt wurde, einschließlich der Art und Zahl der eingetretenen Unfälle, dem Ausmaß der Folgeschäden und jeglicher bekannter Langzeitgefahren für ihre Gesundheit, die von Ausgangs- und Werkstoffen

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

sowie Arbeitsabläufen ausgehen, die der Arbeitgeber eingeführt hat. Arbeiter haben das Recht, regelmäßig über Sicherheitsberichte jedes Unternehmens informiert zu werden, das mit dem Unternehmen, in dem sie arbeiten, durch gemeinsame Eigentümerschaft verbunden ist.

4. Arbeiter, die in einem Umfeld beschäftigt sind, wo sie mit bekanntermaßen sehr gefährlichen Stoffen sowie unfallträchtigen Arbeitsabläufen in Berührung kommen, haben ein Recht auf ärztliche Untersuchungen durch einen unabhängigen Fachmann, den der Arbeitgeber zu Beginn des Beschäftigungsverhältnisses stellt. Der Erstuntersuchung sollen in regelmäßigen Abständen weitere folgen, die von der konservativsten Abschätzung der Risiken ausgehen, aber nicht mehr als ein Jahr auseinanderliegen sollen; das ärztliche Ergebnis soll dem Arbeiter mitgeteilt werden.

Artikel 19

Recht auf Mitbestimmung

1. Alle Arbeiter haben das Recht auf wirksame Mitbestimmung bei Entscheidungen des Managements, die die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten betreffen.
2. Alle Arbeiter haben das Recht, Sicherheitsvertreter zu wählen. Diese Vertreter haben das Recht auf Mitwirkung in gemeinsamen Ausschüssen, paritätisch zusammengesetzt aus Vertretern der Arbeiterschaft und des Managements, die regelmäßig tagen und sich mit Gesundheits- und Sicherheitsfragen befassen.
3. Alle Arbeiter haben das Recht, bei der Gestaltung und Ausführung laufender Gesundheits- und Sicherheitsstudien mitzuwirken, um die Beschaffenheit jeglicher Risiken für Gesundheit und Sicherheit zu ermitteln.
4. Alle Arbeiter haben das Recht, lokale Zentren für Risikoabschätzung und einschlägige Informationsnetzwerke einzurichten und/oder sich ihnen anzuschließen. Regierungen und Arbeitgeber sind verpflichtet, solche Organisationen und Programme zu unterstützen.

Artikel 20

Recht auf Gesundheits- und Sicherheits-Monitoring

1. Alle Arbeiter haben das Recht, in einem Arbeitsumfeld tätig zu sein, das regelmäßig und wirksam auf Risiken für Gesundheit und Sicherheit der Arbeiter geprüft wird, die in dem Bereich beschäftigt sind.
2. Ungeachtet der Pflicht des Arbeitgebers, Arbeitsumfelder zu untersuchen, soll den Arbeitern das Recht bleiben, unabhängige oder von Arbeitern durchgeführte Prüfungen zu erwirken. Dieses Recht schließt das Recht auf regelmäßiges Monitoring ein, um möglichen Langzeitgefahren vorzubeugen, die aus dem Kontakt mit Substanzen, Materialien oder Produktionsprozessen im Arbeitsumfeld resultieren können.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

3. Jeder Arbeiter, der in gutem Glauben annimmt, dass seine Gesundheit oder Sicherheit gefährdet ist oder sein wird durch den Kontakt mit Substanzen, Materialien oder Produktionsprozessen im Arbeitsumfeld, hat das Recht auf eine unverzügliche und gründliche Untersuchung durch den Arbeitgeber, eine unabhängige Agentur oder auf anderem Wege, ohne dass dem Arbeiter Kosten entstehen.

Artikel 21

Recht auf Unterweisung und praktische Schulung

1. Arbeiter, die mit gefährlichen oder risikobehafteten Ausgangs- und Werkstoffen und in unfallträchtigen Abläufen arbeiten, haben ein Recht auf begleitende Unterweisung über den angemessenen Gebrauch der gefährlichen Ausgangs- und Werkstoffe. Das Recht auf Unterweisung und praktische Schulung auf der Basis bestmöglicher Information aus nationalen und internationalen Quellen wird bekräftigt.
2. Arbeiter und Aufsichtsführende haben das Recht, über den richtigen Gebrauch gefährlicher Stoffe Bescheid zu wissen, die fachgerechte Ausführung aller Arbeitsprozesse zu beherrschen, mit den nötigen Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz von Gesundheit, Sicherheit und Lebensumfeld vertraut zu sein, und die Maßnahmen zu kennen, die bei einem Unfall zu ergreifen sind.

Artikel 22

Recht auf Maßnahmen der Notfallvorsorge am Arbeitsplatz

1. Alle Arbeiter haben das Recht auf Maßnahmen der Notfallvorsorge, die den Bedingungen und Verfahren in ihrem Arbeitsumfeld angemessen sind. Die Maßnahmen sollen Warnsysteme für bevorstehende Gefahren und Systeme unverzüglicher Hilfsmaßnahmen einschließen, außerdem realistische Übungen der Abläufe und häufige Simulationen am Schreibtisch vorsehen.
2. Verfahren der Notfallvorsorge sollen die besonderen Bedürfnisse einzelner Arbeiter berücksichtigen, einschließlich der Bedürfnisse von Personen mit Seh-, Hör- oder Mobilitätsbehinderungen.
3. Alle Arbeiter haben das Recht auf angemessene Notfalldienste, einschließlich der Polizei, der Feuerwehr, der medizinischen und paramedizinischen Dienste sowie dem Katastrophen-Management.

Artikel 23

Recht auf Geltendmachung von Gesundheits- und Sicherheitsgesetzen

1. Alle Arbeiter haben das Recht, ihr Arbeitsumfeld angemessen und in regelmäßigen Abständen von einem ausgebildeten Gesundheits- und Sicherheitsinspektor prüfen zu lassen, der die Einhaltung der Gesetze streng überwacht und bei ernsthaften Verstößen Strafverfolgungsmaßnahmen einleitet.
2. Alle Arbeiter haben das Recht auf angemessene Gesetzgebung zur Planungskontrolle auf der Basis des Vorsorgeprinzips, so dass bei drohenden ernsten und/oder irreversiblen Schäden fehlende

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

wissenschaftliche Nachweisbarkeit nicht als Begründung anerkannt wird, um kostenwirksame Maßnahmen zur Verhütung von Gesundheitsgefahren und Umweltschäden zu verzögern.

Teil IV

Allgemeine Ansprüche auf Unterstützung

Artikel 24

Recht auf Unterstützung und Entschädigung

1. Alle verletzten oder sonst irgendwie von gefährdenden Produktionsprozessen nachteilig betroffenen Personen haben das Recht auf schnelle, umfassende und wirksame Hilfe. Dieses Recht ist anwendbar auf alle von Gefahren oder potentiellen Gefahren betroffenen Personen, einschließlich der Personen, die zur Zeit der Schädigung oder dem Kontakt noch nicht geboren waren, und Personen, die direkt oder indirekt körperlich oder materiell geschädigt oder ökonomisch oder sozial benachteiligt wurden.
2. Dieses Recht umfasst das Recht auf faire und angemessene Entschädigung zur Deckung aller Kosten, die in Verbindung stehen mit gefährlichen oder potentiell gefährlichen Produktionsprozessen, einschließlich der Kosten für:
 - a) Medikamente, Tests, Therapien, Krankenhausaufenthalte und andere medizinische Behandlungen;
 - b) Reisen und andere Nebenkosten;
 - c) Einkommensverluste, Überbrückungsdarlehen und andere finanzielle Einbußen;
 - d) Arbeitslosigkeit durch die Schließung eines Werks;
 - e) zusätzliche unbezahlte Arbeit einschließlich der Pflege durch die Familie und das Gemeinwesen;
 - f) Bezahlung von Hilfsgütern und/oder Hilfsmaßnahmen und Ausgleich für entgangene Lebenschancen, direkt oder indirekt verursacht durch gefährdende Prozesse oder Produkte;
 - g) Wiederherstellung der Umwelt.
3. Alle von Gesundheitsgefahren betroffenen Personen haben das Recht auf wirksame und innovative politische Maßnahmen zur Reduzierung der Gefahren und zur Entschädigung. Um dieses Recht zu verwirklichen, sollen folgende Maßnahmen von Staaten und Wirtschaftsunternehmen ergriffen werden:
 - a) Schließung von Produktionsstätten;
 - b) Verminderung oder Vermeidung der Umweltbelastung;
 - c) Garantie durch die Beschuldigten, Vermögenswerte für Entschädigungsmaßnahmen unangetastet zu lassen;
 - d) Zwangsliquidierung der Vermögenswerte eines Unternehmens, wenn die Verpflichtungen den messbaren Vermögenswerten entsprechen oder diese übertreffen;

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

- e) Platzierung der Vermögenswerte des Unternehmens in Annuitätenfonds, die von geschädigten Personen oder deren Repräsentanten kontrolliert werden;
 - f) faire und angemessene Entschädigung für die Kosten der medizinischen Beurteilung von Symptomen;
 - g) andere Abhilfemaßnahmen, die zum Nutzen der betroffenen Personen nötig erscheinen.
4. Um die Ansprüche gegenwärtig oder in Zukunft betroffener Personen zu befriedigen, sollen angemessene Fonds eingerichtet werden.

Artikel 25

Recht auf unverzügliche einstweilige Unterstützung

1. Alle von gesundheitsgefährdenden Wirtschaftstätigkeiten nachteilig Betroffenen haben das Recht auf unverzügliche und angemessene einstweilige Unterstützung zur Linderung ihrer Verletzungen und Leiden für den Zeitraum, in dem die endgültige Haftung und Entschädigung noch nicht festgelegt sind. Staaten sollen sicherstellen, dass alle gefährdenden oder potentiell gefährdenden Unternehmen durch eine Versicherung oder auf andere Art finanzielle Vorsorge treffen in einer Höhe, die den potentiellen Kosten für einstweilige Unterstützungszahlungen entspricht.
2. Für den Fall, dass ein Wirtschaftsunternehmen diese Vorsorge vernachlässigt, soll die Unterstützung durch den Staat geleistet werden. In dieser Weise gewährte einstweilige Unterstützung wird nicht aufgerechnet gegen gerichtlich festgelegte abschließende Entschädigungszahlungen.

Artikel 26

Recht auf medizinische Information

Alle Menschen, auch noch ungeborene Menschen, die unmittelbar oder nachträglich durch gesundheitsgefährdende Handlungen geschädigt werden, haben das Recht, relevante Dokumente derartige Schädigungen betreffend zu erhalten, einschließlich medizinischer Aufzeichnungen, Testergebnissen und anderer Informationen.

Dieses Recht darf geltend gemacht werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt und darf nicht durch Verzögerungen oder Zuwiderhandlungen durch die Regierung oder die Industrie behindert werden. Solche Offenlegungen dürfen nicht in einer Weise erfolgen, die das Recht der betreffenden Person auf Zugang zu einer Dienstleistung, einer Versicherung, einem Arbeitsverhältnis oder jeglicher sozialer Chancen präjudiziert.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Artikel 27

Recht auf professionelle Dienstleistungen

1. Alle Personen, die durch gesundheitsgefährdende Tätigkeiten geschädigt werden, haben das Recht auf Zugang zu wirksamen professionellen Dienstleistungen, einschließlich den Dienstleistungen von Anwälten, Journalisten, wissenschaftlichen Experten und medizinischen Fachkräften.
2. Bei strittigen Fragen wissenschaftlicher oder medizinischer Natur haben alle betroffenen Personen oder ihre Repräsentanten das Recht auf unabhängige Beratung, frei von Befürchtungen und Begünstigung. Das Recht, unabhängige, auch mehrfache Beratung anzustreben, wird bekräftigt.
3. Fachkräfte und Experten sollen folgende Verhaltensweisen unterlassen:
 - a) Beratung auf der Basis inadäquater Information oder Expertise;
 - b) Behinderung der Bemühungen von Arbeitern oder Gemeinwesen um Information, auch durch eigene Recherche oder das Sammeln von Daten mit Hilfe von Laien-Epidemiologie oder andere Methoden;
 - c) gemeinsames Handeln gegen die Interessen von Arbeitern und Gemeinwesen.
4. Alle Fachkräfte, die im Besitz von Informationen sind bzgl. der Gesundheit einer geschädigten oder von Gesundheitsgefährdungen betroffenen Person, sollen vorrangig der Sorge um das Wohlergehen dieser Person verpflichtet sein. Diese Pflicht soll jederzeit Vorrang haben vor jeglicher Loyalität zu Dritten, einschließlich einer Regierung, einer Berufsorganisation oder einem Wirtschaftsunternehmen.

Artikel 28

Recht auf wirksame juristische Vertretung

1. Alle durch gesundheitsgefährdende Handlungen nachteilig betroffenen Personen haben das Recht, unabhängige Rechtsberatung in Anspruch zu nehmen.
2. Alle Staaten sollen kostenlose Rechtsvertreter und juristischen Beistand durch einen unabhängigen juristischen Experten zur Verfügung stellen, wenn die Interessen der Justiz das erfordern.
3. Bei der Entscheidungsfindung über jegliche Klage dürfen die betroffenen Personen ihre Ansprüche untermauern:
 - a) unter der Federführung einer Arbeiterorganisation oder einer Organisation des Gemeinwesens, oder
 - b) durch Sammelklagen, in denen die Rechte aller betroffenen Personen in einem Verfahren entschieden werden.
4. Alle Personen, die Klage vor Gericht erheben oder zu erheben versuchen, haben das Recht auf Einsicht in alle relevanten Akten ihres juristischen Vertreters.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Artikel 29

Wahl des Gerichtsstandes

1. Jede durch gesundheitsgefährdende Handlungen geschädigte Person hat das Recht, ihre Klage gegen mutmaßliche Schädiger, einschließlich Einzelpersonen, Regierungen, Unternehmen oder anderer Organisationen, bei einem Gericht seiner Wahl vorzubringen. Kein Staat soll solche Personen auf der Basis von Staatsangehörigkeit oder Wohnort benachteiligen.
2. Alle Staaten sollen sicherstellen, dass im spezifischen Fall juristischer Ansprüche, die aus den Auswirkungen gesundheitsgefährdender Handlungen entstehen, Rechtsvorschriften, einschließlich gesetzgeberischer Maßnahmen und Rechtsgrundsätze, die ansonsten die Verfolgung dieser Ansprüche erschweren würden, die Klage betroffener Personen auf volle und wirksame Entschädigung nicht verhindern sollen.

Artikel 30

Recht auf Dokumentation der Voruntersuchung

Alle durch gesundheitsgefährdende Handlungen geschädigten Personen und ihre Vertreter haben das Recht, relevante Dokumente, Akten oder andere Informationen zu suchen und ausgehändigt zu bekommen, um sie dem Gericht oder anderen, unabhängigen Tribunalen oder Foren vorzulegen mit dem Ziel, während des Verfahrens die Haftung von Einzelpersonen, Unternehmen, Organisationen oder Regierungen zu begründen.

Artikel 31

Recht auf faires Verfahren

Alle durch gesundheitsgefährdende Handlungen geschädigten Personen sollen das Recht haben, innerhalb einer angemessenen Zeitspanne von einem unabhängigen, gesetzmäßigen Tribunal angehört zu werden. In diesem Recht enthalten ist das Recht auf ein ordentliches Gerichtsverfahren, einschließlich:

- a) des Rechts, aus Sammelklagen auszutreten;
- b) des Rechts auf frühzeitige Unterrichtung, bevor ein außergerichtlicher Vergleich in einer Zivilklage abgeschlossen ist;
- c) des Rechts, eine Klage einzubringen, auch nach Überschreiten einer Fristsetzung durch administrative, gesetzgeberische, juristische oder andere Maßnahmen;

Artikel 32

Recht auf Freiheit von Täuschung und Verzögerung

Alle durch gesundheitsgefährdende Handlungen geschädigten Personen sollen das Recht haben, vor Täuschung durch Unternehmen, Regierungen oder andere Körperschaften geschützt zu werden.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Weiterhin hat jede Form beabsichtigter Verzögerung oder Behinderung des juristischen Verfahren zu unterbleiben, einschließlich:

- a) der Bankrotterklärung;
- b) des Missbrauchs der Prozessordnung zur Verzögerung der Entscheidungsfindung;
- c) der Fälschung von Beweismitteln.

Artikel 33

Recht auf Durchsetzung von Urteilen oder Vergleichen

Alle durch gesundheitsgefährdende Handlungen geschädigten Personen und ihre Vertreter sollen das Recht haben, Urteile oder Vergleichsergebnisse gegen die Vermögenswerte der haftbaren Partei oder der Partei im Vergleichsverfahren in jedem anderen Land durchzusetzen; es soll die Pflicht jedes Staates sein, innerhalb seines Gesetzesrahmens umfassende Rechtsinstrumente zur Verfügung zu stellen, um jeden betroffenen Bürger zu unterstützen.

Artikel 34

Recht auf Umkehr der Beweislast

1. Im Falle eines Prima-facie-Beweises, dass Tod oder Verletzung von einer Gefährdung durch einen industriellen Produktionsprozess verursacht wurde, muss das gefährdende Unternehmen beweisen, dass es nicht fahrlässig gehandelt hat.
2. Keine von gefährdender Tätigkeit widrig betroffene Person soll übermäßigen Anforderungen an die Dokumentation oder strengen Beweisstandards unterworfen werden, um zu begründen, dass die gefährdende Tätigkeit ihre Erkrankung oder ihre Symptome verursacht hat. Die Verknüpfung zwischen Gefährdung und Erkrankung soll angenommen werden, wenn die betroffenen Personen nachweisen:
 - a) dass sie unter Symptomen leiden, die für gewöhnlich assoziiert werden mit schädlichen Substanzen oder einem ihrer Bestandteile, die in die Umwelt gelangt sind;
 - (b) und
 - (i) dass sie sich entweder während des Zeitraums der Kontamination im Bereich dieser Kontamination aufgehalten haben;
 - (ii) oder dass sie zu einer Personengruppe gehören, die für gewöhnlich als sekundär Betroffene angesehen wird, einschließlich Säuglingen, Kindern, Lebensgefährten oder anderen engen Partnern.

Artikel 35

Recht auf strafrechtliche Haftung von Gesellschaften oder Staaten

1. Alle Personen, die durch industrielle Gefahren Verletzungen oder den Tod erlitten haben, haben das Recht auf vollständige strafrechtliche Untersuchung der Handlungsweise des Wirtschaftsunternehmens, damit befasster Regierungsbeamter und aller betroffenen Einzelpersonen oder Organisationen. Die

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Untersuchung soll unverzüglich und rigoros durchgeführt werden und soll eine Einschätzung enthalten, ob Straftaten, einschließlich Mord oder Totschlag, begangen wurden. Falls hinreichende Beweismittel gefunden werden, soll eine prompte und energische Strafverfolgung eingeleitet werden.

2. Falls die strafrechtliche Haftung eines Unternehmens oder einer Einzelperson erwiesen ist, sollen Geldbußen oder Gefängnisstrafen in einem Ausmaß verhängt werden, das geeignet ist, exemplarisch und abschreckend zu wirken.

Artikel 36

Recht auf sichere Auslieferung

Wenn eine Person, die einer Straftat im Zusammenhang mit gesundheitsgefährdenden Handlungen beschuldigt wird, in einem Land außerhalb der Gerichtsbarkeit des Verfahrens wohnt oder sich aufhält, wird hiermit das Recht bekräftigt, die Auslieferung des Beschuldigten an das Land des Gerichtsstandortes zu verlangen und zu gewährleisten.

Teil V

Inkraftsetzung

Artikel 37

Korrespondierende Pflichten

Alle Personen, haben die Pflicht, individuell oder im Zusammenschluss mit anderen die in dieser Charta niedergelegten Rechte zu schützen. Arbeitgeber und Regierungsangehörige stehen unter strenger Verpflichtung, für die umsichtige Anwendung der Rechte Sorge zu tragen. Gewerkschaften, gemeinnützige Gesellschaften und Nicht-Regierungs-Organisationen stehen in besonderer Verantwortung für die Verwirklichung der Regelungen dieser Charta.

Artikel 38

Staatliche Verantwortlichkeiten

Alle Staaten sollen das Recht von Arbeitern und Gemeinwesen respektieren, frei von industriellen Gesundheitsgefährdungen zu leben. Im Einklang damit sollen sie gesetzgeberische, administrative und andere Maßnahmen durchführen, die zur Implementation der in dieser Charta enthaltenen Rechte nötig sind.

Artikel 39

Nicht-staatliches Handeln

Das Fehlen staatlicher Maßnahmen zur Durchsetzung und zum Schutz der in dieser Charta niedergelegten Rechte tilgt nicht die Verpflichtung von Arbeitgebern, Gewerkschaften, Nicht-Regierungs-Organisationen und Einzelpersonen, diese Rechte geltend zu machen und zu schützen.

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Hall of Fame / Hall of Shame

Die internationalen ethecon Awards

Mit den beiden internationalen ethecon Preisen werden nur Personen und keine Institutionen ausgezeichnet. So soll der im Bereich der gesellschaftlichen Prozesse zunehmenden und gezielt betriebenen Anonymisierung von Entscheidungen entgegen gearbeitet werden. Sowohl im Positiven wie auch im Negativen sind es stets Menschen, die die Verantwortung tragen. Vor allem bei den negativen Entwicklungen verstecken sich die Verantwortlichen nur allzu gerne hinter den Fassaden irgendwelcher Institutionen und verweisen auf angebliche Sachzwänge, denen die Entscheidungen quasi im Selbstlauf geschuldet sein sollen.

Die beiden internationalen ethecon Preise werden seit 2006 vergeben. Jedes Jahr im Frühjahr ergeht ein internationaler Call an bis zu 10 Tsd. Organisationen und Personen in aller Welt. ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie ruft auf, Vorschläge für die beiden internationalen ethecon Preise einzureichen. Aus den eingehenden Vorschlägen ermittelt die Stiftung dann in einem definierten Verfahren die Preisträger*innen für die beiden internationalen ethecon Preise.

Der Internationale ethecon Blue Planet Award wird im Rahmen eines großen Festaktes öffentlich verliehen und dem eingeladenen (und möglichst anwesenden) Preisträger persönlich übergeben.

Der Internationalen ethecon Black Planet Award hingegen wird zwar im Rahmen der gleichen Veranstaltung verliehen, übergeben wird er jedoch zu einem späteren Zeitpunkt. Dazu werden Hauptversammlungen, Konzernzentralen oder Wohnsitze der Geschmähten besucht. Stets begleitet von öffentlichen Protestaktionen der internationalen sozialen Bewegungen und breiter Medienarbeit. Es ist sehr bezeichnend, dass bislang nicht einer der mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award Geschmähten den Preis persönlich entgegen genommen und sich öffentlich der Kritik gestellt hat.

Die bisherigen Preisträger*innen waren:

Internationaler ethecon Blue Planet Award

Hall of Fame

2018

Ann Wright (Menschenrechts- und Friedensaktivistin, USA)

2017

Hanna Poddig (Umwelt- und Friedensaktivistin, Deutschland)

2016

Huberto Juárez Núñez (Aktivist der Gewerkschafts- und Arbeiter*innenbewegung, Mexiko)

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

2014/2015

Tomo Križnar (Menschenrechts- und Friedensaktivist, Slowenien)

2013

Esther Bejarano (Überlebende des faschistischen Vernichtungslagers Auschwitz, Antifaschistin und Friedensaktivistin, Deutschland)

2012

Jean Ziegler (Konzern- und Globalisierungskritiker, Schweiz)

2011

Angela Davis (Bürger- und Menschenrechtsaktivistin, USA)

2010

Elias Bierdel (Flüchtlings- und Menschenrechtsaktivist, Österreich)

2009

Uri Avnery (Friedens- und Menschenrechtsaktivist, Israel)

2008

José Abreu (Revolutionär, Venezuela) † 2018 und Hugo Chavez (Revolutionär, Venezuela) † 2013 - zusammen haben sie unter dem Namen „El Sistema“ ein weltweit einzigartiges Programm gegen Armut, Drogen, Verwahrlosung und Kriminalität in Bewegung gesetzt, das jedem Kind in Venezuela eine Ausbildung an einem Musikinstrument garantiert

2007

Vandana Shiva (Friedens- und Umweltaktivistin, Indien)

2006

Diane Wilson (Umwelt- und Friedensaktivistin, USA)

Internationaler ethecon Black Planet Award

Hall of Shame

2018

Herbert Diess (Vorstandsvorsitzender), Hans-Dieter Pötsch (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Wolfgang Porsche (Großaktionär/PORSCHE HOLDING SE) und Stephan Weil (Großaktionär/Ministerpräsident Niedersachsen) / Automobil-Konzern VOLKSWAGEN AG (Deutschland)

2017

Armin Papperger (Vorsitzender des Vorstands) und Ulrich Grillo (Vorsitzender des Aufsichtsrats) sowie die Großaktionäre Larry Fink (Vorstandsvorsitzender BLACKROCK Inc.) und Paul Manduca (Vorstandsvorsitzender PRUDENTIAL PLC) / Rüstungskonzerns RHEINMETALL (Deutschland)

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

2016

Muhtar Kent (Vorstand und CEO), James Quincy (Präsident und COO) sowie Warren Buffett und Herbert A. Allen (Großaktionäre) / Getränke-Konzerns COCA COLA (USA)

2014/2015

Andrew N. Liveris (Vorstandsvorsitzender) und James M. Ringler (Mitglied des Vorstands) sowie die Großaktionär*innen des Chemie-Konzerns DOW CHEMICAL (USA)

2013

Anshu Jain und Jürgen Fitschen (Vorstandsvorsitzende) sowie die Großaktionär*innen des Finanz-Konzerns DEUTSCHE BANK (Deutschland)

2012

Ivan Glasenberg (CEO), Simon Murray (Chairman) und Tony Hayward (Verwaltungsrat) sowie die Großaktionär*innen des weltgrößten Rohstoff-Multis GLENCORE (Schweiz)

2011

Tsunehisa Katsumata (Vorsitzender), Masataka Shimizu (ehem. Präsident) und Toshio Nishizawa (aktueller Präsident) sowie die Großaktionär*innen des Energie-Konzerns TEPCO (Japan)

2010

Tony Hayward (Vorstandsvorsitzender), Bob Dudley (designierter Vorstandsvorsitzender), Carl-Henric Svanberg (Aufsichtsratsvorsitzender) sowie die Großaktionär*innen des Öl- und Energie-Konzerns BP (Großbritannien)

2009

Besitzerfamilie Wang, Lee Chih-tsuen (Vorsitzender) und weitere verantwortliche Manager*innen des Chemie- und Elektro-Konzerns FORMOSA PLASTICS (Taiwan)

2008

Erik Prince (Besitzer), Gary Jackson (Firmen-Präsident) sowie Chris Bertelli (Firmensprecher) des Kriegsdienstleistungskonzerns BLACKWATER (USA)

2007

Peter Brabeck-Letmathe (Vorstandsvorsitzender), Liliane Bettencourt (Großaktionärin) sowie weitere verantwortliche Großaktionär*innen und Manager*innen des Lebensmittel-Konzerns NESTLÉ (Schweiz)

2006

Großaktionär*innen und verantwortliche Manager*innen des Agrar- und Gentechnik-Konzerns sowie Hersteller von chemischen Kampfstoffen MONSANTO (USA)

Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

Jetzt handeln!

Zur Stiftung ethecon⁸⁰

Unser Blauer Planet ist in ernster Gefahr. Das ist mittlerweile auch von Politik und Wissenschaft nicht mehr zu leugnen. Kriege, soziales Elend und Ruin der Umwelt greifen um sich. Es droht sogar der Zusammenbruch der ökologischen Systeme.

Allerdings wird die Ursache geleugnet: Die mit dem weltweit vorherrschenden kapitalistischen Wirtschaftssystem unveränderlich verbundene Profitgier. Das Profitprinzip ist verantwortlich für Ungerechtigkeit, Ausbeutung und ökologischen Ruin. Zumal es zunehmend zum einzigen Kriterium der Gestaltung von Gesellschaft und Umwelt wird.

Eine andere, eine gerechte und ökologisch intakte Welt lässt sich nur mit Entwicklung und Durchsetzung umweltgerechter und menschenwürdiger Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle jenseits von Profitmaximierung erringen. Um dies zu erreichen, muss sozial bewegt, konzern- und globalisierungskritisch an den Wurzeln angesetzt werden, im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie. Zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft muss das Primat ethischer Prinzipien gegenüber der Ökonomie durchgesetzt werden. Die Rettung des Planeten wird nur möglich mit dem Sturz des Profitprinzips, mit der Verankerung ethischer Prinzipien in der Ökonomie.

Diese Veränderung der gesellschaftlichen Entwicklung hin zu Gerechtigkeit und intakter Umwelt, die Überwindung des Profitprinzips, ist kurzfristig nicht zu machen. Es bedarf eines langen Atems und großer Ausdauer. Um den notwendigen Wandel zu erreichen, müssen breite gesellschaftliche Bewegungen entwickelt und die zersplitterten Kräfte gebündelt werden. Dabei reichen gute Ideen und ehrenamtliches Engagement alleine nicht aus, um Durchhaltevermögen auf lange Sicht zu sichern. Es müssen auch ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie setzt genau hier an. Während Vereine und andere Organisationen, historisch gesehen, nur kurzfristig agieren, folgt ethecon der Einsicht, dass erfolgreiche Arbeit zur Durchsetzung ethischer Prinzipien zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft auf lange Sicht angelegt werden muss. Weit über den Wechsel der Generationen hinaus. Bereits die Wahl der Rechtsform als Stiftung war wohlüberlegt, um so den nötigen langen Atem zu sichern, der für Durchsetzung und Sicherung des Solidarprinzips gegenüber dem Profitprinzip erforderlich ist.

Um künftigen Generationen eine starke Stiftung zu hinterlassen, sucht ethecon Zustiftungen, Spenden und Fördermitglieder. Gegründet im Jahr 2004 konnte die Stiftung ihr Gründungskapital von 85 Tsd. Euro mit weiteren Zustiftungen bereits vervielfachen (jeweils aktueller Stand siehe Stiftungsbroschüre „Für

⁸⁰ Ausführliche Information über die Stiftung sowie die Gründungserklärung und die Charta der Stiftung finden sich in der Broschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung“ (kann kostenfrei angefordert werden/Spende erbeten) bzw. auf der Internetseite der Stiftung www.ethecon.org



Internationaler ethecon Dead Planet Award 2019
an die Großaktionäre Wesley und Joesley Mendonça Batista
und den leitenden Vorstand und Firmengründer José Batista Sobrinho
vom weltgrößten Fleisch-Konzern JBS SA (Brasilien)

eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung“ sowie im jeweils aktuellen Jahresbericht oder im Internet unter www.ethecon.org).

Dabei richtet ethecon sich an Menschen, die angesichts der verheerenden ökologischen und sozialen Entwicklungen mit ihrem Vermögen verantwortungsbewusst umgehen (möchten). Viele Menschen wollen über eine gerechtere Welt nicht nur reden, sondern suchen nach Wegen, diese zu realisieren. Immer mit dem Ziel, kommenden Generationen ein Leben in unversehrter Umwelt, in Frieden und unter menschenwürdigen Lebens- und Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.

Jetzt handeln

Auch Sie können helfen. Wenn Sie der Meinung sind, dass den herrschenden profitbestimmten Verhältnissen langfristig wirksamer, über den Wechsel der Generationen andauernder Widerstand entgegengesetzt, dass ein Wandel weg vom Profitsystem hin zu einem Solidarsystem bewirkt werden muss, dann unterstützen Sie ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie. Ist keine Zustiftung (ab 5 Tsd. Euro) möglich, so hilft auch Ihre Spende oder, besser noch, Ihre Fördermitgliedschaft (ab 60 Euro im Jahr). möglich ist auch, eine Zustiftung über einen längeren Zeitraum anzusparen (ab 20 Euro monatlich).

So oder so, alle Zuwendungen sind steuerlich begünstigt. Die Freigrenzen übersteigen die von normalen Spenden um ein Vielfaches und sind auch bedeutend vorteilhafter als im Falle von Parteispenden.

Handeln Sie jetzt! ethecon braucht Sie. Als Stifter/in, Spender/in oder als Fördermitglied. Bestellen Sie die ausführliche Stiftungsbroschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung“. Nutzen Sie die beiliegende Rückantwort an die Stiftung.

Falls das Antwortformular fehlt, erreichen Sie den Vorstand von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie im Internet unter www.ethecon.org bzw. unter dieser Postanschrift:

Axel Köhler-Schnura (Vorstand)
Schweidnitzer Str. 41, D-40231 Düsseldorf / Deutschland
Fon +49 (0)211 - 26 11 210
Fax +49 (0)211 - 26 11 220
eMail aks@ethecon.org
Spendenkonto
EthikBank / Deutschland
IBAN DE58 8309 4495 0003 0455 36
BIC GENO DEF1 ETK



ethecon Foundation Ethics & Ethics
Fundación Ética & Economía Stiftung Ethik & Ökonomie

www.ethecon.org